

**PROGRAMM  
ZEITUNG**

Fr. 6.50 / DM 6.50  
Abo Fr. 65,-

# kultur

## IN BASEL UND REGION

**4  
00**

NEUE LEITUNG IM ROXY  
WORTSTARKES FEST FÜR TEXTE  
FILME AUS SÜDKOREA  
**MIT LITERATUR-«HAUSSCHRIFT»**

# Immobilien sind bei uns mobil.

**Hecht & Meili Treuhand AG**  
**Güterstrasse 86a, 4053 Basel**  
**Telefon: 061/284 98 98**  
**Telefax: 061/284 98 90**  
**e-mail: hmt-basel@bluewin.ch**



**Freitag  
14. April  
20 Uhr  
Café**

## Vera Isler

Die erneute Konfrontation mit dem Holocaust sowie eine Brustkrebsoperation wurden für Vera Isler Anlass zum Schreiben.  
**Eintritt Fr. 10.-, Karten an jedem Ticket-Corner oder unter Tel. 061 264 26 55.**

**Jäggi, Bücher  
(Basel)**

## kunstforum Bâloise

**Christoph Draeger**  
**Going All The Way**

4. Februar – 2. Juni 2000  
 Mo – Fr 8.00 – 18.00 h

Basler Versicherungs-Gruppe  
 Aeschengraben 21, 4051 Basel  
 Tel. 061 285 84 67 Fax 061 285 90 06  
 E-Mail: group.konzern@basler.ch

**Dienstag  
4. April  
20 Uhr  
Café**

## Schindhelm

Der Direktor des Basler Theaters Michael Schindhelm liest aus seinem Roman «Roberts Reise».  
**Eintritt Fr. 10.-, Karten an jedem Ticket-Corner oder unter Tel. 061 264 26 55.**

**Jäggi, Bücher  
(Basel)**

# Mensch und Geld; Wer ist Herr, wer Knecht?

Möchten Sie Zukunft  
unsere Bank kennenlernen?  
**Freie Gemeinschaftsbank BCL**

Wir geben mehr als Zins

Bitte schicken  Informationsmaterial  
 Sie mir  Kontodokumente an folgende Adresse:

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Freie Gemeinschaftsbank BCL Gerbergasse 30 Postfach 248 4001 Basel



**WINSOR & NEWTON  
POLYCHROMOS  
STOCKMAR  
ARTEMIS  
AUROR**

### FARBENSPIEL

Papeterie, Mal- und Zeichenbedarf,  
 Kunsthandwerk, Spielsachen.  
 Vormals R. Dörfler.  
 Unterer Zielweg 79, CH-4143 Dornach,  
 Telefon/Telefax 061/701 22 71.

Tradition aus dem Kleinbasel, natürlich  
 und umweltfreundlich hergestellt.

Für Gäste und Feste:  
**Karaffe  
und Partyfässli**



### Ueli Bier

Brauerei Fischerstube AG Rheingasse 45  
 4058 Basel Telefon 692 94 95

## Ausbildung Yogalehrerin, Yogalehrer SYG

Berufsbegleitend, in Basel  
 und Zürich  
 Leitung: Rosmarie Herzog

Ausserdem: Yogaferien im  
 Tessin, oder in der Wüste

Informationen:  
 Yogaschule Lotos  
 Rütimeyerstrasse 40  
 4054 Basel  
 Tel./Fax 061 281 16 46



**Wärmt, regt an oder beruhigt und  
schmeckt köstlich. Nicht  
abwarten sondern  
Tee trinken!**  
**100 Sorten, natürlich  
in bester kontrollierter  
biologischer Qualität. Wir freuen  
uns auf Ihren Besuch.**

**Quelle**  
 Biologische Lebensmittel und Delikatessen  
 Hammerstrasse 105, 4057 Basel

# Lust auf Literatur

Als Margrit Manz Anfang Jahr ihr Intendantenbüro im Literaturhaus bezog, fand sie weder einen Chefsessel

noch eine Sekretärin vor, ja noch nicht einmal der Telefonanschluss funktionierte. Doch nach und nach regelten sich die Dinge, ein Fotokopierer, eine Kaffeemaschine, Stühle und Geschirr kamen ins Haus, und schon bald wurde der Veranstaltungsraum vielfältig genutzt: für Apéros, Vorträge und Seminare. Manz pflegte von Anfang an die Praxis der offenen Tür, und so wurde die 3. Etage im «unternehmen mitte» belebt, noch bevor sie offiziell eröffnet war. Unterstützt von etlichen fleissigen Händen, stürzte sich die enthusiastische Berlinerin in die Organisation ihrer Arbeit und konnte bereits Ende Februar ihr erstes Saisonprogramm vorstellen, dessen Bandbreite überraschte und begeisterte. Und nun wird sie das erste Literaturhaus der Schweiz am 7. April der Öffentlichkeit übergeben. Ein hübscher Zufall will, dass dieses Datum exakt zwischen dem 1. Unesco-Welttag der Poesie (21.3.) und dem 5. Unesco-Welttag des Buches (23.4.) liegt. Mit einem bunten, dreitägigen Fest «das dem Text gewidmet ist» und «denen, die sich diesen Texten verschreiben», soll das Potenzial dieser Kunstsparte erfahrbar werden. Mal experimentell, mal konventionell werden alle Sinne angesprochen, denn die Literatur tritt im Dialog mit dem Tanz, mit der Musik, mit der bildenden Kunst auf, und selbstverständlich kommt neben der geistig-seelischen Nahrung auch die körperliche nicht zu kurz. Als Eintrittsgebühr zum ersten Abend gilt übrigens ein Buch mit Widmung des Spenders oder der Spenderin, diese Gaben werden den Grundstock einer kleinen Bibliothek im Literaturhaus bilden (s. auch S. 5, 12 und 13).

Die Nachricht, dass und vor allem wie in Basel (dank CMS) ein Literaturhaus entsteht, hat über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung gefunden, und zum Beispiel in Zürich alte Pläne aktiviert. So hat die Museumsgesellschaft in ihrer Liegenschaft am Limmatquai nun ebenfalls ein, eher bescheidenes, Literaturhaus etabliert, in dem die Veranstaltungen des Literaturpodiums, des Museums Strauhof und von Verlagen stattfinden. Dass das Basler Modell auch vor Ort breite Sympathie geniesst, zeigte sich kürzlich, als die Regierung eine kräftige Aufstockung der allzu knapp budgetierten Betriebsmittel gewährte. Zu bedauern sind freilich jene Schreibenden, die hinter dem Eröffnungsprogramm Drahtzieher (sic!) wittern, weil sie selbst darin nicht vorkommen.

Zum Glück gibt es die junge Generation, die mit viel Lust und neuen Ideen den Ort fürs Wort beleben will. So hat sich etwa eine Gruppe Studierender entschlossen, ab September eine Zeitschrift für das Literaturhaus herauszugeben – ein eigenständiges Medium mit unabhängiger Redaktion und separater Finanzierung. Sozusagen als Amuse-bouche haben die InitiantInnen ein Faltblatt entworfen, das Einblicke in ihr Konzept vermittelt. Es ist in der Heftmitte dieser ProZ zu finden (und wird als Separatdruck breit gestreut). Es soll auch ein Zeichen sein für die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Betrieben im «unternehmen mitte»: Nicht Fusion sondern Kooperation heisst die Devise.

Dagmar Brunner

## Inhalt

### 4 Literatur mit Zukunft

Die Genossenschaftsbuchhandlung Rapunzel im Kulturhaus Palazzo feiert ihren 20. Geburtstag.

### 4 Notizen

Kurzmeldungen und Hinweise

### 5 Wunsch und Wahrheit

Kommentar eines Literaturvermittlers zum ersten Literaturhaus der Schweiz.

### 5 Wortgast

Margrit Manz, Intendantin des Literaturhauses, über das Wesen Buch.

### 6 Tanz der Vielzungen

Auf einen Text von Kleist inszeniert Tom Ryser das vielsprachige Rap-Tanz-Theater «Outlander».

### 6 Nie mehr alt!

Vom Älterwerden in der Jugendkult-Gesellschaft erzählt Michael Maassens Stück «KatzMaus».

### 7 Weiter Blick fürs Nahe

Theaterprofi Christoph Meury übernimmt im Kulturraum Roxy die künstlerische Leitung.

### 7 Musikulinaria

Rudolf Kelterborn präsentiert Flan d'asperges.

### 8 Zelluloid

Um Intimität und Fremdheit geht es in Frédéric Fonteynes Film «Une liaison pornographique».

### 8 Religiosität und Subversion

Das Stadttheater vermittelt Einblicke in das vielfältige Filmschaffen Südkoreas.

### 9 Faszination des Trivialen

Ein Ausstellungsprojekt der HGK thematisiert die Beziehungen zwischen Kunst und Alltag.

### 9 Spürnase für Trends

Das Unternehmen «die organisation» veranstaltet eine Filmwoche zum Thema «Medien im Film».

### 10 Weiträumige Passions-musik

Bernhard Batschelets gross angelegte «Passion» wird von der Münsterkantorei uraufgeführt.

### 10 Rausch der Geräusche

Elektronische Klangmanipulationen bilden einen Schwerpunkt am diesjährigen Taktlos-Festival.

### In der Heftmitte:

«Hausschrift» zum Literaturhaus

### 11-33 Kultur-Szene

Beiträge der VeranstalterInnen

#### Diverse Sparten

- 14 Burghof Lörrach
- 29 Forum für Zeitfragen
- 22 Kuppel
- 11 Kaserne Basel
- 28 Offene Kirche Elisabethen
- 24 Scala
- 28 Stiftung Kloster Dornach
- 13 Theater im Teufelhof
- 12 Unternehmen Mitte
- 26 Volkshochschule
- 21 Werkraum Warteck pp

#### Musik

- 27 Basel Sinfonietta
- 26 Benefizkonzert (EMSO)
- 25 Concertino Basel
- 23 Jazz by off beat/JSB
- 26 Kammerchor Notabene

#### Theater/Tanz

- 25 Pro Helvetia
- 24 Tangoschule Basel
- 13 Theater Basel
- 14 Theater im Kesselhaus
- 14 Theater in Allschwil
- 15 Theater Roxy, Birsfelden
- 25 Theaterprojekte Michael Maassen
- 17 Vorstadt-Theater

#### Literatur

- 12 Literaturhaus Basel

#### Film

- 20 Die Organisation – Filmwoche
- 17 Landkino Baselland
- 32 Stadttheater Basel
- 18 Studiokino

#### Kunst

- 30 Aargauer Kunsthaus Aarau
- 30 Ausstellungsraum Klingental
- 32 Ausstellungen: Museen/Galerien
- 31 Fondation Beyeler, Riehen
- 33 Kunsthalle Basel
- 29 Kunsthaus Baselland
- 31 Kunstmuseum Basel

(Öffentliche Kunstsammlung BS)

- 24 Villa Aichele, Lörrach

### 34 Agenda

### 42 Adressen

### 42 Impressum

### AUS DER HAUSKÜCHE

Unsere Inserate werden beachtet. Zum Beispiel von Urs Hofmann, 28-jähriger Geschichtsstudent, der sich auf unser Stellenangebot in der März-Proz beworben hat und nun bei uns die Administration besorgen wird. Herzlich willkommen im praktisch neuen Team!

Ruth Grünenfelder verlässt den Verlag Ende April Richtung Studio-kino AG. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr viel Erfolg und danken ihr für die geschätzte Mitarbeit in den vergangenen knapp drei Jahren.

Über 20 cm hoch ist zur Zeit der Stapel der eingesandten Fragebögen aus dem letzten Heft. Wir werden voraussichtlich von rund 10 Prozent der AbonnentInnen Rückmeldungen erhalten. Schon jetzt ein ganz herzliches Danke-schön an die Antwortenden und für die vielen positiven, wohl-wollenden, aber manchmal auch sehr kritischen Stimmen, zum Beispiel «Kultur in Basel ist besser als diese Zeitung». Wir werden nach der Auswertung umfassend über die verschiedenen Reaktionen berichten.

Nicht alle nehmen die Abo-Wettbewerbe in unseren Heften zur Kenntnis. Werfen Sie doch diesmal einen Blick auf die vierte Umschlagseite: Vielleicht hat ja jemand in nächster Zeit Geburtstag, und Sie möchten etwas Sinnvolles schenken.

Klaus Hubmann

# Literatur mit Zukunft

**Die Genossenschaftsbuchhandlung Rapunzel im Kulturhaus Palazzo ist seit Beginn fest in Frauenhand. Nun feiert sie ihren 20. Geburtstag.**

Es waren nicht unbedingt märchenhafte Zeiten um eine Buchhandlung zu eröffnen. Aber ein paar junge Frauen nutzten die Gelegenheit und richteten im Kulturhaus Palazzo den «Gnossenschaftsbuechlade Rapunzel» ein. Das war Mitte April 1980, seit einem knappen Jahr war das Haus im Besitz von Kulturschaffenden und bot Freiraum für experimentelle Aktivitäten. Rapunzel verstand sich als Frauenförderungsprojekt, das sinnvolle, nicht hierarchische Arbeitsplätze für Wieder- und Quereinsteigerinnen schafft. Zwei Jahre lang leisteten die teilzeitbeschäftigte Pionierinnen weitgehend unbezahlte Aufbauarbeit, dann stiess Johanna Gubler zum Team, die heute noch im Betrieb ist.

1945 in Rorschach geboren, war sie zunächst als Laborantin in der Hirnforschung tätig («inklusive Tierversuche»). Doch mit der Umweltschutz- und der Frauenbewegung kam das Umdenken, und so wechselte Johanna Gubler 1979 von der Wissenschaft in die Gastronomie. Sie wurde Mitglied des ersten Hirscheneck-Kollektivs und machte während drei turbulenten Jahren Erfahrungen, die sie heute keineswegs missen möchte. Zwar hätten die zunehmenden Drogenprobleme und die Gruppendynamik sie manchmal belastet, doch der Idee der Selbstverwaltung ist sie treu geblieben und war damit gut gerüstet für die Mitarbeit im Buchladen Rapunzel. Sie erhielt eine «super Einarbeitung» und eignete sich zusätzlich an der Buchhändlerschule in Frankfurt und am KV Basel das nötige Fachwissen an. «Es war eine tolle Chance, nochmals einen ganz neuen Beruf zu lernen.»



## Sinn für Visionäres

Seit Juni 1982 pendelt Johanna Gubler fast täglich nach Liestal und bewirtschaftet «ihren» Laden zusammen mit drei Kolleginnen (insgesamt 200 Stellenprozent). Mit Grit Baumann, die auch schon acht Jahre dabei und ebenfalls Genossenschaftsmitglied ist, teilt sich Johanna Gubler in die Geschäftsleitung. Mit ihr bespricht sie auch die Strukturveränderungen, die sich aufdrängen, weil die Mitarbeiterinnen heute nicht mehr selbstverständlich auch Genossenschaftsmitglieder sein wollen. Ist das Modell noch zeitgemäß? Johanna Gubler mag es, sich solchen Fragen zu stellen und immer wieder Neues auszuprobieren.

Buchhandlung  
Rapunzel,  
Palazzo Liestal,  
T 921 56 70

Jubiläumsfest:  
Sa 15.4. ab  
19.00 im  
Theater Palazzo  
(Reservation  
empfohlen)

Auch ihr Sortiment haben die Frauen stetig aktualisiert, ohne ihre Grundlinie zu verlassen. So genannte Frauenthemen aus feministischer Sicht sind immer noch ein Schwerpunkt, zwar nicht mehr separat geführt, sondern integriert in die Bereiche Gesellschaft, Politik, Gesundheit, Literatur etc. «Uns interessiert, was das Leben ausmacht», sagt Johanna Gubler, «das Visionäre, Zukunftsgerichtete, die neuen politischen und kulturellen Ideen und Gesellschaftsentwürfe – auch ausserhalb Europas». Entsprechend ist die Auswahl der Sachbücher. Die Belletristik freilich nimmt am meisten Platz ein, ferner gibt es Bildbände, Kinderbücher sowie Postkarten und ökologische Papeterieartikel.

Rapunzel ist eine von sechs Buchhandlungen in Liestal. Man komme gut aneinander vorbei, meint Johanna Gubler, aber um die Kundschaft zu halten, sei es wichtig, Professionalität und Qualität zu bieten. Dies scheint zu gelingen, denn die meisten Privatleute gehören zur Stammkundschaft, und auch Schulen, Bibliotheken und andere Institutionen kaufen regelmässig ein.

Damit das so bleibt, haben die Rapunzel-Frauen zum zwanzigjährigen Bestehen ihres Ladens ein Jubiläumsfest geplant, zu dem sie vor allem ihre KundInnen einladen möchten. Nach einem musikalischen Apéro wird die Märchenerzählerin Bea von Malchus ihre Version von Ovids Liebesgeschichten zum Besten geben.

Dagmar Brunner

## STADTKULTUR

db. Seit 120 Jahren erscheint das Basler Stadtbuch als Chronik des hiesigen öffentlichen Lebens, herausgegeben und finanziell unterstützt von der Christoph-Merian-Stiftung (CMS). Beiträge von Fachleuten beleuchten die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Jahres in den Bereichen Wirtschaft und Geschichte, Stadt und Gesellschaft, Kirche, Kultur und Wissenschaft. In der aktuellen Ausgabe mit dem Schwerpunktthema «An der Schwelle» finden sich unter anderem Interviews mit dem Kulturbefragten Andi Spillmann und der Mäzenin Maja Oeri, Nachrufe auf den Musikförderer Paul Sacher und die Donatorin Jacqueline Spengler, Fotoessays von Crista Ziegler und Daniela Kaiser, Rückblicke auf die 30. Kunstmesse Art und die Ausstellung Grün 99, Würdigungen der Auszeichnungen fürs Theater Basel und die Spikschiefe sowie literarische Originalbeiträge von Friederike Kretzen, Martina Hügli, Jan Lurvink und Max Küng. Zahlreiche Bilder ergänzen die Texte. (Buchvernissage mit Ansprache von Michael Schindhelm: Mi 5.4., 18.30, UBS-Kundenhalle, Aeschenvorstadt 1. Das Basler Stadtbuch ist ab 6.4. im Buchhandel erhältlich, Fr. 49.-.)

## SCHREIBKULTUR

db. Jedes Jahr schreibt die Gewerkschaftliche Bildungszentrale (sabz) einen Literaturwettbewerb aus, an dem sich Werktaege, die in der Schweiz wohnen, beteiligen können. Zum letzjährigen Thema «Freitag» gingen 130 Beiträge (überwiegend von Frauen) ein, vier davon wurden ausgezeichnet. Für die Ausgabe 2000 wird schlüssig «Mein bester Text» erwartet: keine theoretische Abhandlung, sondern eine spannend erzählte, persönliche Geschichte, die zum Nachdenken anregt (1 bis max. 12 Seiten). Die Preissumme beträgt 4000 Franken und wird gegebenenfalls auf mehrere Köpfe verteilt. Einsendeschluss ist der 31. Juli. (Teilnahmebedingungen bei: sabz, Bern, T 031/371 56 69.) Das Netzwerk schreibender Frauen feiert dieses Jahr seinen zehnten Geburtstag. Nachdem die Institution den vom Bundesamt für Kultur geforderten Nachweis der Professionalität erbringen konnte, darf sie weiterhin mit (bescheidenen) Subventionen rechnen. Als sichtbares Zeugnis ihrer Existenz veröffentlicht sie im April eine Jubiläums-Anthologie mit rund 50 ausgewählten Texten ihrer Mitglieder. («Herzschriftmacherin», Zytglogge-Verlag, Fr. 29.- Infos: Netzwerk, Wettingen, T 056 / 427 10 40.)

## BUCHKULTUR

db. Reisen und Reiselsliteratur der etwas anderen Art bietet die neue Buchhandlung Menhir an, die Anfang März am Nadelberg eröffnet wurde. Der Inhaber, Alfred Dieringer, ist in der Branche kein Unbekannter. Vor gut 20 Jahren hat er, zusammen mit Anna Bürgin, den Kinder- und Jugendbuech-Laade am Spalenberg begründet; später war der ehemalige Heimerzieher und Geschäftsleiter der Basler Freizeit-Aktion bei Ex Libris tätig. Seit Jahren ist er mit dem Reiseunternehmen von Reinhard und Anne-Käthi Zweidler verbunden, das unter dem Label «Zeitreisen» «Erlebnisreisen in die Vergangenheit» organisiert. Angeboten werden etwa Reisen auf Pilgerwegen, zu Kultplätzen und Kraftorten von Irland bis Griechenland. Die Leidenschaft für Geschichte und Mythologie prägt auch das vorwiegend belletristische Sortiment der Buchhandlung (während der zufällig gleichnamige Laden in Bern eher wissenschaftlich ausgerichtet ist). Hörbücher (Literatur auf CD) und Postkarten ergänzen die Auswahl, geplant sind auch Replikate. Im Neuantiquariat im Soussol kann man echte Schnäppchen machen. (Bücher Menhir, Nadelberg 32, T 263 23 36.)

## REISEKULTUR

ik. Dass die Schweizer Alpen schön und eine Reise wert sind, ist eine Entdeckung des 18. Jahrhunderts. Malerinnen und Literaten lenkten durch ihre Werke den Blick der ZeitgenossInnen auf die sublimen Wunder der Bergwelt. Eine Welle der Natursehnsucht ergriff damals das ganze gebildete Europa – Scharen strömten in die Alpenregionen, um die herrlichen Landschaften zu erleben. Wie aber kam es, dass sich mit einem Mal Tausende in die Berge wagten, die bislang als Orte des Schreckens gegolten hatten? Die Antwort auf diese Frage lässt sich am besten an den «Originalschauplätzen» aufsuchen. Die Möglichkeit dazu bietet das neue Unternehmen «Kulturgeschichtliches Reisen. Texte – Orte – Bilder». Auf einem eintägigen Ausflug ins Berner Oberland führt die Basler Germanistin und Kunsthistorikerin Barbara Piatti verschiedenste «Merkwürdigkeiten» vor. Zur Einstimmung erhalten die Teilnehmenden ein Dossier mit Texten und Illustrationen sowie eine Liste mit kommentierten Lektüreempfehlungen zum eigenen Weiterforschen. (Reisedaten: 20., 27. und 28.5., Anmeldetermin: 17.4., Preis Fr. 130.- p. P., Infos: Barbara Piatti, Hegenheimerstr. 57, T 322 35 63.)

NETZWERK

# Wunsch und Wahrheit

**Anfang April wird in Basel das erste Literaturhaus der Schweiz mit einem dreitägigen Fest eröffnet. Wie denken jene darüber, die es in Zukunft beleben sollen? Zum Beispiel der Literaturvermittler Urs Engeler.**

**W**iен, Konzerthaus: ein imposanter Bau gleich neben dem Schlittschuhfeld mit grossen, hellen Sälen, Foyers, Proberäumen, eingerichtet für den einen Zweck, Musik zu hören. Zu Hunderten strömen sie hin, ziehen schöne Kleider an, schminken und parfümieren sich, um zu sitzen, sehen und gesehen zu werden und zuzuhören, Musik zu hören. Der zur Schau gestellte Reichtum ist gross, der Ehrgeiz auch, ein reiches Programm zu bieten, Abend für Abend Konzert, und enorm die Kosten und Zahl der Menschen, die unterrichtet wurden und dafür arbeiten, dass Musik gespielt und gehört werden kann, nicht nur in Wien.

Solch ein Haus für den einen Zweck, Gedichte zu hören, Sappho und Ovid, Walter von der Vogelweide und Petrarca, Shakespeare und Klopstock, Hölderlin und Baudelaire, Saba und Benn – gelesen von Sprecherinnen und Sprechern, die eigens für den Vers und die Stimme, nicht für die Bühne ausgebildet sind, für Klang und Rhythmus statt für Mimik und Gestik, und kein pädagogischer Auftrag, keine Vermittlungsversuche, kein Verstehen, das wünschte ich mir. Nur hingehen, sehen und gesehen werden, zuhören, abfahren.

## Kaum kluge Köpfe

Ein bisschen seltsam ist das schon, auf Einladung der ProZ zu schreiben über ein Literaturhaus, das noch gar nicht in Betrieb ist. Aber dafür, für das Idealische, den schönen Plan und die Poesie bin ich Spezialist, dafür fragt man mich, und wenn man danach fragt, dann also so. Mit Blick aber auf Basel und mit beiden Beinen fest auf seinem Boden wünsche ich Margrit Manz, dass ihre schönen Pläne wohl aufgenommen werden. Denn es ist kein kleines Ding, ein Literaturhaus, wie es steht in Berlin und Wien, in dem die Tismas und Jirgls, Schrotts, Dutlis und Allemands täglich zu hören, sehen und sprechen sind, in der mundfaulen Schweiz durchzusetzen.

Der Verdacht, dass es schlicht keine intellektuelle Kultur gibt, die von einem Programm, wie es anderswo üblich ist und hier ebenfalls geboten werden soll, angesprochen werden kann, und dass es kaum genug kluge Köpfe gibt, darauf zu antworten, dieser Verdacht wird durch den Versuch eines Literaturhauses nach Basler Modell einer ernsthaften Prüfung ausgesetzt. Natürlich wünsche ich ihm, dass er daran mit Ehren zu Schanden gehen möchte, aber meine Zweifel darüber habe ich, auch dafür bin ich mittlerweile, nach Jahren im Aussendienst, Spezialist.

Es bleibt mir noch ein Wunsch: Liebe Margrit, bei all der vielen Mühe, die du dir machst, ein normales Literaturhausprogramm zu etablieren, wünsche ich mir und andern, die nicht mit Bertelsmann, dem Berlin Verlag und dem Bildungsinstitut für Deutsche Sprache und Dichtung im Bunde stehen, sondern abseits der verkaufs- und subventionsgesicherten Handelsstrassen auf romantischen Feld- oder experimentellen Highwegen wandeln, mir also und diesen wünsche ich, dass du uns nicht aus den Augen verlierst und offen bist und bleibst für die Bücher, Texte und Ideen, die wir dir ins Haus tragen wollen. Ohne sie wird auch den Saturierten das Leben bald zu mager.

Und damit genug der frommen Wünsche: Augen und Ohren und Türen – auf!

Urs Engeler

Urs Engeler ist Verleger, Herausgeber der Zeitschrift «Zwischen den Zeilen» und Träger des Basler Kulturpreises 1999. Am Do 13.4., 20.00 stellt er im Literaturhaus seine Zeitschrift und zwei seiner AutorInnen vor (s.S. 13).

## WORTGAST



Foto: Claude Giger

## OB SIE UNS DAS ÜBEL NEHMEN?

Eröffnung  
Literaturhaus  
Basel: Fr 7.4.,  
19.00, Gerber-  
gasse 30.  
Mitbringen:  
ein Buch mit  
Widmung fürs  
Literaturhaus.  
Festprogramm  
bis So 9.4.,  
s.S. 12.

Bücher können kommunizieren, dank ihrer gemeinsamen Sprache. Eine gemeinsame Sprache funktioniert auch, wenn man Sprachen nicht kann. Natürlich sind wir neugierig, wie Bücher kommunizieren, denn ihre gemeinsame Sprache kennen wir nicht. Ab und an meinen wir ihre Sprache verstanden zu haben. Wir haben «sie» begriffen und «es» erfasst. Wir reden über sie. Manchmal sehr herzlich, dann haben sie ausgedrückt, was wir gedacht haben. Unsere Gedanken können sie natürlich lesen und bewahren uns damit vor der Gedankenlosigkeit. Das nennt man literarisches Gedächtnis. Aber wenn sie die Situationen nicht so sehen, wie wir sie in Erinnerung haben, schelten wir sie. Sie sind an verdrehter Wahrheit schuld und auch daran, dass viel zu wenig Wahrheiten aufgeschrieben sind. Sie müssen uns ertragen. Wir sie auch. Trotz ihrer Kleinheit mischen sie oft in der Weltpolitik mit. Das Todesurteil wird seit Jahrhunderten über sie erhoben und bis heute vollstreckt. Das kann auch dann passieren, wenn ein Verlag nicht genug Lagerräume hat. Auch Prozesse müssen sie über sich ergehen lassen, die sie ins Zwielicht bringen. Man feilscht dann um Kunst, um Fiktion oder dokumentarischen Mehrwert. Die Börsenaktien steigen dadurch.

Manchmal tut man gut daran, sich ihrer Gunst zu vergewissern, damit sie ihre Geheimnisse für sich behalten. In einigen Ländern werden sie an Grenzübergängen sehr sorgfältig beäugt, denn es scheinen geheime Botschaften durch sie ins feindliche Lager geschmuggelt zu werden. Manchmal ist in ihnen auch Diebesgut, man nennt es Plagiat. Dem Buch ist das egal, es vertraut seiner Botschaft. Auch schert es sich nicht um den Aufputz. Manche Verlage meinen ihnen etwas Gutes zu tun, indem sie die Bücher grell anziehen und mit unpassenden Titeln versehen. Besonders auffällig ist es dann, wenn Bücher zu Hauf und zu Markte liegen. Dann sollen sie nach Skandalen trachten. Das überfordert sie gänzlich. Wissenschaften sind ihretwegen erfunden worden und das Feuilleton. Auch ansonsten profitieren eine Menge Leute von ihrem Dasein.

Manchmal stehen wir nicht zu den Büchern und fallen beim leichtesten Zögern der Kritik um. Sie haben von uns den Auftrag, ihre und unsere Zeit zu überdauern. Dafür sollen sie ihre Sprache und ihren Stil zu Hilfe nehmen. Wir reagieren ungehalten, wenn sie nicht überlebt haben und sprechen ihnen den Titel Literatur ab. Wenn sie Glück haben, erinnert sich jemand an sie. Dann werden sie als verkannte Schätze geboren. Diese Erfahrung hilft allerdings den gerade Lebenden selten. Man muss nur warten können. Sie sind geduldig mit uns. Sie kennen dieses ganze BlaBlaBla derer, die es gut mit ihnen meinen: «Ein Meisterwerk durch seine Tiefe ...», «ein Buch wie das Leben selbst», «eine ebenso brillante wie bewegende Geschichte... bringt pralles Leben in die droge Materie» – und so weiter. Ob sie uns das eigentlich übel nehmen?

Margrit Manz,  
Intendantin Literaturhaus Basel

## Literarische Veranstaltungen ausserhalb des Literaturhauses (Auswahl)

- 3 AutorInnen zum Thema «Blau»: Sa 1.4., 17.00, Forum Schlossplatz, Aarau
- Martin Zingg: Sa 1.4., 17.00, Ausstellungsraum M54
- Vernissage Basler Stadtbuch: Mi 5.4., 18.30, UBS, Aeschenvorstadt 1
- Hugo Loetscher: Fr 7.4., 20.00, Schulhaus Schönenbuchstrasse, Allschwil
- Rudolf Peyer: So 9.4., 11.00, Kloster Dornach
- Harry Rowohlt: So 9.4., 20.00, Kaserne
- Eröffnung Hermann-Hesse-Ausstellung: Do 13.4., 18.15, Museum Kleines Klingental
- 20 Jahre Rapunzel: Sa 15.4., 19.00, Palazzo Liestal
- Ulrich Blumenbach liest Steven Fry: So 16.4., 11.00, Alter Wiedrebahnhof, Freiburg
- Ingeborg Kaiser: So 16.4., 17.00, Kloster Dornach
- Philipp Maloney (Michael Schacht) und Gion Mathias Cavalley: So 16.4., 19.30, Kuppel
- Marcel Reich-Ranicki: So 16.4., 20.00, Freiburger Theater
- Max Goldt: Mo 17.4., Foyer der Komödie
- Helen Meier: Di 18.4., Foyer der Komödie (Literarisches Forum)
- Michael Schindhelm: Mi 26.4., 20.00, Kaserne
- Unveröffentlichte Texte: Do 27.4., 20.00, Alter Wiedrebahnhof, Freiburg
- Chris Zeller: Do 27.4., 21.00, Alpenblick

# Tanz der Vielzungen

**Ein Stück von Kleist bildet den Ausgangspunkt für Tom Rysers vielsprachiges, akrobatisches Rap-Tanz-Theater «Outlander».**

Der Schauspieler und Regisseur Tom Ryser glaubt nicht an die alttestamentarische Überlieferung vom gescheiterten Turmbau zu Babel: «Die Leute hätten sich trotz des Sprachenwirrwars verstanden. Doch die Geistlichkeit späterer Jahrhunderte wollte die Geschichte anders erzählt haben.» Ryser ist überzeugt, dass die Sprache kein Hindernis für eine elementare Verständigung ist. So beginnt sein Projekt «Outlander. Fremdgehen mit Kleist» im Foyer des Theaters Basel auf chinesisch. Andere Fremdsprachen werden dazukommen, doch das Publikum wird immer verstehen, worum es geht.

«Outlander...» ist eine Zusammenarbeit der Gruppe Gender-tainment, zu der Ryser, die Dramaturgin Eva Watson und der Musiker Skelt! gehören, mit dem Circustheater Cirqu'enflex und dem Theater Basel. Ausgangspunkt des Stücks ist Heinrich von Kleists Ritterdrama «Die Familie Schroffenstein». Die düstere Ballade von den beiden Zweigen der Sippe derer von Schroffenstein, die sich in blinder Wut gegenseitig ausrotten, wurde wegen ihrer offensichtlichen Nähe zur Trivialliteratur und ihrer gelegentlichen unfreiwilligen Komik lange als peinliche Jugendsünde eines Genies behandelt. Doch in den letzten Jahrzehnten haben sich immer wieder Regieführende für das ungebärdige Stück interessiert, das exemplarisch die Mechanismen und die Absurdität von Hass und Vorurteil darstellt. Ryser sieht darin die Fremdenfeindlichkeit und ihre Folgen gespiegelt. Er hat daher viele Rollen mit jungen AusländerInnen der zweiten oder dritten Generation besetzt.

Foto: Susanna Hämmerle



## Leben in zwei Welten

Der Begriff «Outlander» könnte, meint Ryser, zur Bezeichnung für diese Menschengruppe werden: Sie sind keine echten AusländerInnen, aber auch keine InländerInnen. Sie sind längst nicht mehr Müllmänner oder Putzfrauen, sondern nehmen zum Teil wichtige gesellschaftliche Positionen ein. «Sie können oft besser als wir mit der Sprache umgehen, weil diese für sie nie selbstverständlich gewesen ist. Ihr grosser Vorteil ist, dass sie in zwei Kulturen gleichzeitig leben, die sich gegenseitig bereichern und relativieren und einen ganz anderen Blick auf die Welt ermöglichen.»

Kleists Vorlage wurde stark gekürzt und in einen heutigen Kontext versetzt. Die Sprache ist jene Kleists, doch wenn die Emotionen hochgehen, fallen die SpielerInnen in ihre jeweilige Muttersprache. Dann reden die Liebenden arabisch, der alte Rupert von Rossitz serbisch. Dabei entfalten die (Laien-)DarstellerInnen eine neue Intensität, werden zu anderen Menschen. Zusammen mit den ArtistInnen von Cirqu'enflex, in der Choreografie von Bea Nichele Wiggli, mit der Musik von Skelt! und in Kostümen von Gabriele Kortmann gestalteten sie eine rasante Verbindung von Tanztheater, Sprechgesang und Akrobatik. Dabei werden die anfangs vorhandenen Positionen von «Gut» und «Böse», «Einheimischen» und «Fremden», unwichtig: Letztlich sind alle Schroffensteins Mitglieder der gleichen Familie.

Alfred Ziltener

«Outlander» wird gespielt:  
Sa 1., Mo 10.,  
Do 27.4.,  
jeweils 20.15  
sowie Mi 5.,  
Sa 29.4., jeweils  
20.30 im  
Theater Basel.  
Weitere  
Aufführungen  
im Mai.

Foto: Claudio Gasser

MICHAEL MAASSEN IM RAUM 33

# Nie mehr alt!

**Vom schwierigen Älterwerden in der Jugendkult-Gesellschaft erzählt der Schauspieler Michael Maassen in seinem Stück «KatzMaus».**

«KatzMaus» wird bis 16.4. gespielt im Raum 33, St. Alban-Vorstadt 33 (s.S. 25).

«Alte Kinder» heisst ein Ballett des schwedischen Choreografen Mats Ek, und vielleicht wäre auch das ein Titel gewesen für das Stück des Schauspielers Michael Maassen, das er zunächst «Nie mehr alt» nennen wollte, das nun aber als «KatzMaus» im Raum 33 uraufgeführt wird.

Alte Kinder sind die drei ProtagonistInnen Lisa, Max und Karl, alle gegen sechzig und von jener Sorte SeniorInnen in betont jugendlicher Kleidung, die sich mit dem Älterwerden den nicht abfinden können und sich verhalten, als seien sie noch keine dreissig. «Wenn man älter wird, versagt gelegentlich die Selbsteinschätzung», beobachtet der Autor, selber Jahrgang 1942, «und das hat fatale Folgen für das Selbstbewusstsein.»

Am deutlichsten wird das bei Max: Er hat hinter Lisas Rücken eine Affäre mit seiner jungen, hübschen Spanischlehrerin Amalia und träumt im Ernst davon, mit ihr auszuwandern. Auch Lisa benimmt sich, laut Maassen, «wie ein kleines Mädchen», als Karl ihr die Wohnung kündigt. Ihre Welt bricht zusammen, denn «sie hat nichts anderes als das kleine Glück im Wohnen, das kleine Glück, das wir vielleicht mit ihr teilen». Ebenso haben die Männer sich in ihren Illusionen eingerichtet und sind unfähig daraus auszubrechen. Max hofft zwar, dass seine Beziehung zu Amalia alles ändern werde, doch er fürchtet sich zugleich davor.

Im Lauf des Stücks konfrontieren sich die drei gegenseitig mit unbequemen Wahrheiten: Die alte Rivalität der beiden Männer um Lisa bricht wieder auf; Max erfährt von seiner Entlassung; Lisa verliert ihr Zuhause, und ihre Beziehung zu Max geht in die Brüche. Doch am Schluss hat sich nichts verändert; die Personen bleiben in ihren illusionären Lebensentwürfen gefangen.

## Zu sich selber stehen

Diese Geschichte will Michael Maassen «mit grosser Leichtigkeit und Spass am Theater» erzählen. Sein eigenes Altern erlebt der gebürtige Berliner als Chance: «Man muss sich keinem Trend mehr fügen und ist frei zu tun, was man will. Wichtig ist aber, dass wir Älteren vermehrt lernen, zu uns selbst zu stehen.»

Maassen ist ein vielseitiger Bühnenmensch. Immer wieder wirkt er am Theater Basel mit, derzeit etwa in «Die Räuber», zudem ist er mit freien Produktionen hervorgetreten, zuletzt mit einem Jacob-Burckhardt-Abend. «KatzMaus» ist sein erstes Theaterstück, und er geniesst die neue Erfahrung, nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Autor mit KollegInnen zu arbeiten: Diese hätten ihm zum Teil sein Stück erst erklärt, Dinge darin gefunden, die er nicht gesehen habe. Er spielt die Rolle des Max; als Lisa und Karl hat er Lisbeth Felder und den Basler Martin Gelzer engagiert, die er von früheren Arbeiten kennt. Amalia wird von der Flamenco-Tänzerin Dominique Maurer verkörpert, die ihm in Désirée Meisers «Burning Alive» aufgefallen ist. Um sein Stück mit der Perspektive der jungen Generation zu konfrontieren, hat Maassen ein sehr junges Produktionsteam geholt, die Ausstatterin Regina Lorenz und den Zürcher Alvaro Schoeck, der nach zwei Jahren Regieassistenz bei Horst Statkus in Luzern hier seine zweite Arbeit mit Profis vorlegt.

# Weiter Blick fürs Nahe

Zuerst wars ein Landkino und dann ein «Zementlager und Spekulationsobjekt», das Roxy in Birsfelden, bevor es 1994 zum Theaterort wurde. Der Verein Kulturraum Roxy hatte ein Nutzungskonzept erarbeitet, und der Kanton Basel-Landschaft war nach der Lancierung des Kulturkonzepts «ein bisschen im Zugzwang», was konkrete Projekte anging, «und ist dann auch relativ dankbar darauf eingestiegen», erzählt Christoph Meury (Jg. 1953), der neue Leiter des Roxy. Als Birsfeldner – damals im Leitungsteam des Zürcher Theaterhauses Gessnerallee – hatte er die Umwandlung des Roxy mitinitiiert.

Das Roxy wurde mit Baselbieter Subventionen zum regionalen Theater. Es traten die Gruppen auf, deren Projekte vom Fachausschuss Theater und Tanz beider Basel finanziell unterstützt wurden: das heißtt, das Haus wurde ihnen als «Auftrittsort mit Selbstfahrtechnik» zur Verfügung gestellt. Die administrativen Arbeiten («von PR über den Einlass bis zum WC-Putzen») haben Leute aus dem Verein gemacht, und zwar gratis; «das war Selbstausbeutung», sagt Christoph Meury, «und zwar massiv». Die Ermüdungserscheinungen bei über hundert Vorstellungen im Jahr waren absehbar.

Der Verein habe dann Druck beim Kanton gemacht und eine deutliche Erhöhung der Mittel (auf 210'000 Franken pro Jahr, inklusive Hausmiete) und auch einen «sanften Umbau» in der Struktur erreicht. Zunehmend unbefriedigend sei nämlich nicht nur die finanzielle Situation gewesen: Die Vergabe der Auftrittsmöglichkeiten war auch zum verwaltungsinternen Vorgang geworden, entschieden von einer «anonymen Chefintendant», dem besagten Fachausschuss, der sich nie den Folgen seiner Förderpraxis zu stellen hatte. Die Gruppen seien in der Produktionsphase sich selbst überlassen worden, es gab weder Hilfe noch Feedback, und der Verein habe sich als Veranstalter exponiert gesehen, auch wenn er nur ermöglichte, was andere ausgesucht hatten. .

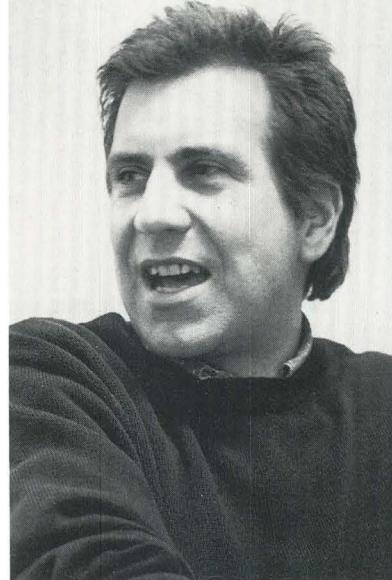


Foto: Meret Vandeier

**Der Kulturraum Roxy erhält den ersten hauptamtlichen künstlerischen Leiter: Der Theaterprofi Christoph Meury will das Birsfelder Haus als «regionales Zentrum für Theater- und Tanzförderung» etablieren.**

## Förderung regionaler Gruppen

Eine Umstrukturierung, sagt Christoph Meury, wurde unumgänglich. Denn wenn das Haus ein regionales Zentrum für Tanz- und Theaterförderung sein wolle, dann müsse auch eine wirkliche Förderung der auftretenden Gruppen stattfinden – «Theatermachen kann kein administrativer Vorgang sein». Als erster bezahlter künstlerischer Leiter des Hauses (70 Stellenprozent) hat er klare Vorstellungen von seiner Aufgabe.

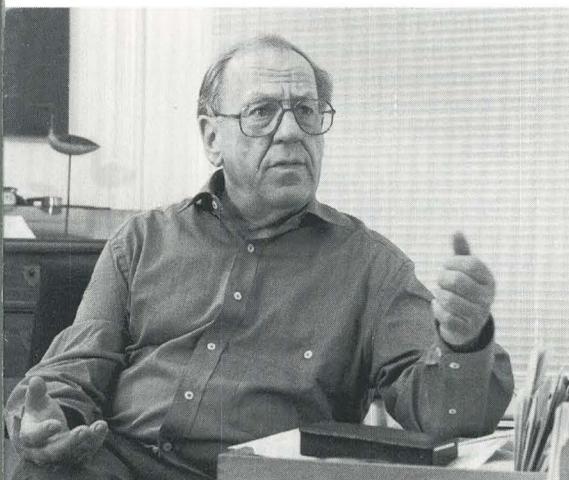
Meury möchte seine Erfahrung den Gruppen zur Verfügung stellen, sie kritisch begleiten und ihnen auch genügend Probenzeit geben, die aber das Haus nicht gleich stilllegen soll – darum sei mittelfristig eine Probebühne unerlässlich. Im Keller, sagt er, wäre dazu Platz. Ferner überlegt er, wie die Arbeit freier Gruppen auch in schöpferischen Pausen, vor einer neuen Produktion, kommuniziert und bereichert werden kann; «Try-Outs», Newsletters oder Workshops mit gastierenden KünstlerInnen oder Gruppen könnten da hilfreich sein. Und auch die Kommunikation mit dem Publikum will er intensivieren. So ist er mit Esther Sutter und der IG Tanz dabei, eine Veranstaltungsreihe zu konzipieren, die «modernes Tanztheater lesbarer machen» soll.

Er setzt überhaupt auf qualifizierte Zusammenarbeit, der Theaterprofi Christoph Meury; auch mit Eric Bart von der Kaserne Basel sind längst intensive Gespräche im Gang. Die Kaserne, die sich unter der neuen Leitung «in ihrem Kerngeschäft» international ausrichten und dazu nur «handverlesene» regionale Gastspiele bieten will, wie Meury es nennt, wird vom Roxy mit seiner dezidiert regionalen Ausrichtung und der Förderintention ideal ergänzt. Was von aussen wie eine kluge kulturpolitische Weichenstellung, eine bewusst konzipierte Komplementarität wirkt, ist allerdings schlichter Zufall – nein: «ein Glücksfall», sagt Christoph Meury.

Verena Stössinger

Aktuelles  
Roxy-Programm  
s.S. 15.

Foto: Peter Lehmann



## RUDOLF KELTERBORN

Die Wahrnehmung ist verschieden. Davon weiss der Basler Komponist und ehemalige Konservatoriumsdirektor Rudolf Kelterborn eine Geschichte zu erzählen. Kunst sei «die Fülle des Lebens». Nicht nur bringt Kelterborn die Nöte und Ängste des Lebens zum Klingen, sondern auch dessen Schönheiten und Utopien. Während ein Student an einem Seminar in Japan partout nur Furcht und Schrecken aus einem Kelterborn'schen Musikstück heraus hören konnte, befand ein europäischer Kommlittone, es sei doch toll, dass man heutzutage noch so schön komponiere.

Ende März erlebte Kelterborns neuestes Werk, ein Cellokonzert, im belgischen Liège seine Uraufführung. Am 4.4. um 20.15 kommt es ins Stadtcasino Basel. Geschrieben wurde es auf Anregung des Solisten Ivan Monighetti. Hat Komponieren etwas mit

Kochen zu tun? Hier entpuppt sich Rudolf Kelterborn als einer, der, wie er sagt, sich «ernähren» könne, nicht jedoch kochen. Diese Feststellung ist zwar von Understatement geprägt, für Kelterborn ist aber das Kochen etwas Empirisches und somit grundverschieden vom Komponieren. «Die Kartoffel ist da», der Koch könne das Material nicht neu erfinden, sondern nur neu mischen. Der Vorgang des Komponierens indes sei ein anderer.

Wie Arthur Honegger vergleicht Kelterborn das Komponieren mit einem «Spaziergang in einem vernebelten Park», in dessen Ferne sich vage die Umrisse eines Gebäudes abzeichnen. Beim Näherkommen würden dessen Formen klarer, würden sich Details zeigen. Das Bild vom herumirrenden Nebelspaziergänger bedarf, auf Rudolf Kelterborn bezogen, jedoch der Präzisierung, weil er nicht planlos durch den Park irrt, sondern von seiner inneren Klangvorstellung genau geleitet wird: «Man hört, wie es klingen muss». Ablauf, Charakter, Klima und Ausdrucksbereiche des Stücks seien in seinem Kopf längst vorhanden,

den, bevor er sich an den Schreibtisch setze. So erlebt Kelterborn auch selten Überraschungen, wenn er ein neues Werk zum ersten Mal tatsächlich hört.

Seine Frau übrigens sei eine exzellente Köchin. Und wenn sie immer wieder Neues aus der Küche zaubern könne, sei das auch für ihn als Komponist geradezu eine Verpflichtung zur Innovation.

Benjamin Herzog

## Flan d'asperges Kelterborn

12 grüne Spargeln im Salzwasser weich kochen. Unter kaltem Wasser abschrecken. Spitzen für Dekoration abschneiden und beiseite stellen. Die Spargeln, 2 ganze Eier, 2,5 dl Schlagrahm mit Salz und Pfeffer im Mixer pürieren. Durch ein Sieb passieren. 4 kleine Auflaufförmchen ausbuttern, bis zum Rand mit der Spargelcreme füllen. Förmchen im Wasserbad im auf 110° vorgeheizten Ofen 30 Minuten pochieren. Die Spargelspitzen in Wasserdampf etwas wärmen. Auf den gestürzten Flan anrichten. Dazu passen Toast und gesalzene Butter sowie ein Glas Sauternes.

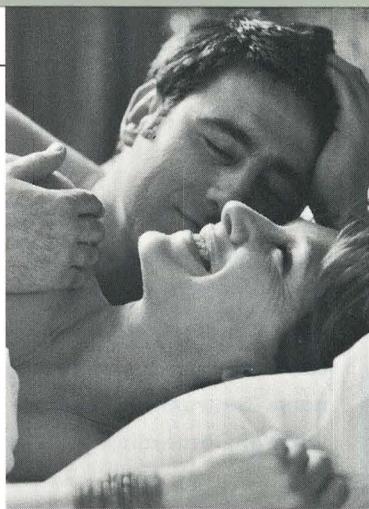


Foto: Fama Film

# Religiosität und Subversion

**Das Stadtkino vermittelt während eines Monats Einblicke in das vielfältige Filmschaffen von Südkorea. Klassiker kommen dabei ebenso zur Geltung wie die Avantgarde mit einer ganz neuen Ästhetik.**

## AUFTAUCHEN. LIEBEN. VERSCHWINDEN

Was für ein Traum: Was, wenn aus der verschwommenen Menschenmenge, die Tag für Tag an uns vorbeihastet, ein Mensch herausträte, der keinen Namen hat und keine Geschichte, aber dessen Augen dir sagen, dass er dich begehrst; und auch du könntest Beruf und Namen ablegen und deine Vergangenheit wie Masken, die du jetzt nicht brauchst.

In Frédéric Fonteynes Film «Une liaison pornographique» gibt es zwei Personen: sie und ihn; sie haben keine Namen, weil sie keine brauchen. Sie lernen sich kennen über eine Annonce, sitzen sich dann im Café gegenüber, und während sie noch mit geraden Rücken Unsicherheiten und Sprachschnörkel austauschen, sprechen ihre Augen schon von dem Hotelzimmer, das gebucht ist und auf sie wartet.

Langsam, unnachgiebig, saugt uns die Kamera hinein in das kühle blaue Licht des Schlafzimmers, in den Strudel der Lust, die eine scheu flüsternde und schwer atmende ist. Fonteyne benötigt keine brausende Musik, keinen hektischen Schnitt, keine voyeuristischen Ganzgrossaufnahmen, um die elektrifizierende Spannung aufrechtzuerhalten. Die geht nämlich von den beiden ausgezeichneten Hauptdarstellern aus, von ihrer grossen Präsenz und Direktheit, von der Sprache ihrer Körper und ihrer Augen; von dem feinsinnigen und klugen Dialog, der nicht alles benennen und aussprechen muss, damit wir es verstehen; von der unaufdringlichen Kamera, die nicht alles zeigen muss, damit wir es sehen können.

Fonteyne (Jg. 1968) erzählt seine Geschichte mit einer unbeirrbaren Intensität und zugleich einer leichten, feinfühligen Dünnhäutigkeit. Und immer ist da dieses Schweben spürbar zwischen Intimität und Fremdheit; nicht nur zwischen den beiden Personen auf der Leinwand, auch zwischen ihnen und uns Zuschauenden. Wenn sich die beiden in pseudodokumentarischen Einschüben an ihre Affäre erinnern, erzählen sie Unterschiedliches, Gegensätzliches. Wem sollen wir nun glauben (und wieso, und spielt das eine Rolle)?

Spätestens beim dritten Treffen ist er nicht mehr irgendeiner, sie nicht mehr ein Gesicht in der Menge. Auf sexuelle Experimente folgen Gespräche, Gelöstheit, Kennenlernen. Da beginnt die Fassade zu bröckeln und die Fremdheit wehzutun; jetzt quält es ihn, ihren Namen nicht zu kennen, ihre Telefonnummer; er verfolgt sie quer durch die Metro und verliert sie aus den Augen. Die beiden realisieren, wie viel sie von sich preisgeben müssten, um sich lieben zu können; es wäre zu viel.

Und sie tauchen wieder ein in die Menschenmenge, verschwimmen, verschwinden.

Nina Stössinger

«Une liaison pornographique», CH/LUX/F/BEL 1999. Regie: Frédéric Fonteyne, Buch: Philippe Blasband, Kamera: Virginie Saint-Martin. Mit Nathalie Baye, Sergi Lopez.  
(Der Film läuft im Kino Club, Infos s.S. 18.)

In Zusammenarbeit mit der in Basel lebenden Koreanerin An Cha Flubacher-Rhim präsentiert das Stadtkino elf Filme aus Südkorea, die sich mit den Landesreligionen Schamanismus, Buddhismus und Konfuzianismus auseinander setzen und gleichzeitig einen schönen Querschnitt durch das Filmschaffen des Landes von den Siebzigerjahren bis zur heutigen Zeit darstellen.

Korea ist ein Land mit bewegter und bewegender Geschichte. Mindestens sechs grosse Religionen prägen die Entwicklung und somit die Kultur und Identität des Landes. Dabei kann der Schamanismus auf eine viertausendjährige Tradition zurückblicken. Obwohl immer wieder von Hochreligionen wie Konfuzianismus oder Shintoismus geschmäht, verachtet und gar verboten, haben schamanistische Rituale Musik, Tanz und übrige Volkskunst bis heute beeinflusst. Neben dem Schamanismus ist es vor allem der Buddhismus, der in Korea einen schweren Stand hat. Unter der japanischen Okkupation (1910–45) kam es gar zu Verwüstungen buddhistischer und schamanistischer Kultobjekte, mit dem Ziel, eine eigene koreanische Identität zu zerstören. Die Geschichte lehrt jedoch, dass derart rigide Methoden oft das Gegen teil bewirken: Der drohende Verlust von Identität und eigener Weltanschauung macht diese erst richtig bewusst.

## Widerstand im Film

In der Zeit der Militärdiktatur in den Sechziger- und Siebzigerjahren gewannen Themen über Religion in der koreanischen Literatur und bald darauf im Film eine grosse Bedeutung. Nicht nur schätzte die Diktatur die Religion allgemein gering ein, die gesamte Kultur wurde kontrolliert. Diktator Park lancierte ein Förderungsprogramm zur Verfilmung klassischer Literatur, um die Bearbeitung aktueller politischer Fragen und somit Kritik am System zu verhindern. Genau diese Massnahme ermöglichte aber den Filmschaffenden, mit der Behandlung von religiösen und historischen Stoffen eigene Gesellschaftsvisionen zu entwickeln und politisch brisante Themen zu transportieren.

Der kulturelle Kampf gegen die Militärdiktatur führte zur Selbstreflexion und zur Suche nach einer kulturellen Identität. Dazu gehören Auseinandersetzungen mit sozialen und gesellschaftlichen Systemen, nicht zuletzt auch die Beschäftigung mit Geschlechterrollen. Im Konfuzianismus werden der Frau strenge Verhaltensregeln auferlegt, die sie nur durchbrechen kann, wenn sie entweder Schamanin, Heilerin oder Gesellschaftsdame ist. Diesen drei Berufsgruppen ist es möglich, soziale Grenzen zu überschreiten und sogar das Leben der «Mächtigen» im System zu beeinflussen.

Einige Filmschaffende sehen im Schamanismus Möglichkeiten, die zur Versöhnung von gegensätzlichen Ideologien führen können. Es ist zum Beispiel immer noch Brauch, zu Beginn jeder grösseren Filmproduktion ein altes schamanistisches Ritual abzuhalten. Vor einem Tisch mit zeremoniellen Insignien übernimmt der Produzent die Rolle des Priesters und wünscht sich zusammen mit dem Filmteam, das Unternehmen möge einen günstigen Verlauf und Ausgang haben.

Die Basler Filmreihe beinhaltet u.a. das Werk «Regenzeit» aus dem Jahr 1979. Der Regisseur und Altmeister des koreanischen Films, Yu Hyen Mok, wird anwesend sein und seinen Film selber einführen und präsentieren. Er meint dazu: «Ich war entschlossen, eine Versöhnung zwischen Nord und Süd zu begünstigen, indem ich das Gemeinsame von Korea betonte. Der schamanistische Aspekt ist hier von zentraler Bedeutung.»

Schamanismus, Buddhismus und Konfuzianismus sind derzeit auch anderswo ein Thema: Das Museum Rietberg in Zürich zeigt (bis 9.7.) die Ausstellung «Korea – Die alten Königreiche», und die Kulturzeitschrift DU widmet Korea ihr April-Heft. Die aktuelle Ausgabe (Nr. 106) des «drehpunkt» schliesslich stellt auf 80 Seiten die Gegenwartsliteratur im «Land der Morgenstille» vor.



Szene aus «Muleya, das Spinnrad», 1983, von Lee Doo Yong

Brigitte Häring

# Faszination des Trivialen

**Mit den Beziehungen zwischen Kunst und Alltag setzt sich ein Ausstellungsprojekt von Studierenden der HGK auseinander.**

«Kunst bedient sich des Alltags – Alltag durchdringt die Kunst», so lauten die Thesen des Projekts «Bonjour – Kunst und Alltag», das von Jürg Stäuble, Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) und Elke aus dem Moore, Kuratorin an der Shedhalle Zürich, geleitet wird.

Während zwei Semestern haben sich rund dreissig AbsolventInnen des Studiengangs Bildende Kunst auf theoretischer und künstlerischer Ebene mit dem Thema Alltag beschäftigt. In Workshops und Seminarien haben sie unter Anleitung der KünstlerInnen Teresa Hubbard, Alexander Birchler und Vera Bourgeois im Bereich Fotografie, Performance und Installation gearbeitet. Die Resultate dieser intensiven Auseinandersetzung werden nun an verschiedenen Orten in Basel präsentiert: in den U-Shops unter dem Centralbahnhofplatz und vor dem Peter-Merian-Haus.

In der Unterführung unter dem Bahnhofsvorplatz werden einige Werke und Installationen in Vitrinen und leeren Geschäften ausgestellt. In der Apotheke zum Beispiel ist von Gabriela Oester eine Dia-Installation zu sehen. Sie hat Lichtquellen fotografiert, die nicht als eigentliche Lichtquellen gedacht sind: etwa einen offenen Kühlschrank, einen brennenden Gasherd oder eine Stereoanlage. Chen Tan setzt sich in Form einer Installation und einer Performance mit der asiatischen Heilmethode des Schröpfens auseinander. Eine interessante Aktion haben auch Ira Schulthess und Barbara Bugg geplant. Sie wollen an verschiedenen Orten in der Stadt alte Taschen «aussetzen». Dabei versuchen sie jede Tasche individuell auszustatten, so dass sie dem Finder Aufschluss über die imaginäre Besitzerin geben kann.

#### Anregendes Begleitprogramm

Die Ausstellung im U-Shop wird durch Aktionen der Performancegruppe G.A.B.I. bereichert. Zudem sind Vorträge zu den Themen «Kunst im öffentlichen Raum» und «Faszination Alltag» sowie Filmvorführungen im ehemaligen Sexshop der Unterführung geplant. So wird etwa die Abschlussarbeit «Darf ich mal schreien» der Filmemacherin Jeanne Berthoud zu sehen sein, ein kurzer Dokumentarfilm über eine Hochzeit im Warenhaus.

Das wohl ambitionierteste Kunstprojekt stammt vom Künstlerteam Martin Blum und Haimo Ganz, das sich hinter dem fiktiven Firmennamen «Schweizer und Schweizer» verbirgt. Für die vier abgestuften Plattformen vor dem Peter-Merian-Haus entwickelten sie ihr Projekt «Siedlung». Auf diesen Flächen werden vier begehbarer Hütten aus Altglas installiert, die nach der bei den Navajo-Indianern gebräuchlichen Bauweise des Erdhauses konstruiert sind. Die Hütten bestehen aus einer Eisenbahnschwellen-Konstruktion, die mit aufbereitetem Recyclingglas zugeschüttet wird. Die vier kegelartigen Häuschen liegen auf einem imaginären Kreis, der um das Peter-Merian-Haus verläuft. Überraschenderweise ist das Innere der Hütten kubisch.

«Schweizer und Schweizer» treten mit dieser Arbeit in einen Dialog mit Form und Funktion des Ausstellungsortes. Während der kubische Innenraum und die Wahl von Glas Bezug auf die architektonische Sprache des Peter-Merian-Hauses nehmen, lässt sich die Art der Konstruktion als kritischer Kommentar zu dessen repräsentativer Funktion lesen: Die schlichte «Erdbauweise» verweist auf die ursprüngliche Funktion eines Hauses, nämlich Schutz zu bieten.

Jacqueline Falk

«Bonjour – Kunst und Alltag»:  
bis Sa 8.4.,  
täglich 16.00 bis  
19.00.  
Ein Programmheft ist erhältlich.  
Infos:  
T 692 06 91.



**Das von Tobit Schäfer und Beni Pfister betriebene Unternehmen «die organisation» veranstaltet eine Filmwoche zum Thema «Medien im Film».**

KULTURAGENTUR «DIE ORGANISATION»

## Spürnase für Trends

«Imagepflege» steht in grosser Schrift auf den Plakaten, die an den weiss getünchten Bürowänden um Aufmerksamkeit werben. Für Tobit Schäfer und Beni Pfister, die sich in dem von Oberlicht durchfluteten Raum als «die organisation» eingemietet haben, ist dies mehr als ein griffiges Schlagwort. Ein gepflegtes Image ist für beide unabdingbar, seit sie als eigenständige Agentur im Bereich Kultur- und Eventmarketing wahr- und ernst genommen werden wollen.

Das Konzept der «organisation» ist bestechend einfach: Kaum mehrheitsfähige (Jugend-)Kultur soll mittels kommerzieller Anlässe finanziert werden. Bis heute arbeiten die Jungunternehmer vorwiegend ehrenamtlich, doch irgendwann wollen sie auch schwarze Zahlen schreiben – spätestens, wenn beide ihre Ausbildungen (Pfister studiert Medienwissenschaft, Schäfer stiftet in einer PR-Agentur) abgeschlossen haben. «Wir sind immer auf der Suche nach kulturellen Nischen und versuchen, neue Trends möglichst früh wahrzunehmen», sagt Schäfer. So sei in England das «Lounging» gerade hoch im Kurs; eine Art abendfüllende Chill-out-Party in gemütlichem Bar- und Sofa-Ambiente. «In diese Richtung werden wir vielleicht mal etwas machen; aber erst, wenn unser Filmprojekt über die Bühne gegangen ist.»

«Medien im Film»: Mo 10. bis Fr. 14.4. im Kino Movie (s.S. 20). Infos über «die organisation», Austr. 12: T 273 58 03, mailbox@die organisation.ch

#### Kooperation statt Alleingang

Das Filmprojekt: In der zweiten Aprilwoche präsentiert «die organisation» im Kino Movie eine Filmreihe zum Thema «Medien im Film». Eine Spartenzeitschrift hat sie bei der Auswahl beraten, und sogar ein deutsches Nachrichtenmagazin habe Interesse für den Anlass bekundet. «Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind», meint Schäfer. Da er und Pfister schon seit Anbeginn mit einem festen Stab an HelferInnen und Partnerunternehmen zusammenarbeiten, ist für sie die Vorbereitung und Durchführung eines solchen Anlasses kein Problem: Das Büro an der Austrasse teilen sie sich mit einem Grafiker-Duo, das die Plakate entwirft, und einem Sicherheitsdienst, der bei grösseren Anlässen für Ruhe und Ordnung sorgt.

Auf Partner setzt «die organisation» auch, um weniger lukrative Anlässe veranstalten zu können: ein «Wohnzimmer-Jazz»-Konzert in der Carambar zum Beispiel oder eine «Dub-Night» im Sommercino. «Mit den grossen Veranstaltern können wir sowieso nicht mithalten, deshalb versuchen wir, mit neuen Ideen zielgerichtet ein bestimmtes Publikum anzusprechen.» Bei der Filmwoche sind dies Medienschaffende und Studierende; entsprechend wird die Werbung konzipiert.

«Wir können selber nicht malen oder tanzen. Unsere Stärke war schon immer die Organisation», erklärt Pfister. Dies haben die Schulkameraden auch bei ihrer gemeinsamen Zeit im Jugendparlament bemerkt. «Aber dort wurde uns zu viel diskutiert – wie bei den Älteren auch.» Die Praxis liegt ihnen näher, das meiste Wissen haben sie sich selbst angeeignet, am wichtigsten seien eh die Kontakte. Um ihrer Ausbildung genau so seriös nachgehen zu können wie ihrem Job, soll bald ein Mitarbeiter dazukommen. «Zuerst aber wollen wir aus dem Verein eine GmbH machen, das hat mehr Gewicht.» Imagepflege eben.

**Flötist, Komponist, Performance- und Installationskünstler, Politiker und Fasnächtler: Bernhard Batschelet ist ein Mensch mit vielen Facetten. Nun überrascht er mit einer gross angelegten, klangsinnlichen «Passion» zum Karfreitag.**

Die Münsterkantorei spielt Bernhard Batschelets «Passion»:  
Fr 21.4., 18.00 im Basler Münster. Eintritt frei, Kollekte.

**W**er das mit Glöckchen aller Art behängte Tor durchschreitet, gelangt in einen leicht verwilderten, verwunschenen Garten mitten in der Stadt. Unter balinesischen Tempelfahnen hindurch, vorbei an in Stein gehauenen Dämonen aus Indonesien und Abgüsse antiker Torsi führt der Weg zu Bernhard Batschelets geräumigem Atelierhaus.

Das Nebeneinander von ostasiatischer und europäischer Kunst ist bezeichnend für den vielseitigen Musiker, der jedes Jahr mehrere Monate in Indonesien verbringt. Seit 1989 wird er regelmäßig eingeladen, um mit einheimischen Künstlern Projekte zu erarbeiten, in welchen westliche und östliche Elemente zu einer neuen, sehr populären Art Multimedia-Theater verschmelzen, in dem er als Autor, Regisseur, Musiker und Schauspieler wirkt.

In Basel ist Batschelet – er war an der Musik-Akademie Schüler von Peter-Lukas Graf – zunächst als Flötist bekannt geworden. Später studierte er an der University of California San Diego Komposition. Zu seinen Werken gehört u.a. Musik für Flöte, oft mit Live-Elektronik. Heute interessiert sich Batschelet vor allem für ortsgebundene Projekte, Installationen und Performances, in welchen er musikalische und bildnerische Elemente verbindet. So wird er etwa in der Fondation Beyeler zur Eröffnung der Ausstellung «Farbe zu Licht» Mitte April eine sphärische Raummusik gestalten.

Batschelet ist kein Künstler im Elfenbeinturm, sondern einer, der sich einmischt. Er war Aktivist in der alten Stadtgärtnerei, und Jugendkultur ist ihm immer noch ein wichtiges Anliegen. Später sass er während einiger Jahre als Parteiloser für die POB im Grossen Rat, wo er sich vor allem für Umweltschutz-Anliegen einzusetzte. Schmunzelnd erinnert er sich daran, wie er damals mit einer Gruppe Gleichgesinnter die Bäume am Schützengraben bestieg, um deren Fällung zu verhindern. Lange Jahre hat er zudem Mountain Wilderness präsidiert, eine internationale Vereinigung zum Schutz von Gebirgslandschaften, die auch versucht, umweltkompatible Formen des Tourismus zu entwickeln.



BATSCHELET IM MÜNSTER

# Weiträumige Passionsmusik

Und last but not least: Batschelet ist ein engagierter Fasnächtler, der immer wieder – mit den von ihm geleiteten «Museums-Konzärtli» und in eigenen Märchen – neue Töne in die alte Tradition brachte. Von ihm stammt auch eine Kassette mit drei CDs, die den Ursprüngen und der Entwicklung der Fasnachtsmusik kenntnisreich nachgeht.

## Betrachtungen zur Solidarität

Nun überrascht der vielseitige Musiker mit einer Passionsmusik, einem Auftragswerk der Basler Münsterkantorei, das am Karfreitag uraufgeführt wird. Es handelt sich um eine 17-teilige Komposition für Solistenquartett, Chor, Instrumentalensemble und elektronische Verstärkung. Allerdings will der Nichtkirchgänger Batschelet, der sich selbst als «agnostisch, aber nicht areligiös» bezeichnet, nicht die Leidensgeschichte Jesu erzählen. Er hat vielmehr eine «weiträumige poetische Betrachtung über die Themen Mitleiden, Leid und Leidenschaft» geschaffen, deren Grundlage eine Textcollage von Sappho bis zu heutigen AutorInnen bildet.

Zentral ist dabei die Compassio, die Solidarität, der einerseits die Leidenschaft gegenübersteht, die ja stets egoistisch ist, andererseits die «Moral Majority», die Masse, die sich im Besitz der sittlichen Wahrheit wähnt. Das Werk sei für ihn eine stilistische und kompositorische Herausforderung, erzählt Batschelet. Nicht nur die Rücksicht auf die Möglichkeiten eines Laienchors, auch die Texte selbst hätten ihn dazu gebracht, erstmals tonal zu komponieren. Er sei über sich selbst erschrocken, dass er so «altmodisch» schreibe.

Seine «Passion» steht ganz im Dienste des Wortes. Sie ist ausgesprochen klangsinnlich und verbindet Harmonisches mit abrupten, grellen Dissonanzen. Auch die Instrumentierung stösst in extreme klangliche Grenzregionen vor. «Weiträumig» ist die Komposition auch insofern, als Batschelet mit einfachen technischen Mitteln das Münster selbst, dessen «disparat Akustik» er von früheren Projekten her kennt, in einen grossen Klangraum verwandeln wird.

Alfred Ziltener

TAKTLOS-FESTIVAL 2000

## Rausch der Geräusche

Wohl kein anderer Saxophonist der Nach-Coltrane-Ära hat das Klangspektrum seines Instruments derart radikal erweitert wie der 1944 geborene Engländer Evan Parker. Mit beinahe wissenschaftlicher Akribie forschte er nach Möglichkeiten, dem Saxophon noch nie gehörte Sounds zu entlocken – was ihm mittels Zirkularatmung, einer elaborierten Grifftechnik und manigfältigen Manipulationen des Ansatzes auch gelang. Schon früh manifestierte sich in Parkers Schaffen ein Interesse an der Verbindung von akustischen und elektronischen Klängen, was unter anderem zu einer Zusammenarbeit mit dem legendären Ensemble Musica Electronica Viva und Klangmaniacs wie Hugh Davies und Paul Lytton führte.

Mit dem 1992 gegründeten Electro-Acoustic Ensemble, von dem auf ECM die Alben «Towards The Margins» und «Drawn Inward» vorliegen und das nun auch am Taktlos 2000 zu hören sein wird, will Parker «die natürliche Affinität, ja Synergie, die zwischen freier Improvisation und Echtzeit-Elektronik existiert», aufzeigen. Zu diesem Zwecke führt er sein vor zwanzig Jahren ins Leben gerufenes Free-Trio, zu dem der Bassist Barry Guy und der Schlagzeuger Paul Lytton gehören, mit dem Geiger Phil Wachsmann und den Computercracks Walter Prati, Marco Vecchi und Lawrence Casserley zusammen. Letztere arbeiten nicht mit vorfabrizierten Sounds, sondern mit dem Klangmaterial, das ihnen die Improvisatoren zur Verfügung stellen, die ihrerseits auf die Interventionen aus dem Computer reagieren. Parker spricht von einer «Rückkopplung von Intentionen und Wirkungen». Das Resultat: hochgradig abstrakte, mysteriös zerklüftete Klangskulpturen, die sich kaum noch in ihre Einzelteile zerlegen lassen.

**Der Einbezug elektronischer Klangmanipulation in die freie Improvisation bildet einen Schwerpunkt am diesjährigen Taktlos-Festival für experimentelle Musik.**

## Geknackte Alltagselektronik

Eine Auskoppelung aus Parkers Gruppe ist das Duo von Phil Wachsmann und Paul Lytton, zwei unverdrossenen Experimentatoren, die es nicht bei dem unorthodoxen Traktieren herkömmlicher Instrumente belassen wollen, sondern zusätzlich auf das schier unbegrenzte Potenzial der Elektronik zurückgreifen. Mit «Some Other Season» (ECM) ist ihnen eines der sinnlichsten, abwechslungsreichsten und subtilsten Klangtäfteleben der Neunzigerjahre gelungen – und weil Wachsmann den zerstreuten Professor derart ingenios zu mimen versteht und Lytton zuweilen mit der Gewalt eines unkomplizierten Naturburschen einfahren kann, darf ihr Auftritt auch optisch einiges hergeben.

Die Schweizer Norbert Möslang und Andy Guhl spielen keine Instrumente, und sie sitzen auch nicht an irgendwelchen technischen Wundermaschinen. Möslang und Guhl versetzen Geräte wie Kofferradios, Rasierapparate, Transistoren etc. in einen Rausch der Geräusche. Ihr Konzept der «geknackten Alltagselektronik» wurde als «Frontalangriff auf den guten Ton» und «kakophonischer Abgesang auf unsere industrielle Zivilisation» bezeichnet. Am Taktlos 2000 werden diese neuzeitlichen Bruitisten auf den französischen Plattenspieler-Spieler Erik M und den Schweizer Perkussionisten und Elektroniker Günter Müller treffen.

Festival  
Taktlos 2000:  
Do 6. bis  
Sa 8.4., jeweils  
20.30 im  
Atlantis  
(s. Agenda)

Infos:  
T 692 32 19  
oder Internet:  
[www.taktlos.com](http://www.taktlos.com)

Tom Gsteiger

# KULTUR-SZENE

## Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

KulturveranstalterInnen können  
in der «Kultur-Szene» ihr Programm  
zu einem Spezialpreis publizieren.  
Weitere Informationen erhalten Sie  
bei der Redaktion.

## KASERNE BASEL

### TANZTHEATER

Im Rahmen des Internationalen Theaterfestivals für junges Publikum «Blickfelder 2000» zeigt die belgische Hip-Hop-Compagnie Hush Hush Hush ihre dritte Produktion «K'Dar». Ein Stück über Street Life, das den Ausbruch einer Gruppe Jugendlicher aus dem Alltag mit kraftvoller Tanzperformance bebildert. Der junge marokkanische Choreograph Abdelaziz Sarrokh verbindet in «K'Dar» Hip-Hop, Breakdance und zeitgenössische Tanzformen in atemlosem Tempo und stellt die Frage nach ihrem Zusammenhang.

Di 4. 4./Mi 5. 4., 20.00  
**Reithalle**

#### «K'DAR»

Theatergruppe  
Hush Hush Hush (B)

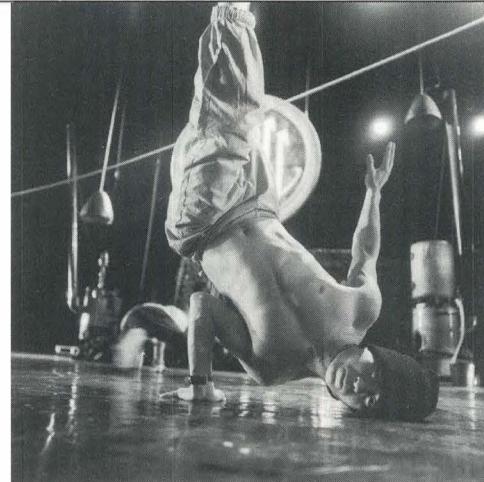


Foto: Berry De Groot

Sa 1. 4., 20.00  
Reithalle  
**«Gestörte  
Vorgesetzte»**  
Derniere von  
Theatergruppe Klara

«K'Dar»

### LESUNGEN

Word up! präsentiert Harry Rowohlt (D). Er ist nicht nur einer der meistgefragten Übersetzer (Frank Mc Court, Shel Silverstein, «Pu der Bär» von Milnes etc.). Harry Rowohlt ist auch ein begnadeter Rezitator und Alleinunterhalter – und noch dazu ein scharfsinniger Kolumnist für «Die Zeit». Ein Sonntagsvergnügen nicht nur für Lese-ratten und FreundInnen stimmlichen Wohlklangs und edlen Whiskies; wer bei Harry nicht vor-fährt, dem nehmen wir den Wagen weg!

So 9. 4., 20.00  
**Rossstall**

#### HARRY ROWOHLT

Word up!

Mit grosser Freude kündigen wir die Lesung mit Basels Theaterdirektor Michael Schindhelm in der Kaserne an. «Roberts Reise» erzählt die (autobiographische) Geschichte der Reise und der Irrwege eines jungen Mannes in der ehemaligen DDR – von Aufenthalten in der UdSSR und von den Enttäuschungen im Westen.

Mi 26. 4., 20.00  
**Rossstall**

#### MICHAEL SCHINDHELM

liest «Roberts Reise»  
Special guest:  
Elliott Sharp (USA) Solo  
Project (t.b.a.)

Word up!

### KONZERTE

Sa 1. 4., 22.00  
**klub der Komödie**

**Basel**

«Kaserne im klub»

präsentiert:

**Ich Schwitze Nie (D)**

«Ich Schwitze Nie» heisst das FreeCore-Cover-Seemannslieder-Gespann mit Lars Rudolph (Film «Die Siebtelbauern») an Stimme und Trompete, Hanno Leichtmann (bekannt vom FreeJazz-Drum'n'Bass-Projekt «Paloma») an Drums und Elektronik und Nicholas Bussmann an Cello und Orgel. «Ich Schwitze Nie» verprügeln die gute alte Zeit der hanseatischen Seemannslieder mit den Methoden moderner Verrückter. Orkanstärke 10!

Mi 12. 4., 20.00  
**Rossstall**

ballroom mondiale

presents:

**Bugge Wesseltoft : Sharing/New Conception of Jazz (N)**

Nicht nur die DJs Abstract und Strangefruit teilt sich der norwegische Keyborader mit seinem Kumpel Nils Petter Molvær, sondern auch sein Verständnis der Synthese von Techno und Jazz. «Are You Ready For The New Conception of Jazz» hiess sein wegweisendes Album im Jahre 1996. 1999 folgte «Sharing», das Wesseltoft endgültig in der Elite des europäischen Jazz etablierte. Hochmodern, groovy und auf nordische Art romantisch!

Fr 14. 4. & Sa 15. 4.,  
20.00  
**Rossstall**

«Schweizlastig Vol. I»

presents:

**Lovebugs:**

**Transatlantic Flight (BS). Support: Mother's Pride (LU)**  
Von Null auf Drei in der Schweizer Hitparade: die vier charmanten Lovebugs haben den Relaunch geschafft. «Transatlantic Flight» erfindet Pop nicht neu, überzeugt aber durch hochstehendes Songwriting, professionelle Produktion und den typischen Lovebugs-Charme. Mother's Pride aus Luzern stehen dem in nichts nach: das Beste, was Pop in der Schweiz zu bieten hat.

Oster-Sonntag 23. 4.,  
21.30  
**Rossstall**

Ballroom club presents:

**Jeru The Damaja (New York) & Def-Cut-Productions Crew feat. Scene, Alen & Poet, Zeb Roc Ski, Torch & Def Cut (Basel)**

Straight outta Brooklyn beeht Jeru The Damaja endlich wieder einige wenige europäische Clubs. Als Gast-Rapper bei Gang Starr wurde Jeru Mitte der 90-er zum Shooting Star des US-amerikanischen Underground HipHop.

Mi 26. 4., 20.00  
**Rossstall**  
**Special guest:**  
**Elliott Sharp (USA)**  
**Solo Project (t.b.a.)**

Fr 28. 4., 21.30  
**Rossstall**

«Schweizlastig Vol. II»

presents:

**Guz, Ego-N, Shilf (SH/BS)**

Oliver Maurmann a.k.a. Guz, Sänger der Aeronauten, hat sein drittes Soloalbum «We Do Wie Du» getauft und erzählt neue Geschichten des Ostschweizer Lonesome Traveller's mit schöner Gitarre und angenehmer Stimme. Dazu gibt's den Basler Tresen-Weirdo Ego-N, mit seinem Debutalbum «Here I Am» und das Basler Urgestein Shilf, neu mit bezaubernder Sängerin auf den countryesken Spuren von Freakwater und Folk Implosion.

Sa 29. 4., 21.30  
**Rossstall**

ballroom club presents:

**Peshay & MC Moose (GB) & Boogie Man Collective**

**L TJ Warriors Toon, Mad Marshal & PP Voltron**

Beim dritten Mal klappt es endlich: Englands Drum'n'Bass-Pionier erntete mit seinem Album «Miles From Home» endlich den Lohn jahrelanger Clubarbeit. In welcher Galaxie Drum'n'Bass im Jahre 2000 gerade Geschäfte macht, verrät Peshay mit seinem Toaster MC Moose im Club Ihres Vertrauens.

# UNTERNEHMEN MITTE

einmalig im april

## HALLE

sa/so 1./2.4., 20.30  
**fabula – ein stück erzählte schweiz in fünf landessprachen**  
 «wenn du ein volk kennen willst, lerne seine geschichten kennen und seine musik.»  
**eine produktion von pro helvetia**  
 regie und konzept: liliana heimberg;  
 technik: pio gonzato;  
 mit angelica bierl, marylène maret, jelena mitrovic, marco paniz und emanuele santoro  
 fr 7.4., 19.00  
 einlass 18.00,  
**eröffnung literaturhaus basel**  
 ein fest, das dem text gewidmet ist ...  
 leitung: margrit manz  
 programm siehe beitrag literaturhaus



«pas peur» sucht den konflikt der gegensätze, in welchem sich angst und macht spiegeln.

## regelmässig

## HALLE

so ab 10.00  
**sonntags brunch**  
 reichhaltiges sonntagsbuffet

mo 6.30–8.00  
**morgensingen**  
 kanon- und rhythmisches kreissingen mit thomas reck

## LANGER SAAL

di/mi/do 07.45–8.45  
**yoga matinata mitte**  
 öffentliche morgenstimmung leitung: dominique dernesch

sa 8.4., 20.00  
**eröffnung literaturhaus basel**  
 leitung: margrit manz  
 programm siehe beitrag literaturhaus

so 9.4., 17.00  
**café philo sfdrs**  
 «multikulti» mit elisabeth beck-gernsheim, marion bornschier und erwin koller von der redaktion sternstunde, 3 thesen, 1 gast und das publikum

di 11.4., 20.00  
**frühlings damen salon**  
 ein exklusiver frauabend mit erzählungen zum «fest der 2000 frauen», einem filmdokument zum «fest der 1000 Frauen» von 1986 und **livekontakt mit orna ralston**, gesang, piano und text.

fr 14.4. ab 21.00  
**big night**  
 live musik, bar und ambiente

so 16.4.  
 12.00 während brunch  
**«pas peur»**  
 trapez – trombone – performance  
 10-minütiges sonntägliches erwachen mit joël eschbach und nora dilitz

so 16.4., 17.00  
 einlass 16.30,  
**café philo mitte**  
 leitung: lisa schmuckli ruth federspiel und h.-dieter jendreyko laden zur klassischen form des café philo ein: gesprächsthema wird von den teilnehmerinnen bestimmt.

fr 21.4., 21.00  
**internationales tango-festival**  
 tango-jazzkonzert mit dem new tango duo mit pablo ziegler, piano, quique sinesi, gitare; special guest walter castro, bandoneon anschliessend tanz mit dj romeo orsini

so 30.4., 17.00  
**projekt «orte» – osterkonzerte**  
 kammerorchester musicuria ein nachklang an ostern, im sinne einer musikalischen reflexion j.s. bach: schlusschor aus der johannespassion suite nr. 2 in h-moll, kantate bwv 82; arvo pärt: silovans song; erkki-sven tüür: passion

so/so 8./9.4.  
 sa 9.00–22.00  
 so 9.00–18.00  
**seminar mit roland van vliet**  
 samstag: der manichäismus als vergessener hauptstrom des christentums

sonntag:  
 die philosophie der intuition in beziehung zur kunst auskunft: christiane moreno T 361 01 74

## LANGER SAAL

di 20.30–22.30  
**jour fixe**  
 intime öffentliche gespräche

do ab 21.00  
**tango**  
 tanz, ambiente und barbetrieb

mi ab 21.00  
**belcanto**  
 opernarien und lieder live  
 musikalische leitung: christer lövold

fr ab 20.00  
 sa ab 13.00  
**bar halle offen**  
 gemütliches ambiente, dezentre musik, die halle lädt zum verweilen (ausser bei anlässen)

zu zeiten ausserhalb von anlässen lädt unsere halle im **standby-modus** zu entspannung, aufmerksamkeit und konversation ein. getränke können im fumare non fumare bezogen werden.

# LITERATURHAUS BASEL

Fr 7./Sa 8./So 9.4.

## ERÖFFNUNG LITERATURHAUS

Ein Fest, das dem Text gewidmet ist, der in all seinen Ausdrucksformen nie wortlos bleibt, der Dialoge entzünden kann und das Wort so über den Ursprung hinaus trägt. Ein Fest, das denen gewidmet ist, die sich diesen Texten verschreiben.

Eigens für das Literaturhaus Basel entwarf Erica Pedretti die Ausstellung «Heute». Als Eintrittsticket für den 7.4. ist ein Buch mit Widmung für das Literaturhaus Basel erbeten.

Fr 7.4., 19.00

## HALLE

### Unternehmen Mitte

#### Festliche Eröffnung

Es spielt die Gruppe Djalem, mit Colette Lepage, Pierre Cleitman und Stephan Darot.

#### Begrüssung

Es sprechen: Hedy Graber, Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Ressort Kultur Felix Moppert, Präsident der Stiftungskommission der Christoph Merian Stiftung Dr. Charles Linsmayer, Präsident des Trägervereins Literaturhaus Basel Margrit Manz, Intendantin des Literaturhauses Basel.

**Worte zur Literatur**  
 Urs Widmer

Sa 8.4., 20.00

## HALLE

### Unternehmen Mitte

**Die Gruppe Djalem**  
 mit Colette Lepage, Pierre Cleitman und Stephan Darot. Eintritt: 15.–/10.–

#### Programm

• Jacalyn Carley and friends: «ErnstErnst», vertanzte Jandl-Gedichte mit Jacalyn Carley,

Choreographin und Tänzerin; Lydia Klement, Tänzerin; Martin Schurr, Schauspieler

• Friederike Kretzen: «Ich bin ein Hügel»  
 • Sainko Namtchak und Kaspar Sacher: «visions» Obertongesang, Schamanische Texte, Blues und freie Improvisation

So 9.4., 20.00

## LITERATURHAUS

#### «Zwischenzeiten»

Lesung und Gespräch: Erica Pedretti und Eva Schmidt; Moderation: Friederike Kretzen In klarer poetischer Sprache zeichnen die beiden Autorinnen Erica Pedretti und Eva Schmidt ihre literarischen Figuren, die in geheimnisvolle Tiefen der menschlichen Existenz führen. Eintritt: 15.–/10.–

Erica Pedretti: geb. 1930 in Sternberg, Nordmähren (Tschechien), Sie lebt zusammen mit ihrem Mann, dem Maler Gian Pedretti, in La Neuveville im Kanton Bern und arbeitet dort als Schriftstellerin und Bildhauerin. Sie erhielt u.a. den Berliner Literaturpreis mit der Bobrowski Medaille, 1994, den Marie-Luise-Kaschnitz-Preis und den Kunstmuseum der Stadt Biel, 1996.

Eva Schmidt: geb. 1952 in Lustenau, Vorarlberg, lebt als freie Schriftstellerin in Bregenz. Erschienen: «Engste Heimat», 1995; «Harmloses bitte. Heiliger Sebastian. Die Zertrümmerung von dem Kind Karl. Veränderung», 1997.

Vorverkauf und Reservation für alle Veranstaltungen bei der Buchhandlung Jäggi, T 264 26 26

# THEATER BASEL

Ein Museum in naher Zukunft: Mensch und Kultur im leeren Raum wie präparierte tote Lebewesen in einer Asservatenkammer. Noel Cowards Song «Twentieth Century Blues» ist Programm für Christoph Marthalers, Jürg Hennebergers und Anna Viebrocks neuen Abend auf der Grossen Bühne. Ein Abend, der bewusst nicht an die Kunst-Klassik-Spass-Opernsatire «The Unanswered Question» anknüpft. Ein musikalischer Abend ohne Oper, der sich von sinfonischen Lied-Kompositionen vom Beginn unseres endenden Jahrhunderts inspirieren lässt. Hier kehrt die Zukunft in die Vergangenheit zurück, denn «die Zukunft war», so Karl Valentin, «früher viel besser». Ein Menschen-Panoptikum, das in den Silberblick gerät und den ehedem romantischen Doppelgänger in die Clonex-Variante genannt «Mensch» mutiert. Ein Kultur- und Menschenreservoir bricht singend – schauspielernd – mimend und tanzend auf in die nahe Zukunft in der frühen Neuen Musik des 20. Jahrhunderts von Alban Berg, Noel Coward, Gustav Mahler, Olivier Messiaen, Charles Penrose, Dmitri Schostakowitsch und Igor Strawinsky. «20th Century Blues» – ein sinfonischer Lieder-Schauspiel-Tanz-Körperkultur-Abend mit Rückblick ins vergangene und Ausblick aufs neue Jahrhundert.



Mo 3./Mi 12./Fr 14., 20.00  
So 16., 16.00  
Mo 24.4., 19.00

## ANTIGONE

Komödie  
Sophokles

gegen Theben im Bruderkampf mit Eteokles gefallen, und Kreon, der neue König von Theben, hat die Bestattung des Feindes der Stadt unter Todesstrafe verboten. Wenig später wird bekannt, dass Antigone das Beerdigungsritual dennoch vollzogen hat. Kreon sieht darin Rebellion und verschärft sein Urteil noch: Antigone soll lebendig in einem Felsengrab eingemauert werden. Antigone verletzt das Recht des Staates, Kreon das der Familie. Was ist höher zu stellen?

Die «Agenda» (ab S. 34) informiert über den vollständigen Spielplan des Theater Basel.

Postadresse: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Reservation/Information:  
T 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45.  
Internet-Adresse: [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

# THEATER IM TEUFELHOF

Michèle M. Salmony und Evi Burkhalter lesen, spielen und erzählen ... Es sind verrückte, zarte, laute, stille, melancholische, fröhliche, lustige, nachdenkliche und seltsame Episoden, die durch diese wunderschöne Geschichte der Familie d'Astrée führen!

Michèle M. Salmony ist Autorin, Schauspielerin und Regisseurin. «Frühstück bei Frauenarzt Dr. Wendlin. Oder: Die Apfelnässe» hiess ihr letztes Solo. «August 1999» ist ihre fünfte Eigenproduktion. Evi Burkhalter ist bis jetzt als Pianistin und Chansonnier bei den «Bücherwürmern» und bei «Oropax» bekannt. In der Produktion «August 1999» ist sie als Schauspielerin zu sehen.

Mi 29.3.-Sa 1.4.  
Mi 5.-Sa 8.4.  
Mi 12.-Sa 15.4.  
Mi/Do/Sa 20.00  
Fr 21.30

## «AUGUST 1999»

Ein Theaterstück  
**Uraufführung**

Michèle M. Salmony und  
Evi Burkhalter, Basel



Altea Garrido, Thomas Stache und Markus Wolff bei den Proben zu «20th Century Blues».

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel.  
Vorverkauf täglich ab 14.00: T 261 12 61, Internet: [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)

# LITERATURHAUS BASEL

In der Poesie zuerst verändert sich, was wir unter und wie wir Literatur verstehen: Brigitta Falkner aus Wien, ein Geheimtip für Freunde trocken reduzierter Komik, wird mit Texten und Dias unterhalten und Uwe Tellkamp aus Dresden ein selten seltsames Märchen aus sozialistischer Zeit erzählen.

Lesung und Gespräch: Brigitta Falkner, Wien und Uwe Tellkamp, Dresden; Moderation: Urs Engeler

Do 13.4., 20.00

## «DIE BEDEU- TUNG DER WÖRTER IST NOCH NICHT FESTGELEGT»

Zwischen den Zeilen  
Literaturzeitschriften und ihre AutorInnen (I)

Sa 15.4., 20.00

## «MIT DEM STROHHALM TRINKST DU MEINE SEELE»

Premiere  
Ein Fest der russischen  
Poesie!

Raoul Schrott, der Dichter der «Hotels», der «Tropen» und der phänomenalen Anthologie «Die Erfindung der Poesie», zusammen mit Ralph Dutli, der mit seinen Übersetzungen aus dem Russischen in den letzten Jahren neue Massstäbe der Lyrikübertragung setzte, stellen an diesem Abend russische Lyrik des 20. Jahrhunderts vor: Gedichte von Ossip Mandelstam, Marina Zwetajewa, Anna Achmatowa, Sergej Jessenin, Joseph Brodsky (russisch und deutsch).

Di 18.4., 20.00

## «20 UHR ORTSZEIT»

Schweizer Autorinnen und Autoren in Lesung und Gespräch (I)

Anne Cuneo, geboren in Paris und aufgewachsen in Italien, verbrachte ihre Kindheit in Lausanne. Heute lebt sie in Zürich und arbeitet als Autorin und Fernsehjournalistin. Für ihr Gesamtwerk erhielt sie den Grossen Kulturpreis des Kantons Waadt. Erschienen: «Station Victoria», 1991; «Der Lauf des Flusses», 1995, «Dark Lady», 1998.

Buchpremiere – Eine Neuerscheinung des Frühjahrs: Der erste Fall der Marie Machiavelli Anne Cuneo, Zürich «Herz aus Eisen» – ein Kriminalroman und ein Gespräch darüber

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 261 29 50, F 261 29 51

# BURGHOF LÖRRACH

So 2.4., 20.00

## ATERBALLETTO

Choreographien von Mauro Bigonzetti



Aterballetto

Hakan Hardenberger

Das Würtembergische Kammerorchester Heilbronn besteht seit fast 40 Jahren und zählt nicht nur in Deutschland zu den herausragenden Ensembles. Zu den Solisten, mit denen das Ensemble zusammenarbeitet, zählen u.a. Anne-Sophie Mutter, Maurice André, Heinz Holliger, Gidon Kremer und Victoria Mullova. Der in Schweden geborene Trompeter Hakan Hardenberger gehört zu den fünf führenden Trompetern seiner Generation.

Jörg Faerber, Dirigent; Hakan Hardenberger, Trompete  
Werke von Haydn, Schubert, Rossini u.a.

Hakan Hardenberger



Fr 7.4., 20.00

## WÜRTTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER

Compagnia Teatro Paravento

So 16.4., 20.00

## CARNEVALE – DIE ITALIENISCHE REISE DES DR. FAUST



«Carnevale – Die italienische Reise des Dr. Faust» ist ein Werk an der Grenze zwischen Realität und Traum, eine abenteuerliche Reise durch den römischen Karneval. Ein Tribut an die Commedia dell'Arte und eine phantastische Hommage an Goethe und seine Liebe zu Italien, dargeboten in den Sprachen dieser beiden grossen europäischen Kulturen.

## PROGRAMM

So 2.4., 20.00

### Aterballetto

Choreographien von Mauro Bigonzetti

Di 4.4., 20.00

### «My Mother's Courage»

Theater Neumarkt Zürich

Mi 5.4., 20.00

### GROSSE FREIHEIT NR. 7

Musical mit Freddy Quinn

Do 6.4., 20.00

### «Das @ntwort»

Mathias Richling

Fr 7.4., 20.00

### WÜRTTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER

Jörg Faerber, Dirigent; Hakan Hardenberger, Trompete.

Werke von Haydn, Schubert, Rossini u.a.

So 9.4., 11.00

### Holger Spiegg, Klavierrecital

Werke von Händel, Brahms und Prokofjew

Di 11.4., 20.00

### «Die Homestory»

Acapickels

Mi 12.4., 20.00

### «Die Homestory»

Acapickels

Do 13.4., 20.00

### «Die Homestory»

Acapickels

Mo 10.4., 15.00

### «Das Schätzchen der Piratin»

Landestheater Württemberg Hohenzollern

So 16.4., 20.00

### «Carnevale – Die italienische Reise des Dr. Faust»

Compagnia Teatro Paravento

Mo 17.4., 20.00

### Mahalia

Musical über das Leben der «Queen of Gospel» Mahalia Jackson

Do 27.4., 20.00

### To dance on the moon

Celtic dreaming

Fr 28.4., 20.00

### Topas – Magic and More

Mehr als Zauberlust

Infos & Tickets: 059/7621/940 89 11/12. E-Mail: ticket@burghof.com.  
Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, T/F 059/7621/940 89 22/84. Internet: www.burghof.com

# THEATER IN ALLSCHWIL

Sa 25.3., 20.00  
**Premiere**

St. Peter/Paul, Allschwil  
Basler Strasse 51

### Weitere Daten.

So 26.3./Mi 29.3.  
Fr 31.3./Sa 1.4.  
So 2.4./Mi 5.4.  
Fr 7.4./Sa 8.4./So 9.4.  
Mi 12.4./So 16.4.  
jeweils Mi/Fr/Sa 20.00,  
So 19.00



Anders als die Tragödien García Lorcas ist «Doña Rosita» ein Stück der leisen Töne. Rosita, «das Röschen», ist eine Granadiner Bürgerstochter, erzogen und gefangen im Gewächshaus strenger spanischer Sitte – in einer Welt überlebter Konventionen, in der Träume und Illusionen die Realität überlagert haben. Rosita wartet fast 30 Jahre lang auf ihren Verlobten, bis sie verarmt und ver einsamt das Haus mit ihrer alt gewordenen Tante und mit der treuen Haushälterin verlassen muss. Eine Rose, die ihr Onkel züchtet und die morgens rot und abends weiß wird, ist Symbol für das sinnlos verblühte Leben.

«Doña Rosita bleibt ledig» – ein poetisches Volksstück – lebt von Situationskomik, von komödiantischen und tänzerischen Auftritten. Das Bühnenbild und die speziell angefertigten Kostüme spielen mit spanischen Elementen und lassen etwas von der Blumensprache sichtbar werden. Die eigens komponierte Musik unterstreicht die poetisch-lyrische Seite des Stücks.

Mitwirkende: 19 SchauspielerInnen; Regie: Eva Müller; Bühnenbild: Maja Burkhäler; Kostüme: Erna Büchel; Übersetzung: Julian Dillier; Musik: Robert Heeb; Produktionsleitung: Marius Misteli

Vorverkauf bei Musica Classica, Spalenberg 40, T 261 60 80, Tickets 25.–/20.– ermässigt

**Do 6.4., 20.00**

Gemeindehaus,  
Schönenbuchstrasse 8,  
Allschwil

### Musik und Texte aus Südspanien.

Ein Abend im Pulsschlag des Flamenco, ein Spaziergang durch die Bilderwelt Federico García Lorcas. Eintritt frei/Kollekte

# THEATER IM KESSELHAUS

Sa 25.3., 20.00  
**Premiere**

Mi 29.3./Fr 31.3.  
Sa 1.4./Mi 5.4.

Fr 7.4./Sa 8.4.

Mi 12.4./Fr 14.4.

Sa 15.4./So 16.4.

Mi 19.4./Do 20.4., jeweils 20.00

### KLEINE FLUCHTEN, UND DER TRESEN ALS BEICHTSTUHL

«Salzwasser»  
von Conor McPherson

Erzähltheater in einer Imbissbude. Die neue Produktion des «Theaters im Kesselhaus» zeigt, dass die Stätte unserer intimsten Geständnisse weder der Beichtstuhl ist noch die Couch des Psychoanalytikers, sondern die Theke.

Der Autor von «Salzwasser», Conor McPherson, lässt seine filmreifen Geschichten lediglich von drei Personen erzählen.

Marion Schmidt-Kumke führte ihre Regie diesmal an der Bar. Das Kesselhaus als Imbissbude. Die Protagonisten Hans-Jürg Müller, Hans Kaufmann und Axel Lerner agieren hautnah am Publikum. Die Geschichten sind karg, bitter und humorvoll. Und wer den Abend mit Fish & Chips verdauen möchte, bestellt sie sich. Ganz einfach.

Joe, gerade mal zwanzig, ist blass und garantiert uncool, ein Außenseiter mit «Prinzipien». Seine Geschichte? Eine Geschichte vom Erwachsenwerden. Frank, Joes älterem Bruder, traut man nicht mal den Wunsch zu, jemandem in die Suppe zu spucken. Er erzählt seinen Thriller vom Raubüberfall auf ein Wettbüro.

Und Ray, der Freund der beiden, ist Dozent für Philosophie und mit dem Leben eigentlich schon fertig. Nur der Alkohol und die kleinen Studentinnen, mit denen er ins Bett steigt, halten ihn irgendwie in Gang. Schwer zu sagen, wem man was glauben soll.



Reservation: Kulturamt, Weil am Rhein, T 059/7621/704 411  
Vorverkauf: Verkehrs Büro, Weil am Rhein, T 059/7621/956 77 72, Burghof Lörrach: T 059/7621/940 89 11/12/13

Kontaktadresse: Theater im Kesselhaus, c/o Hans Kaufmann, Basler Strasse 44, D-79540 Lörrach, T 059/7621/49889

# THEATER ROXY

M 5.-So 9.4.  
werktags 20.30,  
sonntags 19.00

## TANZABEND - ZEIT FÜR SALVO O.

Ein Abend voll Tanz  
mit der Gastcompany  
Running Out  
**Premiere**

«Zeit Für Salvo O.». Nach der Vorpremiere in der Kulturwerkstatt Kaserne (Dezember 99) vor ausverkauftem Haus erfolgt nun die Premiere im Theater Roxy in Birsfelden. Anouk Mae Spiess zeigt in dem halbstündigen Stück drei Tänzerinnen und einen Kontrabassistin in einer subtilen Art der Zeit, in einer Verbindung von Rücksicht, Jetzsicht und Vorsicht.

«Fünf Bilder». Die fürs Publikum unsichtbaren Bilder sind Wünsche und Visionen der fünf Tänzerinnen. Alle gestalten ihr Leben und verfolgen mehr oder weniger ihr Ziel. Charakter und Persönlichkeit der einzelnen zeichnen den Weg dorthin aus.

«riennevaplus» ... hat den Schmerz als Ausgangspunkt. Alle interpretieren den Schmerz anders, sowohl verbal wie auch physisch oder psychisch. Er wird auf keineswegs dramatische Weise erforscht und auf die Bühne gebracht. Abstrakt, in zeitgenössischem Tanzstil, mit viel Bewusstheit fürs Detail wird versucht, aus den Tänzerinnen die je eigene Wahrheit heraus zu arbeiten.

«Duett». Speziell für diesen Abend kreieren und tanzen Michael Langeneckert (Freiburg i.B./Basel) und Anouk Mae Spiess ein Überraschungsduett.

- «Zeit Für Salvo O.»: Choreographie: Anouk Mae Spiess
- «Fünf Bilder»: Choreographie: Michael Schulz
- «riennevaplus»: Choreographie: Nicole Caccivio
- «Duett»: Choreographie/Tanz: Michael Langeneckert, Anouk Mae Spiess.



Bröszk

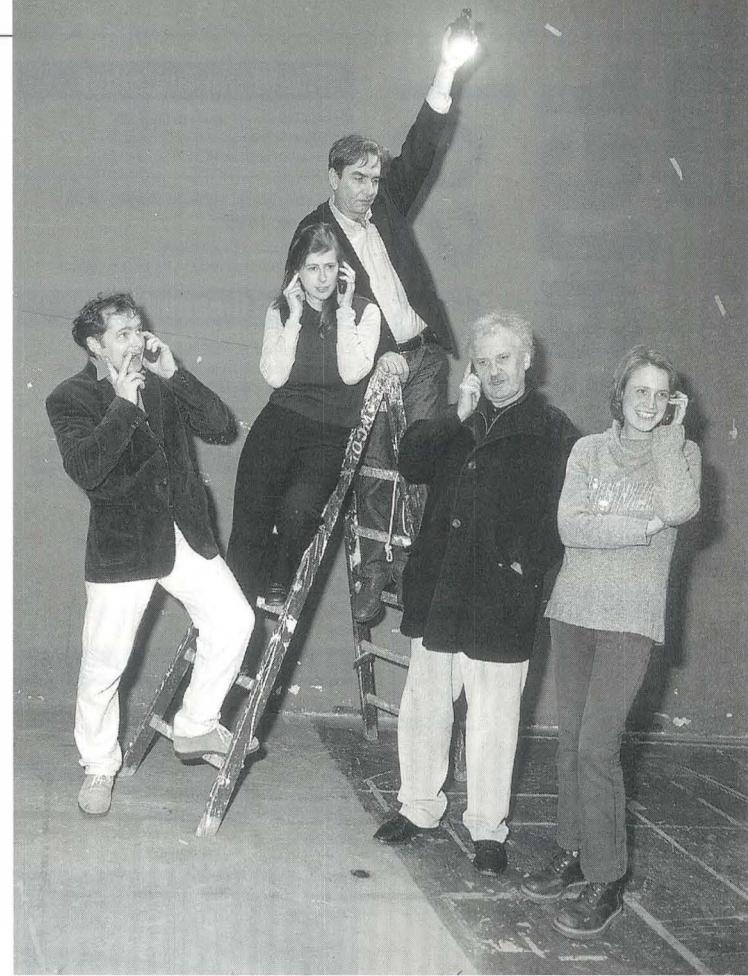
Do 13.-Sa 15.4., 20.30

## BRÖSZK - VERLETZTE METZGER

Arbeiten Sie hart und haben trotzdem nichts vom Leben? Haben Sie bereits sinnvoll für Ihre Zukunft vorgesorgt? Haben Sie den Wunsch, etwas zu ändern? Fragen Sie sich, ob Sie etwas verpasst haben? Können Sie sich entscheiden? Ist Gentechnik-Protest ein Kampf gegen Windmühlen? Fühlen Sie sich in internationalen Gremien vertreten? Wie verhalten Sie sich im Ernstfall? Planlos, unkontrolliert, absurd? Hat der Mensch seine Grenzen erreicht?

Ihre Ängste werden wahrgenommen! In der Produktion «Verletzte Metzger» arbeiten Spezialisten pausenlos an der Beschleunigung der menschlichen Evolution. In kleinen Teams forschen sie an biomechanoiden Prototypen. Eine dieser Spezialeinheiten zieht sich periodisch zum Kräftesammeln in den dafür vorgesehenen Raum im Forschungszentrum zurück, um sich von der Erschöpfung, die ihre Schöpfungen verursachen, zu erholen. Trotz ihres Durchhaltewillens nehmen Ermattung und Verfall immer mehr zu, die Erfolge lassen auf sich warten. Schaffen die Forscher den Durchbruch? Überwinden sie die Vergeblichkeit der endlosen Versuche? Die Zeit drängt, der Verantwortungsdruck lastet schwer. Denn von der Explosion ihrer Erkenntnisse hängt ihre Erlösung ab!

Text: Erich J.F. Schubert, Bröszk; Regie: Peter Jecklin;  
Regiemitarbeiter: Peter Zumstein;  
Es spielen: Hanna Scheuring, Silvana Zarro, Matthias Fankhauser, Philippe Nauer;  
Bühne: Catcha Rusch, Juri Tanay; Licht: Bert de Raeymaecker; Klangbild: Pius Morger; Grafik: Clarissa Herbst; Foto: Matthias Braschler.



Theater an der Winkelwiese

Noch dürfte das letzte Gastspiel dieses Ensembles in bester Erinnerung sein: «Der letzte Henker». Am 9. März 2000 kam in Zürich das neueste Projekt zur Uraufführung: Bewegliche Ziele. Das Stück ist eine Theatererkundung über das Ende der Gemütlichkeit und die permanente Existenzgründung.

«Morgens früh aufstehen, ab ins Bad, die Katze füttern, das Auto starten, anderthalb Stunden im Stau, Arbeitsbeginn, Feierabend, nochmals Stau, Abendessen, Fernsehen und schlafen. Hin und wieder unterbrochen durch den Theaterbesuch oder ein Grillfest mit guten Freunden. In ihrer unerschütterlichen Kontinuität stand die Organisation des Privatlebens den Arbeitsabläufen am Fließband nicht nach.» (Clermont/Goebel, Die Tugend der Orientierungslosigkeit).

Glaubt man den Auguren der Trendforschung, dann gehört dieses Szenario einem bald vergangenen Zeitalter an. Sei es aus eigenem Antrieb, sei es, weil die Luft im Reich der Ökonomie bald dünner wird, richten sich immer mehr Menschen in der Gewissheit ein, ihr (Arbeits-)Leben in einem Zustand permanenter Unsicherheit zu verbringen. Das Zauberwort heißt Flexibilität. Und die Avantgarde der Flexibilisierung findet sich dort, wo man das Rüstzeug dafür erhält, «sein Leben in die Hand zu nehmen», zu «seines eigenen Glückes Schmied zu werden». Fünf dieser Heldinnen und Helden der postindustriellen Gesellschaft sind die Protagonisten dieses Ensembleprojekts.

Autoren: P.J. Kelting, St. Roppel und das Ensemble;  
Regie: Stephan Roppel;  
Es spielen: Martin Hug, Isabelle Menke, Ernst C. Sigrist, Marianne Thiel und Hans Rudolf Twerenbold;  
Ausstattung: Regina Rösing; Musik: Martin Gantenbein;  
Dramaturgie: P.J. Kelting; Technik: Michael Omlin.

Do 27.-Sa 29.4., 20.30

## Theater an der Winkelwiese

## BEWEGLICHE ZIELE. DAS ENDE DER GEMÜT- LICHKEIT.

Vorverkauf und telefonische Reservationen:  
Basellandschaftliche Kantonalbank, Filiale Birsfelden  
am Schalter und Telefon 319 31 42.  
Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2,  
Basel (keine Reservationen).

# KULTUR Basel-Stadt

# theater .in Basel



Nr. 302, April 2000  
 Herausgegeben von der GBK  
 Genossenschaft Basler Kleinkunsttheater  
 Sekretariat: Rheingasse 13  
 Tel. 683 28 28, Fax 683-28 29

## Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19  
 Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00

bis Sa 1.4., täglich 20.00

### Missfits

„Mit Sicherheit“. Powerfrauen-Kabarett-Programm mit Gerburg Jahnke und Stefanie Überall (D).

bis So 30.4., jeden Mi/Sa/So 15.00 (für Schulen und Gruppen Zusatzvorstellungen an anderen Tagen und zu anderen Zeiten möglich!)

### „Rotkäppchen“

Di 4.4. bis Sa 6.5., täglich 20.00  
 (ohne So/Mo und 20./21./22.4.)

### „Fünf Sekretärinnen und ein Mann“

Der grosse Schlager-Musical-Hit mit Mirjam Buess, Bea Schneider, Tina Gläuser, Susanne Skrobarszky, Philipp Steiner & Dieter Ballmann.  
 Inszenierung: Dieter Ballmann.

## Neues Tabourettli

Ein Cabaret mit Konsumation - Spalenberg 12  
 Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

bis Sa 1.4., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

### Musique Simili

„Arômaستیگانس & occitan“ (UA) mit Juliette du Pasquier, Line Loddö und Marc Hansenberger.

ab Di 4.4., täglich 20.00  
 (ohne So/Mo und 20./21./22.4.)

### „Ein Engel namens Schmitt“

Musikalisches Lustspiel von Just Scheu und Ernst Nebhut. Mit Renato Salvi, Mario Donelli, Sonja Bosshardt und Filomena Pizzolante.

## Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4  
 Bühnerezervierung Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vor dr Baseldytsche Bihni oder Tel. 261 33 12

jeden Do/Fr/Sa 20.15 (ohne 20./21./22.4.)

### „Scheeni Gschichte mit dr Mamme und em Babbe“

e Kumeedi vom Alfonso Paso,  
 gespielt vom Ensemble der Baseldytsche Bihni.

## Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75  
 Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66  
 La Nuance-Männermode in Riehen, Tel. 641 55 75

Mi 5./Sa 8./So 9./Sa 29./So 30.4., 15.00,  
 im Theater im Buffet Badischer Bahnhof Basel

### „Cats für Kids“

Ein Katzen-Musical für die ganze Familie mit den schönsten Katzen-Songs der Welt.

## Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 47 sowie Heuberg 30  
 Telefonische Programm-Info ab Band 261 77 77  
 Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61

bis Sa 15.4., jeweils Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

### „August 1999“

Ein Theaterstück - Uraufführung.  
 Michèle M. Salmony und Evi Burkhalter (Basel).

## junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel  
 Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel  
 Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

blickfelder - theaterfestival:

Mo 3.4. & Di 4.4., 19.00, im Gymnasium Muttenz,  
 Kriegacker, Reservationen über junges theater basel  
 „Um 180°“

MOLTENi, Zürich; ab 15 J.

Mi 5.4. bis Fr 14.4., jeweils Mi/Do/Fr, 20.00,  
 im Baggestoos auf dem Kasernärenreal

### „Die Schaukel“

Von Edna Mazya. Schweizer Erstaufführung.  
 Regie: Sebastian Nübling.

## Marionetten Theater

Im Zehnenträger, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12  
 Vorverkauf: Musik Wyler vorm. Lothar Löffler,  
 Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25

Sa 1./So 2.4. & Sa 15./So 16.4., 15.00

### „Ferdinand der Stier“

Neuinszenierung.  
 Familienprogramm, Kinder nicht unter 5 J.



Mo 5.12./19.4., 15.00

### „Die schreckliche Drei mit ihrem Leu“

Von Thorbjörn Egner. Für Kinder nicht unter 5 J.

Gastspiel Pannalals Puppets: Fr 7.4. & Sa 8.4., 20.15

### „Une touche de bleu“

### Ein Hauch von Blau“

Gastspiel Pannalals Puppets: So 9.4., 10.30

### „August, Anatol und Compagnie“

Für Kinder nicht unter 3 J.

## Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29  
 4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31

Wir bereiten ein neues Projekt vor in Zusammenarbeit mit „Tanz & Kultur“ Cottbus: Die Umsetzung von George Taboris Stück „Jubiläum“ mit Schauspiel, Figurentheater und Musik.  
 Basler Premiere: 24. Mai im Theater Roxy.

## Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.  
 Ausführliche und aktuelle Programminformationen an Tonband: 272 23 20

### BLICKFELDER 22.3 - 7.4.

THEATERFESTIVAL FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM  
 in Zusammenarbeit mit dem junges theater basel, der Kaserne Basel und Schulen in Basel-Land.

Fr 31.3., 10.00 & Sa 1.4., 19.00

### „Moby Dick“

Theater Triebwerk, Hamburg; ab 10 J.

Mi 5.4. bis So 16.4.,  
 jeweils Mi 16.00, Do/Fr 10.00\*, Sa 19.00, So 16.00  
 (\* nur mit Voranmeldung)

### „Grims Garten“

Von Enrico Beeler, Paul Steinmann, Mark Wetter.  
 Theaterschöneswetter, CH; ab 6 J.

Sa 29.4. bis So 7.5., Sa 19.00, So/Mi 17.00

### „Das Erdkülein“

Puppentheater Margrit Gysin.

## Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46  
 Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor  
 Spielbeginn, an Märchenstagen bereits ab 13.00

bis So 30.4., täglich 20.00 (ohne Mo und 20./21./22.4.,  
 23.4.), So 19.00 mit Familienrabatt

### „Ein Jogurt für zwei“

Der neue Lachschlager in Dialekt endlich in Basel.  
 Jörg Schneider mit grossem Ensemble.



Mo 3.4., 20.00

### „Mike Shiva & Gäste“

## Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

Jeden Mo/Di/Mi 19.30-21.00: Tanzkurs  
 Fr 7.4. & Fr 21.4., 21.00: Danzeria, Tanzabend  
 Fr 28.4., 21.00: Juristen laden zum Tanz  
 Sa 22.4., 21.00: Sudfunk, Party mit vitto  
 So 23.4., 21.00: Tangodisco

Sa 1.4., 21.00

### E-Bscene 2000

Mi 5.4., 20.00

### IGNM Konzert

Pellegrini Quartett, ergänzt mit Egidius Streiff, Viola.  
 Werke von G. Scelsi, I. Xenakis und K. Huber.

Theater: Do 6.4., 20.30

### „74.sec.“

Spield: Joey Zimmermann. Regie: Lukas Schmocker.  
 Text: Lukas Bärffuss. Zeichnungen: Günz.

Sa 8.4., 21.00-04.00

### „Movement 4“

dj's: Mickey Finn (UK), Pat Hard (Couleur 3),  
 N. Real, Uncle Ed & MC Sugardaddy.

Mi 12./Do 13./Fr 14./Sa 15.4., 21.00

### Gorilla Theater

Endlich sind sie wieder da... (Workshop Fr/Sa 14.00-18.00. Preis SFR 180.- Anmeldungen: 061 693 35 02 oder mail: sudhaus@datacomm.ch)

megapeng präsentiert: Do 20.4., 20.00

### Phébus „candid“ CD-Taufe

Sa 29.4., 21.00

### „Movement 5“

gusgus alstars.

## Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9, Tel. 261 28 87



bis So 9.4.,  
 jeden Mi/Sa/So 16.00, letztmal Mi 26./Do 27./Fr 28./Sa 29.4., 16.00

### „7 höllen-schwarze Ki-sten“

Sa 15.4., 20.00 (Premiere), danach So 16./Mi 19./Sa 22.4., 16.00

### „Fuchs Rotnase“

## Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 38, Fax: 271 17 04

Fr 28.4., 20.00

### „A wit ng Hangin“ - Lieder vom Wind

Philippinische Volkslieder.

Mit Ernie Opiasa, Gitarre/Gesang.

## Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1 B, Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19  
 Vorverkauf: Theater Basel, Billettresevation: 691 12 12

### „Gestörte Vorgesetzte“

Eine KLARA-Produktion, Schweiz.  
 Regie: Christoph Frick.

„Kaserne im k'ub“ präsentiert:

Sa 1.4., 22.00, im k'ub der Komödie Basel

### Ich Schwitze Nie (D)

Blickfelder Theaterfestival: Di 4.4. & Mi 5.4., 20.00  
 „K'Dar“

Hip-Hop-Compagnie Hush Hush, Belgien.

word up!: So 9.4., 20.00, Rossstall

### Harry Rowohlt (D)

ballroom mondiale: Mi 12.4., 20.00, Rossstall

### Bugge Wesseltoft (NOR)

„New Conception of Jazz“ Erstmals live in Basel.

Fr 14.4. & Sa 15.4., 20.00, Rossstall

### „Schweizlastig Vol. I“ presents:

Lovelybugs „Transatlantic Flight“ (BS).

support: Mother's Pride (LU).

word up!: Mo 17.4., 20.00, Komödie, Theater Basel

### Max Goldt

ballroom club: So 23.4., 21.30, Rossstall

### Jeru The Damaja (NY)

+ Def-Cut-Productions Crew. Easter Party.

word up!/Konzert: Mi 26.4., 20.00, Rossstall

### Michael Schindhelm

liest „Roberts Reise“.

Special guest: Elliott Sharp (USA) Solo Project (t.b.a.)

Fr 28.4., 21.30, Rosstall

### „Schweizlastig Vol. II“ presents:

Guz, Ego-N. Shill (SH/BS), Oliver Maurmann a.k.a.

ballroom club: Sa 29.4., 21.30, Rossstall

### Peshay & MC Moose (GB)

+ Boggie Man Collective

(LTJW) Warriors Toon, Mad Marshal + PP Voltlon)

## die kuppel

theater-bar-club, binnerstrasse 14, fon: 228 96 90  
 fax: 228 96 91, ticketreservierung: 228 96 92

jeden mo ab 21.00: hotqlp: black monday

jeden di ab 21.00: jazzqp: mujazz

jeden mi ab 22.00: houseqp: pump it up!

(mi 26.4.: the special house-event)

jeden do ab 21.00: funkyqp: funky dance night

jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel,

mit salsatanzkurs 19.00-20.30

sa 01.4. ab 21.00: oldiesqp: oldies but goldies

sa 08.4. ab 21.00: qplparty: soundtraxx-night

sa 15.4. ab 21.00: qplparty: vitamin s

sa 22.4. ab 21.00: flamencoqp: fiesta rociera



qplmatiné-konzert: so 9.4., 11.00

### smb big band

40er bis 90er big band-sound, leitung thomas moeckel.

memberqp: so 9.4., 17.00

### kuppelcard-party

endlich ist es soweit: you'll become a member.

talkqp: so 16.4., 20.00

### „madam gladyola“

qplparty: so 23.4., 21.00

### osterhasen-party

qplparty: sa 29.4., 21.00

### les femmes fatales - die oldies-party

relaxqp: so 30.4., 20.00

### café del lutz

chill out-party mit José Badilla vom café del mar in ibiza.

# AUF SCHRITT UND TRITT THEATER !

## Prüft, was wir sagen

# VORSTADT-THEATER BASEL

Der Klassiker nach Melville gespielt von drei Spielern und Musikern (Cello und Kontrabass). Erzählt wird die Geschichte von Kapitän Ahab, dem der legendäre weisse Wal Moby Dick ein Bein abgerissen hat. Ahab verfolgt ihn um die ganze Welt, um seine Rache zu stillen. Wie gelingt es Ahab, seine komplette Schiffsmannschaft für diese wahnsinnige Jagd zu gewinnen? Was brachte Männer in damaliger Zeit dazu, das lebensgefährliche Abenteuer des Walfangs gegen ein Leben an Land einzutauschen? Moby Dick ist eine spannende Abenteuergeschichte sowie eine faszinierende Reise in die Welt der Wale. Das Meer rauscht, die Segel blähen sich, die Wale rammen das Boot, der Mast knarrt. Erzähltheater vom Feinsten.

Regie: Erik Schäffler  
Spiel/Musik: Thomas Bammer, Uwe Schade,  
Heino Sellhorn

Sa 1.4., 19.00  
**Theater Triebwerk, Hamburg**

## MOBY DICK

ab 10 Jahren



Grims Garten

Mi 5./So 9./Mi 12.  
So 16.4., 16.00  
Sa 8./Sa 15.4., 19.00  
**Theaterschöneswetter, Lenzburg**

## GRIMS GARTEN

ab sechs Jahren und für Erwachsene

Diese wunderbar versponnene Geschichte von Grim, dem Hungerkünstler, Maler und Philosophen, erzählt nachdenklich heiter von der Suche nach der gelben Kugel, die alle Wünsche erfüllt. Doch um sie zu finden, muss Grim seinen Garten, den er über alles liebt, verlassen. Seinen Garten, in dem seltsame Blumen wachsen, die beschützt werden müssen gegen unsichtbare Nager, die den Pflanzen an die Wurzeln gehen. Was macht man da, wenn der Wunsch nach einer gelben Kugel so gross ist? Wieder ist es Mark Wetter in dieser Geschichte gelungen, mit seiner liebenswerten Figur Grim und seinem verzauberten Garten auch die ZuschauerInnen zu verzaubern. Eine Geschichte über das Aufbrechen und Weggehen, über das Verwurzeltein und die Lust auf Neues für Kleine und Große.

Regie: Enrico Beeler; Spiel: Mark Wetter

Wer ist denn dieses Erdkühlein? Es ist alt und doch ist es jung. Es spricht Menschenworte und trägt vielerlei Schuh. Es lebt in einem Erdhaus und hütet ein Menschenkind. Zum Erdkühlein kommt das Kind durch eine kleine Tür. Und dann? Das weisst du doch. Du wirst begrüßt und mit goldsamtenen Kleidern beschenkt. Du trinkst schneeweisse Milch, du isst vom goldenen Teller und schlafst im goldenen Bett. Was du dir wünschst, wird erfüllt. Das Erdkühlein sorgt für dich das ganze Jahr. Es hütet deinen Schlaf und merkt sich deine Worte.

In diesem sehr poetischen Stück von Margrit Gysin geht es um das Verlorensein und die Ängste von Kindern, aber auch um ihre Wünsche und Träume nach Geborgenheit. Das Erdkühlein ist ein sehr leises, eigenwilliges Stück, bei dem auch der Humor nicht zu kurz kommt.

Mi 3.5./So 7.5., 17.00  
Sa 29.4./Sa 6.5., 19.00  
So 30.4., 17.00  
**Figurentheater Margrit Gysin, Liestal**

## DAS ERDKÜHLEIN

Ein Spiel für alle ab fünf Jahren

Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel, T/F 272 23 43/08. Spielplaninfos: T 272 23 20. Vorverkauf: T 272 23 43

# LANDKINO

## KURZFILM-PERLEN

Do 6.4., 20.15  
**Kino Sputnik, Liestal**

## AUSWAHL-SCHAU DER SOLOTHURNER FILMTAGE

Im regulären Kinoprogramm sind sie kaum je zu sehen. Leider, denn sehr viele der hier zu Lande entstehenden Kurzfilme überzeugen formal und inhaltlich. An den Solothurner Filmtagen hat das Landkino aus dem reichhaltigen Programm einige Perlen ausgesucht, darunter der mit dem Suissimage-Nachwuchspreis ausgezeichnete «Summer-time» von Anna Luif, Rita Kügs Animationsfilm «La différence» und Chris Niemeyers eindringlicher Kurzspielfilm «Timing».

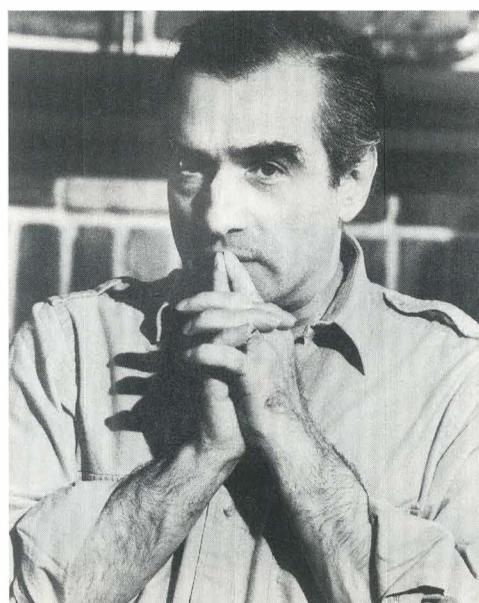


Casino



The Age of Innocence

Martin Scorsese



## MARTIN SCORSESE

Er gehört zu den wichtigsten Regisseuren des amerikanischen Independent-Kinos. Seit rund dreissig Jahren realisiert der in den Vierzigerjahren im New Yorker Stadtteil «Little Italy» aufgewachsene Martin Scorsese Filme. Der geheime Blick auf Details und Milieus zeichnet ihn ebenso aus wie die Fähigkeit, grosse Dramen emotional eindringlich zu inszenieren. Er entwirft Charakterstudien, die stets auch Zeitgemälde sind, seziert Begehrten und Sehnsüchte, Obsessionen und Neurosen. «Bringing Out the Dead» heißt sein neustes Werk, welches diesen Frühling in unsere Kinos kommen wird. Zur Einstimmung einige seiner besten Werke (die Reihe wird im Mai fortgesetzt).

Do 13.4., 20.15  
**Casino**

Ein epischer Blick hinter die Glitzerfassaden von Las Vegas, ein Film der das Spiel-Geschäft streckenweise dokumentarisch genau auf die Leinwand bringt.  
(USA 1995, 178 Min.)

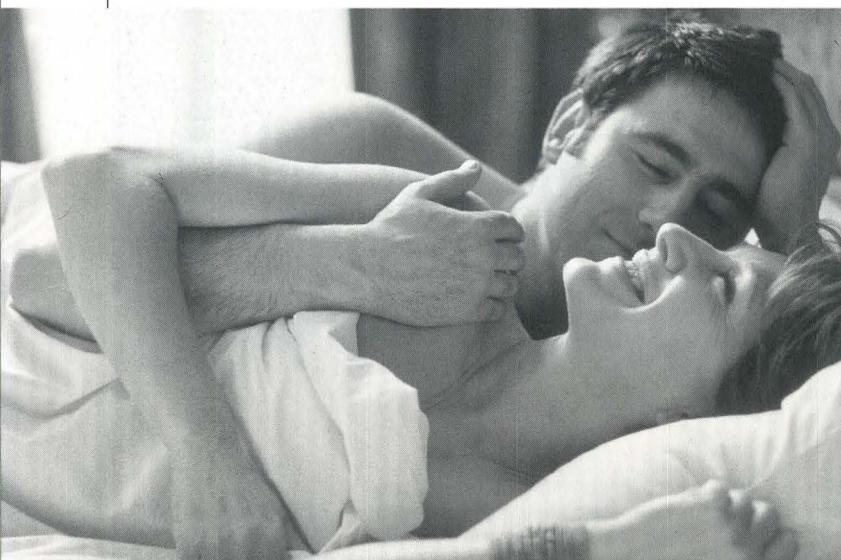
Do 20.4., 20.15  
**The Age of Innocence**

Die Geschichte einer unerfüllten Liebe in einer Zeit starker gesellschaftlicher Konventionen, grandios fotografiert und inszeniert.  
(USA 1993, 138 Min.)

Do 27.4., 20.15  
**Good Fellas**

Die authentische Lebensgeschichte des New Yorker Mafioso Henry Hill, emotional packend und fulminant umgesetzt.  
(USA 1989, 135 Min.)

# KINOS ATELIER, CAMERA, CLUB, MOVIE



Une liaison pornographique

## ATTENTION AUX CHIENS

Von François Marzal  
Schweizer  
Filmpreis 2000

namens Laurette. Er sucht Zuflucht bei ihr und überzeugt sie, seine Komplizin für neue Straftaten zu werden. Alex, der völlig irrationale Methoden anwendet, beschliesst, mit Hilfe des Pechvogels Dario und einer Astrologin das Versteck des Bankräubers aufzuspüren. All diese Personen werden irgendwann den Weg von Ava kreuzen, einer jungen Nymphomanin, die ihre Geschichte auf Video aufnimmt.

CH 1999. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Severine Barde. Musik: Pascal Comelade. Mit Jacques Roman, Christian Gregori, Delphine Lanza, Sacha Bourdo, u.v.a. Verleih: Frenetic Films



Anywhere but not here

## LE VENT NOUS EMPORTERA

Von Abbas Kiarostami  
Grand Prix du Jury,  
Venedig

des Dorfes hinauf auf einen Hügel, auf dem der Empfang besser ist. Am Ende wird er unverrichteter Dinge abreisen. Niemand weiß, wonach er wirklich gesucht hat, und niemand weiß bei seiner Abreise, ob er «es» gefunden hat.

Frankreich/Iran 1999. Dauer: 118 Minuten. Nach einer Idee von Mahmoud Ayed. Kamera: Mahmoud Kalari. Musik: Peyman Yazdanian. Verleih: Filmcoopi

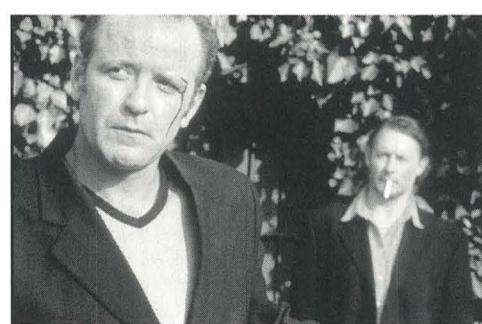
## UNE LIAISON PORNOGRAPHIQUE

Von Frédéric Fonteyne  
Nathalie Baye  
Filmfestival Venedig 1999 –  
beste Darstellerin

Eine Frau, ein Mann, eine sexuelle Phantasie. Gemeinsam beschliessen sie, diese Phantasie auszuleben. Zuerst einmal; dann öfters. Schleichend entwickelt sich eine Beziehung. Die sexuelle Phantasie bleibt nicht das einzige, das sie verbindet. Sie geben sich einander leidenschaftlich hin. Gefühlt erwachen...

Der dargestellte Sex in **Une liaison pornographique** beschränkt sich auf ein Minimum. Spannend und im besten Sinne erotisch ist allerdings die Chemie zwischen den exzellenten Hauptdarstellern Nathalie Baye und Sergi Lopez, die den Film mit Witz, Verletzlichkeit und Charme weit über ein typisch französisches, kopflastiges Dialog-Kammerspiel hinausheben! [FILM März]

F/B/LUX/CH 1999. Dauer: 90 Minuten.  
Kamera: Virginie Saint-Martin.  
Mit Nathalie Baye und Sergi Lopez.  
Verleih: Fama



Attention aux chiens



## ANYWHERE BUT NOT HERE

Von Wayne Wang  
**Nach Fucking Amal ein weiteres Must für alle Mütter & Teenager!**

Während ihre Mutter Adele gen Westen fährt und dabei munter Beach Boy Songs trällert, sitzt Ann August schmollend auf dem Beifahrersitz. Gegen ihren Willen muss die 14-Jährige vom Provinznest Bay City nach Beverly Hills ziehen, weil Adele dort auf ein besseres Leben hofft. Die schrille Vorstadtdiva ist davon überzeugt, ihre Tochter aus einer Sackgasse befreit zu haben und ihr eine aufregende Zukunft zu bieten.

Der Neuanfang in Beverly Hills scheint halbwegs zu gelingen: Ann übersteht ihren ersten Schultag, Adele bekommt einen Job und auf dem Sperrmüll finden sich nette Möbel für ihr Appartement. In den nächsten zwei Jahren passen sich die beiden an das Leben in L.A. an, abgesehen von den heimlichen Umzügen wegen ihrer Mietschulden und dunklen Abenden dank unbezahlter Stromrechnungen. Die realistische Ann, der Adeles Hirngespinsten von einem Leben in der High Society ein Greuel sind, übernimmt so manches Mal die Mutterrolle. Sie hasst die theatralischen Auftritte ihrer Mutter, die in der Tochter einen zukünftigen Filmstar sieht. Doch die Klippen des Alltags, unglückliche Amouren und eine Familiengeschichte schwässen das ungleiche Paar zusammen. Mutter und Tochter gehen auf Entdeckungsreise – zu ihren eigenen Möglichkeiten, ihren Träumen und zur jeweils Anderen. Dennoch dauert es lange, bis Adele erkennt, dass sie Ann in ein eigenes Leben entlassen muss.

USA 2000. Dauer: 113 Minuten, nach dem Buch von Mona Simpson. Kamera: Roger Deakins. Musik: Danny Elfman. Mit Susan Sarandon, Natalie Portmann, Shawn Hatosy. Verleih: 20. Century Fox



Le Vent Nous Emportera



Sweet  
And Lowdown

## SWEET AND LOWDOWN

Von Woody Allen

In den 30er Jahren gilt er nach Django Reinhardt als der zweitbeste Gitarrist der Welt: der Jazzmusiker Emmett Ray, der sich mit Engagements in Nachtclubs über Wasser hält und seine Gagen ab und zu als Teilzeit-Zuhälter aufbessert. Der Legende nach ist er zweimal seinem Erzrivalen

und heimlichen Gott Django Reinhardt begegnet – und jedes Mal in Ohnmacht gefallen. Neben der Musik interessieren ihn vor allem schnelle Autos, modische Kleider und schöne Frauen..

Nach **Zelig** und **Broadway Danny Rose** beschäftigt sich Regiemeister Woody Allen zum dritten Mal mit einer fiktiven Biographie und gibt nach **Everybody says: I Love You** zum zweiten Mal der Musik eine Hauptrolle. Mit swingendem Jazz auf höchstem Niveau, einer Story voll hakenschlagender Wendungen und einem grandiosen Hauptdarsteller inszeniert er leichthändig eine melancholische Komödie, die nicht nur typische Allen-Elemente wie Slapstick und pointierte Dialoge aufweist, sondern durch ihre fast dokumentarische Dichte und ein faszinierend perfekt eingefangenes Zeitkolorit das Zeug zum Klassiker hat. Und zudem sehr berührend ist!

USA 1999. Dauer: 95 Minuten. Kamera: Zhao Fei.  
Musiker: Howard Alden, Buck Pizzarelli, Ken Peplowski,  
Kelly Friesen, Ted Sommer.  
Mit Woody Allen (als Erzähler), Sean Penn, Samantha  
Morton, Ben Duncan, u.v.a.  
Verleih: Rialto

Erzählt wird die Geschichte von Ali, Sohn eines Gemüsehändlers, der versucht, der Wirklichkeit durch das Theater zu entfliehen. Ali ist Buchhalter in einer staatlichen Metzgerei in Kairo und sein grosser Traum ist es, ein grosser und guter Schauspieler zu werden. Dafür lebt er, dieser Traum ist seine ganze Existenz.

Ali geht nach Paris...

Doch die Zeit, die er in Paris verbrachte, hat ihn zu einer wesentlichen Erkenntnis geführt: Alle Städte gleichen sich, und deshalb muss man, um seinen Platz zu finden, zuerst zu sich selber finden. Als er wieder gesund ist, beschliesst Ali, nach Hause zurückzukehren. Er will seine Vergangenheit wiederfinden und seinen alten Traum umsetzen, fest davon überzeugt, dass nur das Theater ihm das Tor zur Welt öffnen kann und dass die wahre Reise im Kopf stattfindet.

Aegypten/Frankreich 1999. Dauer: 90 Minuten.  
Kamera: Samir Bahsan. Musik: Tamer Ezzat.  
Mit Bassem Samra, Abla Kamel, Ahmad Fouaad Sélim,  
Mohamed Nagaty, u.a.  
Verleih: Look Now!

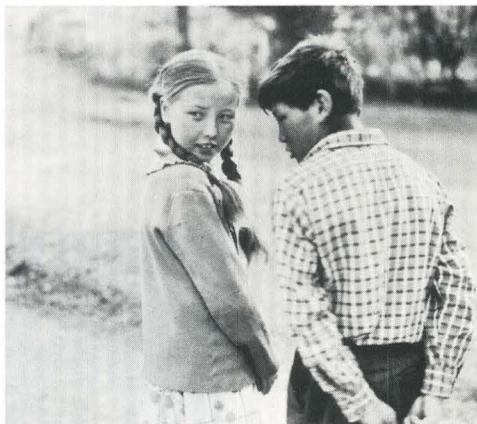
## EL MEDINA

von Yousry Nasrallah



El Medina

Beschkempir



## BESCHKEMPIR

Von Mirlan Abdikalikow  
Silberner  
Leopard Locarno 1999

Alltag im ländlichen Kirgisistan, der Heimat des Schriftstellers Tshingis Aitmatow. Der Junge Azate spielt mit seinen Freunden, streunt herum und treibt allerlei Schabernack. Das Leben in seinem Dorf erscheint ganz ruhig und erdverbunden, wie es schon vor eintausend Jahren gewesen sein muss. Eines Tages erfährt Azate im Verlauf

einer Bubenrauferei, dass seine Eltern ihn als Kleinkind adoptiert hatten. Weil sie kinderlos waren, erhielten sie der lokalen Tradition zufolge ein Kind von einer Grossfamilie aus der Dorfgemeinschaft überreicht. Jetzt, da Azate weiss, dass er ein Adoptivkind ist, fühlt er sich einsam. Er muss lernen, mit dem Leben neu zurecht zu kommen..

Im Fall von **Beschkempir** kann man gar nicht anders als von reiner Poesie reden, von einer Sanfttheit der Erzählung, von einer Sinnlichkeit der Bilder, von einer Nähe am Wesen des Lebens, der Natur, der Liebe.

Das Magazin TRIGON hat sein Heft 9 den Filmen **Beschkempir** und **Killer** gewidmet und beleuchtet unter anderem das kulturelle Umfeld in den zentral-asiatischen Republiken Kirgisistan und Kasachstan. Erhältlich an der Kinokasse.

Kirgisistan 1999. Dauer: 81 Minuten.  
Kamera: Hassan Kidiraliev. Musik: Nurlan Nischanow.  
Mit Mirlan Abdikalikow, Albina Imashewa,  
Adir Abdikalikow, u.v.a.  
Verleih: trigon

## ÖFFENTLICHE KÜNSTLERGESPRÄCHE

### Im Rahmen von Kunstkredit Basel-Stadt

Und nun, meine Damen und Herren, bevor ich mehr erzähle, führe ich Ihnen das stärkste Lebewesen vor, das es auf der Welt gibt. Es war König und Gott auf einer fernen Insel. Aber jetzt kommt es zu uns in die

Grosstadt, der Freiheit beraubt, ein Schaustück zur Befriedigung seiner Neugier.

Meine Damen und Herren: King Kong. Oder Terminator. Schauen Sie hin und schreien Sie mit. Die Schläge sitzen und die Schüsse sammeln sich auch in Ihrer Magengrube, bleischwer.

Das Klarren ist der Beifall der Dinge. Der Lärm verheisst die Verstärkung, auf die wir alle hoffen.

Andrea Saemann und Pascale Grau in hard beat (enhanced by King Kong und Terminator). Filmvorstellung: Fr 14.4., 18.00/So 16.4., 13.30 Im Kino MOVIE

**ATELIER  
KINO**  
Theaterplatz  
Tel. 272 87 81

**CAMERA**  
Claraplatz  
Tel. 681 28 28

**CINE  
CLUB**  
Marktplatz  
Tel. 261 90 60

**movie**  
Claraplatz  
Tel. 681 57 77

# **DIE ORGANISATION**

Kino Movie

Der junge Kulturverein «die organisation» veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Kino Movie und unterstützt von der Schweizer Kinozeitschrift «FILM» und der Fachgruppe Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Basel die Filmwoche «Medien im Film».

«Die Medien sind eines der traurigsten Kapitel in der Geschichte der demokratischen Gesellschaft.» Nicolas G. Hayek

Medien bestimmen immer mehr, was wir als Wirklichkeit wahrnehmen. Was in den Medien keine Erwähnung findet, existiert in unserem Bewusstsein kaum mehr. Kein Wunder, gibt es Tendenzen, die Medien zu verteufeln, ihnen die Schuld an allem Übel zu geben. Die Glaubwürdigkeit der Medien nimmt ab. «die organisation» möchte die Besucherinnen und Besucher der Filmwoche anregen, sich mit Medien, ihren Aufgaben und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auseinanderzusetzen.

«Im Kino fallen kritische und geniessende Haltung des Publikums zusammen.»  
Walter Benjamin

Deshalb wollen wir das Medium Film sprechen lassen. Denn die Filmwoche soll gleichzeitig unterhalten und zum Denken Anlass geben.  
Geniessen Sie die elf Vorführungen der Filmwoche, auch wenn Sie wissen: «Der Film ist ein Zeitvertreib, eine Zerstreuung für ungebildete, elende, abgearbeitete Kreaturen, die von ihren Sorgen verzehrt werden...ein Schauspiel, das keinerlei Konsequenzen verlangt, kein Denkvermögen voraussetzt..., kein Licht in den Herzen entzündet und keinerlei andere Hoffnung erweckt, als die lächerliche, eines Tages in Los Angeles 'Star' zu werden.» Duhamel



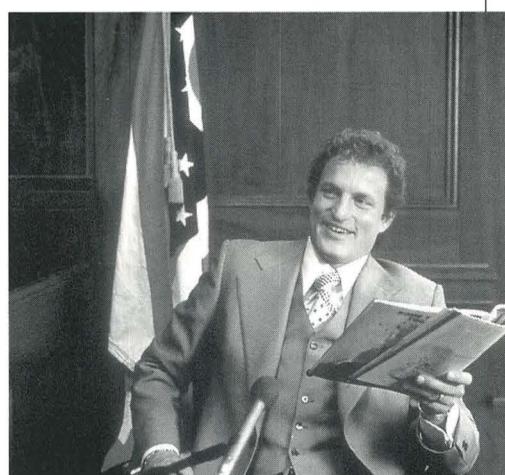
Citizen Kane

A black and white photograph of two men, likely anchors, sitting at a news desk. The man on the left wears glasses and a dark suit, looking towards the right. The man on the right has short hair and a dark suit, looking towards the left. They are positioned in front of a large wall featuring multiple international time zone clocks and two television monitors displaying the word "today". The wall includes labels for Paris, London, Geneva, Tokyo, Rome, Moscow, Peking, CST, and MST.

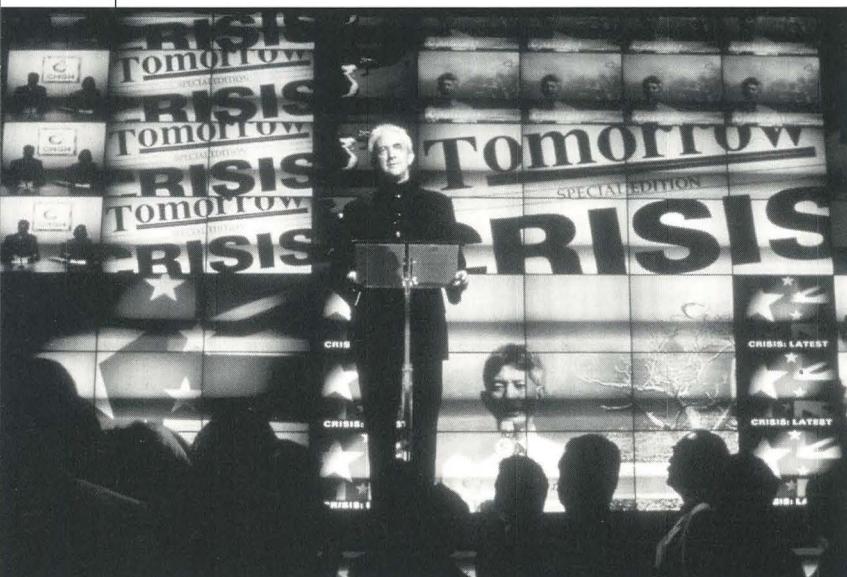
### The Quiz Show

FILME IM MOVIE

- |  |   |  |
|--|---|--|
| Mo 10.4., 18.45<br><b>Wag The Dog</b><br>USA 1997.<br>Regie: Barry Levinson.<br>Darsteller: Robert De Niro, Dustin Hoffman, Anne Heche, Woody Harrelson                | Mi 12.4., 18.30<br><b>EDtv</b><br>USA 1999.<br>Regie: Ron Howard.<br>Darsteller: Matthew McConaughey, Jenna Elfman, Woody Harrelson                                     | Fr 14.4., 19.00<br><b>Sitcom</b><br>F 1997.<br>Regie: François Ozon.<br>Darsteller: Evelyne Dandry, François Marthouret  |
| Mo 10.4., 21.00<br><b>Natural Born Killers</b><br>USA 1994.<br>Regie: Oliver Stone.<br>Darsteller: Woody Harrelson, Juliette Lewis, Robert Downey jr., Tommy Lee Jones | Mi 12.4., 21.15 Uhr<br><b>Tomorrow Never Dies</b><br>USA 1997.<br>Regie: Roger Spottiswoode.<br>Darsteller: Pierce Brosnan, Jonathan Pryce, Michelle Yeoh, Teri Hatcher | Fr 14.4., 20.45<br><b>The People vs. Larry Flint</b><br>USA 1996.<br>Regie: Milos Forman.<br>Darsteller: Woody Harrelson, Courtney Love, Edward Norton                 |
| Di 11.4., 18.45<br><b>23 – Nichts ist so wie es scheint</b><br>D 1998.<br>Regie: Hans-Christian Schmid.<br>Darsteller: August Diehl, Fabian Busch, Dieter Landris      | Do 13.4., 18.45<br><b>Exklusiv</b><br>CH 1999.<br>Regie: Florian Froschmayer.<br>Darsteller: Martin Ra-pold, Daniel Bill, Judith Wyprächtiger                           | Fr 14.4., 23.45<br><b>Natural Born Killers</b><br>USA 1994.<br>Regie: Oliver Stone.<br>Darsteller: Woody Harrelson, Juliette Lewis, Robert Downey jr., Tommy Lee Jones |
| Di 11.4., 21.00<br><b>Citizen Kane</b><br>USA 1941.<br>Regie: Orson Welles.<br>Darsteller: Orson Welles, Harry Shannon   | Do 13.4., 21.00<br><b>The Quiz Show</b><br>USA 1993.<br>Regie: Robert Redford.<br>Darsteller: John Turturro, Rob Morrow, Ralph Fiennes                                  | Vorverkauf: BaZ am Barfi, Kino MOVIE, «die organisation» Preis: 14.–/10.– für StudentInnen und Medienschaffende.   |



The People vs. Larry Flynt



Tomorrow Never Dies

# WERKRAUM WARTECK PP

## SUDHAUS

Do 6.4., 20.30

### **«74 SEC.»**

Theater

Die Challengerkatastrophe von 1986 ist Blickpunkt des Stücks. In seinem Text «74 sec.» beschreibt der Autor Lukas Bärfuss das Bild einer Erinnerung.

Ein Mann macht sich bereit für den Start ins Weltall. Geistig hat er unsere Dimensionen bereits verlassen, doch lässt er uns an seinen letzten Vorbereitungsritualen teilhaben.

In seiner Erzählung erweckt er die Figuren einer Erinnerung an den 28. Januar 1986 zu neuem Leben. Bilder aus der Wohnstube einer Kindheit und der Live-Übertragung des Challenger-Starts im Fernsehen verschmelzen zu einer eigenen Realität.

Unablässig bahnt sich ein bilderprojizierendes Gefährt seinen Weg durchs Stück. Der Mann kann zwar den Verlauf der Bilder beeinflussen, aber das Aufhalten der Geschichte liegt nicht in seiner Macht.

Die Comics und Zeichnungen von Michael Günzburger (aka Günz) bilden einen Teil der Rauminstallation und werden während des Stücks durch Projektion sichtbar gemacht.

Spieldaten: joey zimmermann; Regie: lukas schmocker; Text: lukas bärfuss; Zeichnungen: günz; Bühne: dominic huber; Licht: christa wenger; Musik: kim oetliker; Video: michael egger; Fotos: anette althaus; Produktionsleitung: christine faissler

## KASKADENKONDENSATOR

Vernissage:  
Fr 7.4., 18.00  
Ausstellung:  
Sa 8.4.-Sa 22.4.,  
Do/Fr je 18.00-21.00,  
Sa 16.00-19.00  
Werkgespräch:  
Do 20.4., 18.00

### **PHILIPP GASSEN**

Video/Computer-  
Installationen

«The View from Where I'm Sitting (By the Window)» erzählt von nicht bereisten, künstlichen und von herbeigesehnten Landschaften. Der Blick wandert über die Kante des Balkontisches, um sich im diesigen Blau der Horizontlinie zu verlieren. Die Arbeit «rentrer» zeigt Porträts von Mimi und Heinrich Gasser-Meyer.

Werkgespräch mit Philipp Kaiser (Kunsthistoriker) und Victor Saudan (Linguist).

«In der Fortsetzung einzelner und gemeinsamer Performance-Arbeiten zum Thema Zeit sind der installative Charakter sowie das Ausbreiten von Bildern wichtige Transformationen unserer Gedankenwelt und Auseinandersetzungen. Uns geht es um poetische, minimal oder radikal überschäumende Prozesse der gestalterischen Hinterfragung von Wahrnehmung.»

Eintritt: Fr. 13.-/8.-

Kaskadenkondensator  
Burgweg 7, 2. Stock  
T/F 693 38 37  
Internet: www.kasko.ch

## BURG AM BURGWEG

### **147M<sup>2</sup> FÜR GROSS UND KLEIN**

jeden Mo 9.30-10.30,  
Mi 9.00-10.00  
**Durchbewegen von  
Fuss bis Kopf**  
für Erwachsene  
(Kinderhütedienst)

jeden Mo 14.30-17.30  
**Labyrinth**  
Offener Spieltreff  
für Gross und Klein

jeden Di 8.45-11.45  
**Spielgruppe**  
für 2-4-Jährige

jeden Di 16.10-17.40  
**Kinder-Zirkus-Theater  
Pflotsch**  
für 7-9-Jährige

jeden Mi 14.14-15.45  
**Tanz mit Märchen**  
für 6-10-Jährige

jeden Mi 16.00-17.30  
**Schule für Clowns**  
für 7-12-Jährige

jeden Do 9.45-11.00  
**Eltern-Kind-Turnen**  
für 2-4-Jährige mit Eltern

jeden Do 14.30-16.30  
**Labyrinth-Mini**  
Treff für Gross und Klein  
(bis 5 Jahre)

jeden Do 17.00-18.30  
**Mapri-Theaterkurs**  
für 10-12-Jährige

jeden Fr 8.45-11.45  
**Spielgruppe**  
für 3-5-Jährige

Mi 12.-Sa 15.4., 21.00

### **GORILLA THEATER**

(Theater Sport Berlin)  
endlich sind sie  
wieder da...

Gorilla Theater zeigt Ihnen, was Sie in Ihrem wirklichen Leben vermissen. Alles ohne Absprache oder vorbereitete Texte und mit Livemusik. Improvisationstheater vom Besten!

Freitags und samstags bieten sie zwischen 14.00 und 18.00 einen workshop an. Preis: 180.- Anmeldung: T 693 35 02 oder E-mail: sudhaus@datacomm.ch

jeden Mo/Di/Mi  
19.30-21.00  
**Tanzkurs**  
Neueinstieg ist jederzeit möglich.  
Montag neuer Anfängerkurs!

Sa 1.4., 21.00  
**E-BScene,**  
electronic tunes

Mi 5.4., 20.00  
**IGNM Konzert**  
es spielt das Pellegrini Quartett, ergänzt mit Egidius Streiff, Viola-Werke von Giacinto Scelsi, Iannis Xenakis und Klaus Huber.

Fr 7.4., 21.00  
**Danzeria**

Sa 8.4. 21.00-04.00  
**Movement 4**  
djs: Mickey Finn (UK),  
Pat Hard (Couleur 3),  
N-Real, Uncle Ed & MC Sugardaddy

Do 20.4., 20.00  
**Megapeng präsentiert:  
Phébus Plattaufte**  
aktuelle CD «candid»

Fr 21.4., 21.00  
**Danzeria**

Sa 22.4., 21.00  
**Sudfunk Party mit vitto**

So 23.4., 21.30  
**TangoNacht**

Fr 28.4., 21.00  
**Juristen laden zum  
Tanz**



Gorilla Theater

## TANZ IM WARTECK

Bewegung: ca. 40 Min. Übungsabfolge nach Anna Halprins «movement ritual» (aus Yoga und modern dance entwickelt), Dehnung und Atem, Entspannung und Bewegungsschulung, langsames und gründliches Durcharbeiten des ganzen Körpers. Improvisation: erfinderische Entwicklung von Bewegung, Experimentieren und Gestalten zu verschiedenen Aspekten von Raum, Zeit und Energie. Arbeit und Spiel mit Gesetzmäßigkeiten des Körpers: Imagination, Rhythmus, Empfindung.

Silvia Buol ist freischaffende Tanzperformerin und Lehrerin für Bewegung und Gestaltung. Einstieg u. Anmeldung laufend möglich. Kosten: Fr. 22.-/Lektion, Fr. 66.-/Monat, Fr. 168.-/Quartal Anmeldung, Information: Silvia Buol, T/F 302 08 29

Mo 18.30-19.45,  
Do 20.15-21.30  
Tanzraum im Treberlager,  
2. Stock, Burgweg 15

### **BEWEGUNG UND IMPROVISATION**

Kursleitung: Silvia Buol

## STIMMBILDUNG

Leitung: Marianne Schuppe

### **Kurse und Einzelstunden**

- Wochenende 8./9. April
- wöchentliche Gruppe Mi 18.30-20.00

• Jahreskurs Vokalimprovisation von August 2000-Juni 2001

- Einzelarbeit Atem – Gesang – Lied

Auskunft/Anmeldung: T/F 691 89 29

## GÄSTEATELIER

Finissage  
So 30.4., ab 13.00  
**Werkgespräch um 19.00**  
Ursula Metzler (Amsterdam) zeigt ihre im Gästeatelier entstandenen Zeichnungen, Lon Goldin (Amsterdam) ihr neustes Video.

# KUPPEL

so 2.4., 20.00  
kuppelhumor.ch  
präsentiert

## **BERND LAFRENZ**

«*romeo und julia»*  
frei nach shakespeare

dass man bald vergisst, dass romeo, julia, tybald, mercutio und zwölf weitere rollen ein und dieselbe person sind. mit wenigen requisiten wird aus der kuppelbühne das verona der frühen renaissance. wie gesagt, sie werden sich wundern.

bernd lafrenz bringt keinen shakespeare im klassischen sinne, sondern eine höchst virtuose, eigenwillig interpretierte parodie des werkes als einmann-theater. wer meint, ein schauspieler alleine könne shakespeare's berühmte liebestragödie nicht niveauvoll aufführen, wird sich wundern. der 45-jährige kieler, der bei benito gutmacher in die schule der komödianten gegangen ist und schon verschiedene theaterpreise verliehen bekam, schlüpft so perfekt in die verschiedenen rollen,

sie werden sich wundern.

Foto: Barbara Basel



michael schacht alias philipp maloney



Foto: Barbara Basel

bernd lafrenz

so 9.4., 11.00  
**kuppel-  
matineekonzert**

## **SMB BIG-BAND**

guten morgen sonntag, fein ausschlafen, ein erster kaffee und dann nichts wie hin in die kuppel zum beschwingten sonntagmorgenkonzert bei gipfeli, dem zweiten kaffee und dem anschliessenden apéro. die smb big-band präsentiert ihr breitgefächertes repertoire von glenn miller bis count basie, von swing über bossa nova, blues, funk bis zu lateinamerikanischen rhythmien. geleitet wird das matinee-konzert von thomas moeckel. er hat sich als jazzmusiker, komponist und arranger einen guten namen gemacht und mit vielen internationalen musikgrössen zusammengearbeitet. daneben ist er ein virtuose auf der gitarre, trompete und auf dem flügelhorn. unser tip: lassen sie sich den musikgenuss der 40-er bis zu den 90-er jahren nicht entgehen.

smb big-band: thomas moeckel (bandleader); roland dembinski, ernst thommen, pascal rudin, christian seiler (alle posaune); ursdürrenberger, urs brunner, lillo condello, dominik kessler, sabine werdenberg, peter wolfensberger (alle saxophon); philipp wagner, antonio montanaro, hanspeter geiger, hannes hänggi, michael manhart (alle trompete); denis fläig (bass); bela szigeti (drums); gino pecora (klavier).

### **SPECIALS:**

- so 9.4. die kuppelcard-party; endlich kommen die membercards!
- do 20.4. funky dance-night special!, mo'horizons («come touch the sun»), hannover
- so 23.4. die osterhasenparty mit dj vitamin s
- mi 26.4. pump it up special!, the special house event
- sa 29.4. saturday system sessions: «the violin» (roundo veneziano)
- so 30.4. café del lutz, chill out mit josé padilla com café del mar, ibiza

so 16.4., 20.00  
**talkkuppel**

## **«MADAM GLADYOLA»**

die kulturconcierge

auch diesmal wird das lachen im halse stecken bleiben, wenn madam gladyola ihre gäste dazu auffordert, endlich mit der wahrheit herauszurücken. illustre beihilfe gewährt ihr diesmal kein geringerer als philipp maloney, bekannt aus rundfunk und literatur; der umtriebige detektiv von drs 3 (michael schacht) wird diesmal beweisen, dass ein herkömmlicher «angela»-roman nicht weit von kierkegaard ist und dann und wann durchaus tödliche wirkung haben kann.

nicht gestorben, jedoch verstümmelt wird bei der szenischen lesung des rabenschwarzen gion cavetyl, dessen buch «endlich nichtleser» mitte jahr in den buchhandel kommt. exklusiv bei gladyola wird cavetyl mittels schockierendem lichtbild-vortrag beweisen, dass zuviel lesen einem buchstäblich kopf und kragen kosten kann.

dazu, wie bereits an der aufsehenerregenden premiere im märz, wird das kleinorchester «das grausen» morbide lieder intonieren. schaudernd lachen und gänsehaut – die wahre unterhaltung bei madam gladyola.

Madame Gladyola kommt wieder am so 21.5./18.6., 20.00

unbedingt vorverkauf benutzen (an allen Ticket-corner-Verkaufsstellen)



smb big band

### **AUSSERDEM:**

- jeden montag ab 21.00: black monday; r&b, hip-hop & soul mit dj el-q
- jeden dienstag ab 21.00: nu jazz; mellow jazzy moves mit djs aus zürich, bern und basel
- jeden mittwoch ab 22.00: pump it up – die houseparty
- jeden donnerstag ab 21.00: funky dance-night mit raimund flock (jazzhaus freiburg)
- jeden freitag ab 21.00: salsa-kuppel, tanzkurs 19.00–20.30

### **WEITER IM PROGRAMM:**

- sa 1.4. oldies but goldies mit dj luke van ögl
- sa 8.4. soundtraxx-night; hits, videos & bester movie tanzsound mit dj duo infernale
- sa 15.4. vitamin s, das ultimative disco-inferno
- sa 22.4. fiesta rociera, flamenco live mit «el soniquete» und discoteca español

türöffnung bei konzert-veranstaltungen:  
eine halbe stunde vor  
spielbeginn  
vorverkauf bei allen  
ticketcorner-verkaufsstellen oder über  
kuppelfon: 228 96 92

# hausschrift :

Aleksàndar  
Tišma Writer in Residence

- 2 editorial
- 2 hausgewebe
- 3 ausblick
- 4 einblick
- 4 plattform

hausschrift :  
für eine bewegung der LITERATUR



Das Haus verbindet innerhalb seiner Mauern verschiedene kulturelle Institutionen. Diese sind voneinander unabhängig. Dennoch entsteht ein Netz, ein Gewebe, wenn man so will, das Synergien fördert.

Im Literaturhaus Basel soll man auf

Unternehmen Mitte  
Literaturhaus  
ProgrammZeitung  
Biemond und Partners Art  
agents and consulting  
BCL Fefe Gemeinschafts-  
bank Bsle  
BFI Bürgschaftsgenossen-  
schaft zur Förderung  
freier Initiativen  
EMS Stiftung Edith  
maryon  
Baubüro Mitte  
Kulturkontakte  
Journalismus  
Künstler

Das Unternehmen Mitte ist ein Nachfolgeprojekt der Villa Epoque und folgt wie sie der Idee eines permanenten Provisoriums(pp). Es versteht sich als Kulturrum im materiellen und konzeptionellen Sinn. Das heisst, das Unternehmen steht für eine Mischung aus Gastronomie, Bühne für verschiedene Kunstformen, Events, Arbeitsstätte, Wohnraum und vieles mehr. So entsteht im Zentrum der Stadt ein Ort für nicht-kommerzielle Kultur. Die einzelnen Bestandteile der Mitte sind Cantina, Pension Langer Saal, Labor, Bel Etage, Halle und Fumare Non Fumare.

Das Literaturhaus ist kein Haus für das fertige Buch, sondern ein Ort der Kommunikation zwischen AutorInnen und ihren LeserInnen. Es befreit die Schreibenden und die Lesenden aus ihrer Einsamkeit. Im Zusammentreffen von Text und Öffentlichkeit wird Literatur erlebbar, erfahrbar. Dabei bleibt jeder Abend ein einmaliges Ereignis, das in seinem Zusammenspiel aus AutorInnen, Texten und Publikum nicht wiederholbar ist. Die Verknüpfung mit anderen Künsten ermöglicht es, die Zweidimensionalität von geschriebenen Texten aufzubrechen, zu öffnen. Das Spiel mit Literatur Lust bekommen.

Als kleiner Vorgeschmack

Margrit Manz, die frühere stellvertretende Leiterin der literaturWERKstatt berlin ist im September 1999 zur Intendantin gewählt worden. Sie ist verantwortlich für das künstlerische Programm und führt die Geschäfte des Hauses.

Die Hausschrift ist keine Literaturzeitschrift im herkömmlichen Sinn. Die Hausschrift verbindet vorhandenes literarische Material mit auch neuem weckerlebendem Material. Literaturhaus zusammenführt Aktivitäten und Veranstaltungen, die bereits zurückliegende Ereignisse mit diesen auseinandersetzen. Sie integriert sich insofern über die eigene Arbeit hinaus, aber versteht sie sich als Projekt, das ausserhalb des Hauses ebenfalls ihren Platz findet. Angeboten werden verschiedene künstlerische Projekte, wie zum Beispiel Erreichen der Vermittlung, der Literaturhaus Basle, dem literaturhaus im In- und Ausland und der Hausschrift. Die Hausschrift sperrt sich zwischen den beiden und bleibt zwischen ihnen immer wieder neu belebt.

Das Literaturhaus Basel lädt für einen maximal sechs Monate dauernden Aufenthalt SchriftstellerInnen als „Writer in Residence“ nach Basel ein. Sie werden im Haus arbeiten und wohnen.

Die Realisatoren der „Hausschrift“ sind journalistisch und künstlerisch tätig. Ihre gemeinsame Anliegen ist die Vermittlung der sinnlichen Verbindung zwischen den beiden. Einem universitären Seminar ist die Hausschrift verpflichtet. Die Hausschrift ist eine Zeitschrift, die die bestehenden literarischen Traditionen mit neuen weckerlebenden Materialien verbindet. Sie integriert sich insofern über die eigene Arbeit hinaus, aber versteht sie sich als Projekt, das ausserhalb des Hauses ebenfalls ihren Platz findet. Angeboten werden verschiedene künstlerische Projekte, wie zum Beispiel Erreichen der Vermittlung, der Literaturhaus Basle, dem literaturhaus im In- und Ausland und der Hausschrift. Die Hausschrift sperrt sich zwischen den beiden und bleibt zwischen ihnen immer wieder neu belebt.

Für viele Menschen haben Literaturhäuser eher etwas von abweisenden Burgen denn von gemütlichen Behausungen. Scheinbar muss sich die Literatur hinter Zinnen verschanzen, um gegen ungebetene Eindringlinge gewappnet zu sein. Nur wenigen gelingt es, sich dieser Vorstellung zu entziehen und sich nicht zu den potentiellen Eindringlingen zu zählen. Was aber geschieht mit einer Literatur, die sich hinter meterdicken Mauern nur für die Elite aufspart? Wie könnte es anders sein; sie wird auch zu leblosem Stein. Im Literaturhaus Basel aber soll ein anderer Wind wehen. Ein Wind, der die Literatur aus solch fossilem Dasein ins pulsierende Leben befördert. Räumlich ausgedrückt bedeutet das, die Literatur bekommt eine Etage, kein Haus mit starren Mauern.

erm. Als Ersatzhaus hat sie in Basel dafür eine „Hausschrift“ deren Wände durchlässig sind, aus Buchstaben gebaut.

Eine Schrift, die ein Schrift-Haus sein soll, eine Behausung für den Nachhall der kurzelbigen Auftritte von Texten im Literaturhaus. Die auch die Handschrift des Literaturhauses trägt, sie hinaus tragen und so das Haus auch ausserhalb der Öffnungszeiten offen hält. Die Hausschrift soll noch weiter tragen, nämlich anderes Literaturgeschehen zurück nach Basel. Das Literaturhaus wird in ihr weiter geschrieben, ausgeschrieben, aufgeschrieben, beschrieben, angeschrieben, unterschrieben, verschrieben, zerschrieben, erschrieben...

## impressum

Adresse  
„Hausschrift“  
c/o Literaturhaus Basel  
Gerbergasse 30  
4001 Basel

Tel. 061 261 29 53  
Fax 061 261 29 51

e-mail  
[hausschrift@literaturhaus-basel.ch](mailto:hausschrift@literaturhaus-basel.ch)  
website  
[www.literaturhaus-basel.ch](http://www.literaturhaus-basel.ch)

Auflage 10 000  
Druck Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Schwabe & Co. AG Basel für die grosszügige Unterstützung! Ebenso dem Team der ProgrammZeitung Basel für ihr spontanes Entgegenkommen.

# Novi Sad

ALEKSANDAR TIŠMA UND DIE WÜSTE NACH DEM KRIEG

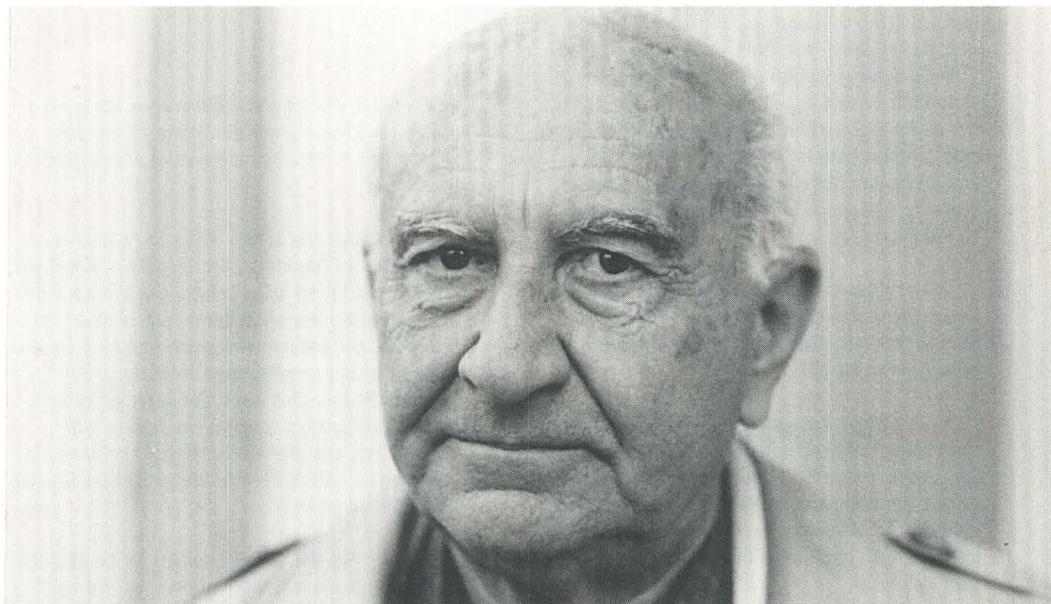


Bild: Jürgen Bauer

Aleksandar Tišma

usschrift“ sind neun literaturinteressierte junge Menschen, die von Literatur ein Interesse aus 9 StudentInnen ist und weiterentwickeln.

chrift will nicht einfach schon das Interesse bedienen, sondern sie arbeitet eng mit dem Leser zusammen, indem sie über dessen Aktionen informiert, über Ereignisse berichtet und sich dabei etzt. Die Zeitschrift legitimiert das Literaturhaus, zugleich als eigenständiges Medium. Literaturhäuser sollen neue Wege gehen. Dazu wird eine Plattform für verschiedene wissenschaftliche Disziplinen durchgeführt werden. Das Verhältnis zwischen dem Literaturwissenschaftlichen und kulturellen Geschehen im Publikum ist das Hauptthema. Literatur soll nicht eingesperrt werden, sondern in einer Auseinandersetzung mit anderen Disziplinen.



Novi Sad liegt etwa 75 km nordwestlich von Belgrad in der Serbischen Provinz Vojvodina. In der Donaustadt lebten Serben, Kroaten, Juden, Ungarn und Deutsche lange Zeit in friedlichem Nebeneinander. Die Besetzung der Stadt im zweiten Weltkrieg durch die mit den Deutschen verbündeten Ungarn, bedeutete jedoch das Ende dieses Zusammenlebens. Im Januar 1942 ermordeten die Besatzer in einem dreitägigen Massaker über tausend Juden und Serben. Von den Überlebenden wurden viele verhaftet und deportiert. Novi Sad wurde vom Ort der Vielfalt zum Ort der Zerstörung, der Gewalt, Verfolgung und ethnischen Säuberung. Der Krieg verhinderte ein Zusammenleben verschiedener Völker, bis heute.

Aleksandar Tišma ist 1924 als Sohn eines serbischen Vaters und einer ungarisch-jüdischen Mutter im serbischen Horgoš nahe der ungarischen Grenze zur Welt gekommen. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Novi Sad. Während der deutsch-ungarischen Besetzung war er gerade 18 Jahre alt. Er überlebte die Massenmorde und siedelte nach Budapest über, um einer Verhaftung zu entgehen. Zwei Jahre später wurde er als Zwangsarbeiter eingezogen, um Schützengräben gegen russische Panzer zu graben. Nach dem Krieg arbeitete er als Journalist und Verlagslektor.

In Novi Sad verbrachte er die meiste Zeit seines Lebens, und bis heute lebt er in der Stadt seiner Kindheit und Jugend. Seine Romane spielen in Novi Sad, seine Figuren stammen aus Novi Sad. Was James Joyce für Dublin und Günter Grass für Danzig sind, ist Aleksandar Tišma für Novi Sad. In einer Zeit, in der sich der Alltag über die Erinnerungen an den Krieg gelegt hat, entwickeln sich seine Geschichten. Das Leben ist

ein Überlebenskampf, geprägt durch Alkohol, knappe Lebensmittel und verschimmelte Wohnungen. Novi Sad als Modell für den europäischen Schrecken im 20. Jahrhundert.

Tišmas Sprache erlaubt es den LeserInnen kaum sich seinen Romanen zu entziehen. Die Subtilität seiner Texte spiegelt die Beziehungen zwischen den Figuren. Unwillkürlich reissen die Verletzungen des Erlebten immer wieder auf.

Neben seinem sechs Bücher umfassenden Romanzyklus über Novi Sad, schrieb Tišma Gedichte, Erzählungen und Theaterstücke. Sein Werk, das in den letzten 10 Jahren ins Deutsche übersetzt wurde, stieß auf breite Anerkennung. Als grossartiger Erzähler hat er sich einen Namen gemacht. Aleksandar Tišma wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur und dem Leipziger Buchpreis für Europäische Verständigung. Der französische Komponist Stevan Kovačević hat Teile von Tišmas Werk vertont.

Auf deutsch sind bisher erschienen:

- Der Gebrauch des Menschen (1991)
- Die Schule der Gottlosigkeit (1993)
- Das Buch Blam (1995)
- Die wir lieben (1996)
- Kapo (1997)
- Treue und Verrat (1999)

# Luftbad am Rhein

Wir befinden uns an der Schnittstelle zweier Jahrhunderte, was verlockt, neugierig in die Zukunft zu blicken. Der Schritt in die Zukunft ist gekoppelt an das Erbe der Vergangenheit und ohne dieses kaum möglich. Einer, der das letzte Jahrhundert fast vollständig durchlebt hat, ist Aleksandar Tišma. Obwohl er durch verschiedenste Situationen gegangen ist, die einen sehr hart, verschlossen und sprachlos machen können, hat er seine menschliche wie auch literarische Sprache nie verloren. In einer leisen Intensität stellt er sich in seinem Werk der Geschichte mit all ihren Zwischentönen. Als Vermittler dieser zwei Jahrhunderte ist Aleksandar Tišma der Einladung von Margrit Manz gefolgt, als erster Writer in Residence in das Basler Literaturhaus zu kommen.

**A. Tišma** |Das Angebot von Frau Manz habe ich leicht angenommen. Ich reise gern, ich weile gern in Städten, die ich nicht kenne. Ich war bisher nie in Basel.

**M. Manz** |Seine Zusage kam ganz spontan und ohne lange nachzudenken. So wie man sagt: „Ja, genau, das will ich jetzt machen.“ Mit all seinen Terminen und Verpflichtungen meinte er einfach: „In die Schweiz, zu Ihnen, da komme ich gern.“ Ich habe mich über seinen Entschluss sehr gefreut!

Während seines Aufenthaltes von Mitte Mai bis Mitte August in Basel erwartet Aleksandar Tišma ein reichhaltiges Programm. Neben einem Abend mit Paul Parin möchte Frau Manz aber auch andere kulturelle Institutionen auf die Kostbarkeit Aleksandar Tišma aufmerksam machen. Vielleicht entsteht auch etwas Geschriebenes in

dieser Zeit. Bei allem Enthusiasmus ist es Frau Manz ein grosses Anliegen Herrn Tišma den Aufenthalt in Basel so angenehm wie möglich zu gestalten.

**A. Tišma** |Ich war schon Writer in Residence an vier Orten in Frankreich. Ich erwarte in Basel ein ruhiges und friedvolles Leben, das mir nach den kriegerischen letzten Zeiten in Jugoslawien, wo ich lebe, gut passen wird. Auch Kontakte erwarte ich mit bisher unbekannten Menschen und Gegenständen. Und wenn der Sommer kommt, will ich versuchen, im Rhein zu baden, oder wenigstens am Ufer ein Luftbad zu nehmen, da die Donau, neben der ich lebe, mit Uran aus den Bomben vergiftet ist.

**M. Manz** |So, wie ich aus seinen Zeilen gespürt habe, ist er ein bisschen müde,... wo man sich nach anderen Dingen sehnt. Ich merke seine Freude, wenn wir telefonieren, da sagt er immer: „Ja wunderschön“ und „machen sie nur“. Aber er ist dann auch so verschmitzt. Es ist ein bisschen wie bei dem Nashorn. Einmal hat es diese runden stumpfen Ecken,... aber es kann auch den Kopf senken und dann mit Volldampf und einem ziemlichen Gewicht lossausen...|

## Programmhinweis:

17.5.2000 20.00 Uhr  
Im unwegsamen Gelände...  
A. Tišma im Gespräch mit dem Autor Paul Parin (geb. 1916, Slowenien)

Das ausführliche Programm (April-Juni) liegt im Literaturhaus Basel auf oder kann unter [www.literaturhaus-basel.ch](http://www.literaturhaus-basel.ch) eingesehen werden.

## plattform

Beitrag per Fax von A. Tišma

### Das Nashorn

Das Nashorn ist stumpf  
von hinten und vorn.  
Doch scharf ist sein Zahn  
und noch särfer sein Flöhn.  
Alexander Tišma

# JAZZ BY OFF BEAT/JSB

26.3. - 16.4.

## INTERNATIONALER JAZZFRÜHLING

Jazz by off beat/JSB präsentiert ein Festivalprogramm, das mit jungen Talenten, renommierten Musikern und bekannten Stars für unvergleichliche Konzerte sorgen wird. Musik-Persönlichkeiten wie Havannas First Lady Omara Portuondo, Brasiliens Poetry-Star und Bigband-Leader Caetano Veloso, Dee Dee Bridgewater, Abbey Lincoln, Herbie Hancock und Bobby McFerrin werden in Basel für Stimmung sorgen.

Die Auswahl der Interpreten und Künstler soll das aktuelle Jazzschaffen widerspiegeln, andererseits sollen die Konzertorte den Musikern und ihrer Stilrichtung entsprechen. So wird während der ersten Hälfte des Festivals das Basler Volkshaus Veranstaltungsort sein. Hier soll nicht nur gelauscht, sondern auch getanzt werden.

### PROGRAMMÜBERSICHT

Fr 31.3., 18.30

Volkshaus Basel

#### Jazzapéro mit Lisette Spinnler Quartet (CH)

feat. L. Spinnler (voc)  
Oliver Friedli (p)  
Patrick Sommer (b)  
Michi Stulz (dr)

Eintritt frei!

Fr 31.3., 21.00

Volkshaus Basel

#### «Cuban Night»

Buena Vista Social Club presents:  
Omara Portuondo & her Salsa Band  
(Havana) feat. Omara Portuondo (voc)  
Rolando Ribero (p)  
Alejandro Lopez (b)  
Carlos Naranjo (perc)  
Miguel Valdes  
De la Hoz (tp), Demetrio Nuniz la Vallee (tb)  
Chaino Perez (perc)  
Julio Acosta (perc, voc)  
Silberto Oviedo (perc, voc)

Eintritt:

55.- Sitzplatz  
36.- Steh-/Tanzplatz

Sa, 1.4., 18.00

#### Jazz at the Kunstmuseum mit Joachim Kühn

solo piano – Recital  
Eintritt: 42.-  
(unnummeriert)

Sa, 1.4., 21.00

Volkshaus Basel

#### «Afro Funk & Juju Jazz»

(New York/Ghana)  
Cornelius Claudio  
Kreusch und «Fo Doumbé».  
Cornelius Claudio  
Kreusch (keyb), Taffa Cissé (voc), Adjiri Odamey (voc, perc)  
Zaf Zapha (b), David Fall (dr, perc)  
Eintritt:  
30.- Tanzplatz  
46.- Sitzplatz

So, 2.4., 19.00

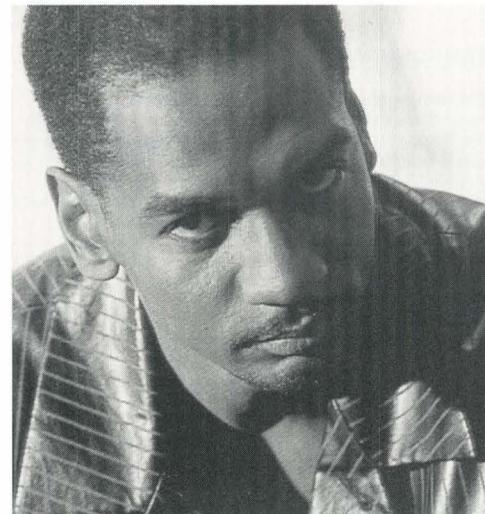
Volkshaus Basel

#### «Oriental- & Arabian-Night»

Althaus/Schönhaus  
Oriental Express (CH)  
Heiner Althaus (sax)  
Sascha Schönhaus (sax)  
Hans Feigenwinter (p)  
Bänz Oester (b), Norbert Pfammatter (dr)

#### «Thimar»

John Surman (sax),  
Dave Holland (b),  
Anouar Brahem (oud)  
(GB/USA/TUNIS)  
Eintritt: 34.-/55.-



Victor Bailey

Mi 5.4., 20.00

Volkshaus Basel

#### «Viva Italia»

Enrico Pieranunzi solo piano  
Rava/Fresu Quintet  
**«Shades of Chet»**  
Enrico Rava (tp), Paolo Fresu (tp), Stefano Bollani (p), Enzo Pietropaoli (b), Roberto Gatto (dr)

Eintritt: 34.-/55.-

Do 6.4., 20.15

Komödie Basel

#### «Vocal Summit»

Abbey Lincoln & her Group (New York)  
feat. Brandon Mc Cune (p), John Ormond (b)  
Jaz Sawyer (dr)  
Abbey Lincoln (voc)

Eintritt: 30.-/38.-/47.-

47.-/58.-

Di 11.4., 20.30

Atlantis Basel

#### «Low Blow»

Victor Bailey Funk Group (New York)  
feat. Kenny Garrett (sax)  
Dennis Chambers (dr)  
Jim Beard (keyb), Dave Fiuczynski (g), Victor Bailey (b)

Eintritt: 47.-

Mi 12.4., 18.00

Atlantis Basel

#### New Faces in Jazz

Verve present Apéro und CD-Taufe  
Till Brönnner Quartet  
Claudia Acuna Latin Group  
(Kein Vorverkauf)



Das Rava/Fresu Quintet

Do 13.4., 20.30

Stadtcasino Basel –

Musiksaal

#### «Don't worry be happy»

An Evening with Bobby McFerrin vocals, (synt)  
Einziges Konzert in der Schweiz  
Eintritt: 35.-/49.-/64.-/80.-

Fr 14.4., 21.00

Bird's Eye

#### Chambers Jazz

Kenny Wheeler, John Abercrombie, Mark Copeland

So 16.4., 18.00

Stadtcasino Basel –

Musiksaal

#### Festival-Finale

**Konzert 1**  
Dee Dee Bridgewater & Thierry Eliez  
Dee Dee Bridgewater (voc), Thierry Eliez (p und org)

Eintritt: 30.-/40.-/50.-/60.-

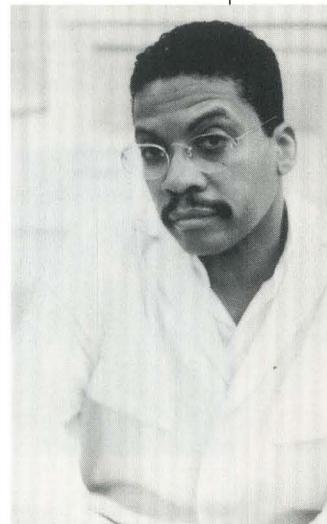
So 16.4., 20.30

Stadtcasino Basel –

Musiksaal

#### Festival-Finale

**Konzert 2**  
Herbie Hancock Group  
Herbie Hancock (p)  
Eddie Henderson (tp)  
Eli Degibri (sax), Cyro Baptista (perc), Ira Coleman (b), Terri Lynn Carrington (dr)  
Eintritt: 30.-/40.-/50.-/60.-



Herbie Hancock



Ravi Coltrane

### Vorverkauf für alle Konzerte:

Theater Basel:  
T 295 11 33,  
BaZ-Schalter am Barfi Konzertkasse Musik Hug.

Kulturpunkt BKB Basel und Riehen,  
Kulturpunkt BLKB Liestal und Rheinfelden.

Internet: www.jsb.ch

**Jazzfestival-Abo-Card**  
zu bestellen bei JSB/  
Sonja Salathé,  
Reinacherstr. 105,  
4053 Basel

Die genauen Konzertdaten und alle Informationen zum Jazzfrühling «Jazz by off beat/JSB» sind auf der Homepage www.jsb.ch zu finden.

### KONZERTE VOR DER SOMMERPAUSE

4.6., 20.00  
Stadtcasino Basel  
The Brasil Night:  
**«Libros» Caetano Veloso & Orchestra**  
(12-Mann-Orchester aus Rio)  
Eintritt: 34.-/47.-/59.-/75.-

1.7., 20.00  
Jazz at the Kunstmuseum – Openair  
**«The Piano Twins»**  
George Gruntz meets Thierry Lang  
Eintritt: 47.-

# TANGOSCHULE BASEL

Internationales Tango-Festival in Basel: 20.-24.4.

## OSTERTANGO

Fr 21.4., 21.00  
**Unternehmen Mitte**

### TANGOJAZZ

New Tango auf, das bei Presse und Publikum grosse Erfolge feierte. Es folgten Aufnahmen und Konzerte mit u.a. Milva, Gary Burton und dem Philharmonic Orchestra of London. Zahlreiche Platten wurden unter seinem Namen veröffentlicht. Mit Quique Sinesi steht ihm ein Partner zur Seite, der als einer der besten zeitgenössischen Gitarristen Lateinamerikas gilt. Da die beiden exzellenten Musiker schon seit vielen Jahren zusammenarbeiten, geben sie sich Spielraum für Improvisation, Dynamik und Spannung. Als Special Guest unterstützt der argentinische Bandoneonist Walter Castro das Duo. Ein musikalisches Tango-Erlebnis, auf das man sich freuen kann.

Tango-Jazzkonzert mit dem New Tango Duo mit Pablo Ziegler (Piano) und Quique Sinesi (Gitarre), Special Guest Walter Castro (Bandoneon). Anschliessend Tanz mit DJ Romeo Orsini



Pablo Ziegler ist einer der bedeutendsten Interpreten des Tango Nuevo. Von 1978 bis 1989 arbeitete er kontinuierlich mit Astor Piazzolla und war nicht unmassgeblich am durchschlagenden Erfolg Piazzollas beteiligt. Nach der Erkrankung Piazzollas baute Pablo Ziegler das «Quintett for New Tango» auf, das bei Presse und Publikum grosse Erfolge feierte. Es folgten Aufnahmen und Konzerte mit u.a. Milva, Gary Burton und dem Philharmonic Orchestra of London. Zahlreiche Platten wurden unter seinem Namen veröffentlicht. Mit Quique Sinesi steht ihm ein Partner zur Seite, der als einer der besten zeitgenössischen Gitarristen Lateinamerikas gilt. Da die beiden exzellenten Musiker schon seit vielen Jahren zusammenarbeiten, geben sie sich Spielraum für Improvisation, Dynamik und Spannung. Als Special Guest unterstützt der argentinische Bandoneonist Walter Castro das Duo. Ein musikalisches Tango-Erlebnis, auf das man sich freuen kann.

Do 20.4., 21.00  
**Unternehmen Mitte**

**TangoTanz**  
Eröffnungsabend des  
Tango-Festivals  
mit DJ Giulietta Orsini

Fr 21.4., 23.00 und  
So 23.4., 14.00

**Stadtkino**  
**El Tango es una  
Historia**  
Tango-Film  
von Humberto Rios

So 23.4., 21.30

**Sudhaus**  
**TangoNacht**  
Tango-Disco  
mit Roberto Lehner u.a.

Sa 22.4.,  
Ballbeginn 21.30  
**Stadtcasino Basel,**  
**grosser Festsaal**  
Türöffnung 20.30

### TANGOBALL/ DANZERIA LIVE

Blütezeit des Tango. Mit dieser Musik füllten sich die Ballsäle in den 30-er und 40-er Jahren am «Rio de la Plata». Höhepunkt der Nacht wird sicher die Show der drei hochkarätigen Tangopaares aus Buenos Aires sein: Gustavo Naveira und Giselle Anne, Chicho und Lucia Mazer sowie Julio Balmaceda und Corina de la Rosa sind die Vertreter des Tangostils des dritten Jahrtausend!

Danzeria Live! mit Alfredo Marcucci y su orquesta típica Veritango. Alfredo Marcucci (Bandoneon), Michel van der Meiren (Kontrabass), Sylvie Verhaeghe (Klavier), Thierry Marinelli (Violine), Patrick Vankeirsbilck (Flöte), Dominique Martin (Cello), Ramón Regueira (Gesang). Tanzshow. DJ Daniel Montanger.

### TANGOKURSE

#### Einführungskurse

Auch diese Ostern bietet die Tangoschule Basel von Freitag bis Montag (13.15-15.15) einen Intensiv-Kurs für Anfängerinnen und Anfänger an. Der Kurs wird von Claudia und Markus Böhmer geleitet. Kursort: Jufa, Peter Merian Strasse 30, Kosten: 160.- pro Person

#### Workshops

Vier Tage Intensiv-Tango-Workshops mit Gustavo Naveira und Giselle Anne, Mariano «Chicho», Frumboli und Lucia Mazer, Julio Balmaceda und Corina de la Rosa.

#### Treffpunkt

Während des Festivals:  
Frühstück zum  
Aufwachen ab 11.30,  
Saftbar für die Energie.  
Tangomusik und Tanz  
den ganzen Tag  
im Restaurant Clarahof,  
Clarahofweg 23.

Vorverkauf:  
BaZ am Barfi, Musik  
Hug

Kontaktadresse: Tangoschule Basel, T 981 69 96 oder 079 472 28 91, E-Mail: tangoschulebasel@datacomm.ch; Internet: www.tangobasel.ch

# SCALA BASEL

So 2.4., 16.30

**blaue Blume**  
**Kindereraufführung**

Das Eselein, Marionettenspiel für Kinder ab 4

Di 4.4., 20.15

**Liederabend**  
**Konzert**

Gabriela Doerfler, Soprano;  
Georges Starobinski  
Klavier  
Werke von Schubert,  
Brahms und Strauss

Fr 14.4./Sa 15.4., 20.15

**Werkbühne Berlin**

**Schauspiel**

Fernando Krapp hat mir diesen Brief geschrieben.  
Von Tankred Dorst

Fr 28.4.-So 30.4.

**Basler Eurythmiemesse**  
**Tanz und Eurythmie**  
20 Programmausschnitte von 15 Ensembles.

Vorverkauf: Musik Hug,  
Freie Strasse 70,  
T 272 33 95



Fernando Krapp



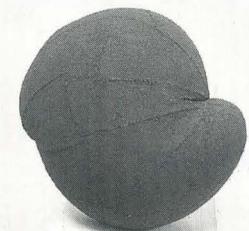
Basler Eurythmiemesse: 28.-30.4., im Scala

Scala Basel, Freie Strasse 89, Basel, T 270 90 50, F 270 90 59

# VILLA AICHELE LÖRRACH

## WIEDERERÖFFNUNG

Die Villa Aichele wurde 1861 für den schweizerischen Fabrikanten Nicolas Koechlin errichtet. Die Erben verkauften das Anwesen 1901 an Marie Aichele. In der Nachkriegszeit ging es in das Eigentum der Stadt Lörrach über. Der grossbürgerliche Wohnsitz im kleinen Park mit alten Bäumen kann als urbanes Juwel der Stadt gelten. Die Villa Aichele dient seit 1973 als Städtische Galerie. Nach längerer Pause und einer umfangreichen Renovation wird die Villa Aichele unter der Leitung der Kuratorin Angelika Arras mit einer Ausstellung mit vier Künstlern aus drei Ländern wieder eröffnet. In Ergänzung zu den Ausstellungen entsteht der Salon3. Er soll zu einem Ort der Vermittlung werden für grenz- und fachübergreifenden Austausch zwischen Kunst und Publikum aus Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.



«Oyo» von Jakob Broder

### VIER KÜNSTLER AUS DREI LÄNDERN

- Jakob Broder: Skulptur (D)
- Nikolaus A. Nessler: Lichtobjekte (D)
- Mireille Gros: Malerei, Zeichnung, Fotografie, Video (CH)
- Christian Lapie: Skulptur, Zeichnung (F)

Sa 8.4., 17.00

#### Vernissage

Begrüssung: Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm  
Musikalisch eröffnet: The Raschèr Saxophone Quartet

8.4.-25.6.

#### Ausstellung

Nächste Vernissage-Termine: 9. Juli, 24. September

# PRO HELVETIA

Sa 1./So 2.4., 20.30  
**unternehmen mitte**  
Abendkasse: ab 18.00

## «FABULA»

Ein Stück erzählte  
Schweiz in fünf  
Landessprachen

Eine Immigrantin folgt dem Rat ihrer Grossmutter: «Wenn du ein Volk kennen willst, musst du seine Geschichten und seine Musik kennenlernen.» Sie hört die Legenden und Geschichten aus den vier Sprachregionen der Schweiz und erfährt so, wie einst ein Walliser Weinbauer und seine Frau der Pestepidemie entkamen. Oder warum man manchmal noch heute einen weissen Raben über den



Jelena Mitrovic,  
Emanuele Santoro

Mot da l'Horn fliegen sieht; oder was es mit der Speckomelette auf sich hat. Nun beginnt auch sie eine Geschichte zu erzählen: «Ich war Lehrerin. Meine Schwester und meine Mutter sind noch einmal zurückgegangen in unser Haus...» Sie spricht von ihrer Herkunft, ihrer Familie und den Erzählungen, die ihr aus ihrer Kindheit geblieben sind. Die Regisseurin Liliana Heimberg zeigt in «FABULA» eine vielsprachige, multikulturelle Schweiz, die sich kreativ und mit Humor mit dem Eigenen und Fremden auseinandersetzt; sie zeigt gelebte Verständigung. Die Neue Zürcher Zeitung schreibt anlässlich der Premiere von Mitte Dezember 1999 in Bern: «Das Ensemble unter Heimbergs Regie leistet einen unverkrampften Beitrag zum Miteinander verschiedener Sprachen und Kulturen. Darüber hinaus ist das Stück auch als Theaterarbeit von innovatorischem Reiz.» Und überall ist «FABULA» ein Unikat: Raum und Spiel beeinflussen sich gegenseitig und lassen Neues und Unerwartetes entstehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler Jelena Mitrovic, Marco Paniz, Angelica Biert, Marylène Maret und Emanuele Santoro bieten einen unterhaltsamen Abend, der zugleich zum Nachdenken anregt.

Regie und Konzept: Liliana Heimberg  
Spiel: Angelica Biert, Marylène Maret, Jelena Mitrovic, Marco Paniz, Emanuele Santoro; Technik: Pio Gonzato

Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Hirschengraben 22, 8024 Zürich, T 01 267 71 71, F 01 267 71 06, E-mail: phmail@pro-helvetia.ch

# CONCERTINO BASEL

## CITY-CYCLE

Klöster, Fürstenhöfe, Städte – schon seit je kreist das Musikleben um Orte des Geistes – oder des Geldes. Sei es, dass an diesen Orten ausgebildete und berühmte Klangkörper vorhanden waren, spendable Aristokraten, bedeutende Musikerpersönlichkeiten und Musikinstitutionen – Musik, die «ars liberalis», die Kunst der Freien, sucht den geografischen Halt.

Diesem Gedanken folgend haben das Concertino und sein ständiger Dirigent Joachim Krause den City-Cycle programmiert. Mit seinem Sinn für eigenwillige Programme macht das Concertino nicht nur Halt an so bekannten Musikzentren wie Wien und Paris, sondern auch in Los Angeles oder Buenos Aires. Geplant ist im Weiteren, musikalische Orte des Ostens zu erforschen und, last but not least, auch Basel.

Di 11.4., 20.00  
Stadt-Casino Basel  
Festsaal

## HOLLYWOOD AFTERNOON

Das erste Konzert des City-Cycle ist betitelt mit «Hollywood Afternoon». In Hollywood lebte ab 1941 Igor Strawinsky und komponierte da auch das «Septet» (UA 1954). Dem «Septet» stellt das Concertino ein frühes, noch in der Ukraine entstandenes Werk gegenüber: die «Pastorale» in einer Bearbeitung des Komponisten aus dem Jahre 1933. Von Aaron Copland, der für Hollywoods wohl bekanntesten Industriezweig zahlreiche Filmmusiken schrieb, spielt das Concertino die Ballettmusik «Appalachian Spring» (1944). Bislang eher in Jazzkreisen bekannt ist der in Kalifornien aufgewachsene Komponist und Arrangeur Robert Graettinger. Seine «Suite for Stringtrio and Windquartet» (1957) dürfte hier in Basel zum ersten Mal ertönen. Das Konzert klingt aus mit dem Foxtrott and Shimmy «Say It With Music» und «Always», einem English Waltz, des Musikkomponisten Irving Berlin.

Nächstes Konzert  
Do 15.6., 20.00  
Stadt-Casino Basel  
Hans-Huber-Saal  
**«Wiener Episoden»**  
Richard Strauss,  
Arnold Schönberg,  
Anton Webern,  
Georg Kreisler.

Vorverkauf Musikhaus «au concert», Aeschenvorstadt 24, T 272 11 76

# THEATERPROJEKTE MICHAEL MAASEN

Sa 25.3., 20.00  
**Premiere**

### Weitere Daten:

Di 28.3.–Sa 1.4.  
So 2.4./Mi 5.4.–Sa 8.4.  
So 9.4./Do 13.4.  
Sa 15.4./So 16.4.  
jeweils Di–Sa 20.00,  
So 16.00

Lisa und Max wohnen seit 25 Jahren in ihrer schönen Wohnung. Früher hatte sie eine Beziehung mit Karl, dem Hausbesitzer. Karl ist seiner alten Liebe treu.

Max will Lisa eigentlich verlassen. Er träumt von einer Spanierin. Noch arbeitet er als Versicherungsangestellter. Er weiß nicht, dass er seine Stelle verloren hat.

Karl hat viele Jahre die Miete nicht erhöht. Jetzt gibt es Probleme, er müsste die Kündigung aussprechen. Aber wie kündigt man einer Freundin?

Max will mit bald 60 neu anfangen. Karl träumt von alten Zeiten. Lisa will, dass alles bleibt, wie es ist. Und alles ist doch anders.

Es spielen: Lisbeth Feller, Dominique Maurer, Martin Gelzer und Michael Maassen  
Regie: Alvaro Schoeck  
Bühne und Kostüme:  
Regina Lorenz  
Beleuchtung: Jens Seiler  
Produktionsleitung:  
Frank Hinzmann  
Mitarbeit: Katharina Stur

Reservation und  
Vorverkauf Buchhandlung D'Souza,  
Gerbergässlein 12,  
T 261 12 00



# BENEFIZKONZERT (EMSO)

Sa 1.4., 20.00  
Martinskirche

## AM PULS DER MUSIK

Sinfoniekonzert

Die VIII. Session des European Medical Students' Orchestra (EMSO) findet zum ersten Mal in der Schweiz (Basel) statt. Das Orchester setzt sich in diesem Jahr aus 70 MedizinstudentInnen aus 18 europäischen Ländern zusammen. Mit Allan Bergius konnte ein junger, äusserst begabter Solist und mit Julian Gibbons ein talentierter Dirigent für das Projekt gewonnen werden. Sie beide sind Berufsmusiker, die am Anfang einer vielversprechenden Karriere stehen.

Es ist für das EMSO zur Tradition geworden, die Konzerteinnahmen einer medizinisch wohltätigen Organisation zur Verfügung zu stellen. Die Konzerteinnahmen sind zugunsten der Kinderspitäler von Dr. med. Beat Richner alias Beatocello in Kambodscha, der ebenfalls Musik und Medizin verbindet und für viele Menschen in Westeuropa ein Begriff geworden ist.



Organisationskomitee: Eva Stucki, Dominic Müller, Ralph Gerber, Katrin Frutiger

EMSO-Kontaktadresse: Dominic Müller, T 331 50 11.  
E-Mail: emso2000@hotmail.com

## PROGRAMM

- Johannes Brahms, Tragische Ouvertüre
- Edward Elgar, Cello Concerto in e-moll
- Aaron Copland, Appalachian Spring
- Jean Sibelius, Finlandia

Tickets an der Abendkasse (1 Stunde vor Konzertbeginn) oder Vorverkauf bei Musikhaus «au concert», T 272 11 76

ANZEIGE

The poster for 'dogma #5 lovers' features a black and white photograph of a man and a woman in a close embrace. The man has his arm around the woman's neck, and they are looking into each other's eyes. The woman has dark hair and is wearing a dark top. The man has short hair and is wearing a light-colored shirt. The title 'dogma #5' is written in a large, stylized font at the bottom left, with 'lovers' in a smaller font below it. Above the title, the names 'Elodie BOUCHEZ' and 'Sergej TRIFUNOVIC' are listed. In the top right corner, there is a small logo for 'Europa CINEMAS'. At the very bottom, it says 'Ein Film von JEAN-MARC BARR (Le Grand Bleu)' and includes a barcode.

Eine wunderschöne, bewegende Liebesgeschichte – feinfühlig inszeniert.

Demnächst in einem der Studiokinos

# VOLKSHOCHSCHULE

## DAS NEUE PROGRAMM

### Sprachen

Von Arabisch bis Alt-griechisch

### Natur

Von Alaska bis Astronomie

### Gesundheit

Von Ayurveda bis Anatomie

### Gestalten

Von Aktzeichnen bis Abstrakte Malerei

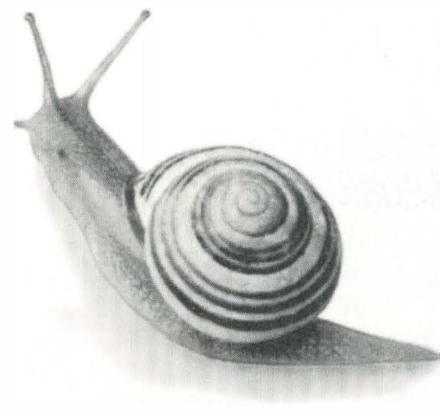
### Kunst-Kultur

Von Antike bis Amerikanische Fotografie

### Gesellschaft

Von Agrarpolitik bis Arbeitsrecht

Über 250 Kurse in allen Fachbereichen.



Volkshochschule: Zeit für Bildung

**Neu im Internet**  
Alle Kurse jetzt auch im Internet:  
[www.vhs-basel.ch](http://www.vhs-basel.ch)  
Sie können sich direkt anmelden!

**Das Programmheft**  
Das Kursprogramm Sommer 2000 enthält ausführliche Kursbeschreibungen zu allen Kursen! Es ist gratis erhältlich in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken und Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalbanken.

Volkshochschule beider Basel, [www.vhs-basel.ch](http://www.vhs-basel.ch);  
Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76;  
Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

# KAMMERCHOR NOTABENE

So 9.4., 17.00  
kath. Kirche,  
Binningen

Karfreitag 21.4., 17.00  
Predigerkirche, Basel

### STABAT MATER

von Domenico Scarlatti und weitere barocke Chormusik zur Passion

Gerade rechtzeitig zum Frühlingsbeginn lässt der Kammerchor Notabene Basel mit barocker Chormusik zur Passion von sich hören. Das Herzstück der Konzerte, das Stabat Mater von Domenico Scarlatti, wurde für zehn Stimmen und Bassoon continuo geschrieben. Im zehnstimmigen polyphonen Satz nutzt Scarlatti stetes Neuordnen der führenden Stimmgruppen sowie eine mit vielen Dissonanzen gewürzte Harmonik, um die verschiedenen Stimmungen der zwanzig Strophen des mittelalterlichen Reimgebets zum Klingen zu bringen.

Leitung: Christoph Huldi; Orgel: John P. MacKeown



Kontaktadresse: B. Fankhauser, T 321 39 09

# BASEL SINFONIETTA

So 9.4., 19.00, Stadtcasino

## MATHIAS RÜEGG

Als Gründer und Leader des Vienna Art Orchestra hat Mathias Rüegg Weltkarriere gemacht. In den letzten Jahren ist Mathias Rüegg aber auch als Komponist sinfonischer Musik in Erscheinung getreten. Die basel sinfonietta hat den Komponisten eingeladen, ein eigenes Programm zu gestalten. Unter seiner Leitung wird die basel sinfonietta auch sein neuestes Orchesterwerk «Naïmas Dream» uraufführen.



Mathias Rüegg dirigiert das Vienna Art Orchestra

Seine Werke hat Mathias Rüegg den Mitmusikern des Vienna Art Orchestra auf den Leib geschrieben. Nicht für irgendeinen Trompeter, sondern für Michel Matthieu hat er seine «Quelques Petits Moments» verfasst. Und sein jüngstes Werk «Naïmas Dream» entstand nicht für einen Saxophonisten, sondern für seinen Freund Andy Scherrer, dessen grossartige Improvisationskunst in der Tradition von John Coltrane er in seinem jüngsten Werk zum Leuchten bringt. Kein anderer Gitarrist kann sein «Concertino Grosso for a Virtual Soloist» spielen als Wolfgang Muthspiel. Das ganze Werk angelegt ist auf dessen unverwechselbare «Spezialität», Klänge elektronisch zu verfremden, kurze Sequenzen adhoc aufzunehmen und diese sogleich wieder ins musikalische Geschehen einzuwerfen.

Weiter kommen auch kammermusikalische Werke Rüeggs zur Aufführung: «Untitled, But Lovely» für Oboe und Klavier, «Short Developments» und nicht zuletzt natürlich die «Musik für 12 Alphörner in Abwesenheit von Bergen».

Mathias Rüegg ist, zumindest in der Musik, die sich selber die ernste nennt, ein Quereinsteiger. Längst bevor er seine erste «ernste» Partitur schrieb, war er allerdings schon einer der herausragenden Jazzkomponisten Europas. Für sein «Vienna Art Orchestra» und zahlreiche andere Projekte im Bereich des Jazz hat Rüegg bereits in den 70-er Jahren eine eigenwillige, höchst individuelle Komponierpraxis entwickelt, die Elemente der konventionellen (amerikanischen) Bigbandmusik mit zahlreichen Einflüssen von der europäischen Moderne bis hin zur Folklore verbindet. Dabei interessierte ihn weniger die Erfindung einer neuen Tonsprache; Rüegg betrieb einen munteren, unbeschwertem Eklektizismus, die Sichtung und Wiederaufbereitung verschiedenster Traditionenbestände, das, was die Theoretiker der Postmoderne als Pastiche bezeichnen: die raffinierte und zuweilen irritierende Montage musikalischer Elemente und Stilmittel, die nicht von vornherein zusammengehören.

Andy Scherrer,  
Solist in «Naïmas Dream»



Als einer der ersten Bigband-Komponisten Europas brach Rüegg die traditionelle Hierarchie der Trompeten-, Posaunen- und Saxophonsätze auf. Er kombinierte die Instrumentalgruppen neu, indem er etwa die Stimme der Sängerin Lauren Newton den Trompeten voranstellte, indem er Pikkoloflöte und Bassklarinette, Marimba und Vibraphon, Violine und Tuba, ja selbst Alphörner ins Instrumentarium aufnahm und mit dem Arsenal der Bigbandbesetzung kombinierte. So fand Rüegg immer wieder ausgefallene Klangfarben und Effekte, einen «sound of surprise» wie kaum zuvor in der Bigbandgeschichte. Als einer der ersten schrieb Rüegg jenseits der konventionellen Bigbandroutine komplexe, raffinierte, verzahnte oder wuchernde Suiten mit überraschenden Brüchen und Übergängen, mit irrwitzigen Tempo- und Dynamikwechseln.

Seit Mitte der 90-er Jahre sind nun auch eine Reihe von Kompositionen für klassische Streichorchester und Kammerensembles in verschiedenen Besetzungen dazugekommen, Streichquartette für sechs Hörner, für Piano und Oboe etc. Allerdings: Rüegg zieht eine strikte Grenze zwischen Jazz und «klassischer» Musik. Er ist nicht der Versuchung vieler Jazzkomponisten zum sogenannten «Third Stream» erlegen, dem Versuch, essentielle Charakteristiken und Spieltechniken von Jazz und zeitgenössischer E-Musik zu einer neuen Synthese zu verschmelzen oder einfach so etwas Ähnliches wie E-Musik zum jazzmässigen Swingen zu bringen.

Und dennoch: Bei aller klaren Abgrenzung zwischen Jazz und zeitgenössischer Musik bringt Rüegg selbstverständlich seine immense Erfahrungen als Jazzkomponist und -musiker, der selber auf der Bühne steht, auch in seine «klassischen» Kompositionen ein.

Nicht zufällig stehen seine Kompositionen den amerikanischen Komponisten John Adams und Steve Reich, auch Aaron Copeland weit näher als denjenigen der europäischen Moderne. Wie diese verwendet Rüegg durchaus auch Elemente und Stilmittel der populären Musik, der Film- und Operettenmusik, des Musicals, wie diese pflegt er einen unbefangenen Umgang mit der Tradition, lässt sich inspirieren und fasziniert durch Errungenschaften und Ideen anderer und kombiniert sie mit seinen eigenen klaren Form- und Klangvorstellungen.

Mathias Rüegg interessiert weniger das Experiment als der gute Klang, die raffinierte Form. Er weiss, wie man ein Orchester zum Klingen bringt: indem man in Klängen denkt statt in Melodien, indem man mit Farben und Formen spielt, statt mit Akkorden und Strukturen. Meist über einem durchgehenden Puls spielt er raffiniert und anspruchsvoll mit Rhythmuswechseln, mit komplexen Überlagerungen verschiedener Metren. So entsteht eine bewegte, aber bei aller Komplexität doch erstaunlich eingängige Musik.

### PROGRAMM

#### Werke von Mathias Rüegg

«Musik für 12 Alphörner in Abwesenheit von Bergen»  
«Quelques Petits Moments» für Trompete und Orchester  
«Untitled But Lovely» für Oboe und Klavier  
«Sunaris» für Triangel und Orchester  
«Concertino Grosso» für Orchester und Gitarre  
«Short Developments» für Holzbläserquintett  
«Naïmas Dream» für Orchester und Saxophon (UA)

Leitung: Mathias Rüegg  
Solisten: Andy Scherrer, Tenorsax; Michel Matthieu, Trompete; Wolfgang Muthspiel, Gitarre; Jean-Christophe Cholet, Klavier; Franck Tortiller, Vibraphon

Vorverkauf:  
Musik Wyler  
(vorm. Lothar Löffler),  
T 261 90 25

### HINWEIS

So 9.4. 11.00  
Stadtkino Basel  
**An Echo from Europe**  
Vienna Art Orchestra  
on Tour 1997  
Ein Film von Othmar Schmiederer

# STIFTUNG KLOSTER DORNACH

## VERANSTALTUNGEN

Die Stiftung Kloster Dornach ist das ökumenische, soziale und kulturelle Bildungs- und Begegnungszentrum der Region. Das Veranstaltungsprogramm erscheint drei Mal pro Jahr und ist beim Kloster erhältlich. Das ehemalige Kapuzinerkloster aus dem 17. Jahrhundert bietet auch Gastveranstaltungen, Tagungen, Konferenzen, Retraiten und Privatanlässen Räume im Konventgebäude und Übernachtungsmöglichkeiten in den ehemaligen Klosterzellen.

### AUSSTELLUNG



7.-30.4.  
im Kreuzgang  
**Zwischen Magie und Traum**  
Cornelia Maurer, Bilder  
Ruth Schneider, Skulpturen  
Vernissage: Fr 7.4., 19.00  
Öffnungszeiten: Di-Fr  
15.00-18.00,  
Sa 11.00-16.00,  
So 10.00-16.30

Ruth Schneider,  
Skulpturen

### KONZERT

Do 13.4., 20.00  
Klosterkirche  
**«Schläft ein Lied in allen Dingen»**  
Was uns die Romantiker sagen – Einbruch des Dämonischen in Schicksal und Biographie.  
Marcus Schneider, Vortrag und Klavier; Sighilt von Heynitz, Rezitation  
Béatrice Mathez, Alt

### LESUNGEN IM KLOSTER

So 9.4., 11.00  
**Lyrik, Prosa, Musik I**  
Der Schriftsteller Rudolf Peyer (Reinach/BL), liest eigene Lyrik und Kurzprosa. Der Basler Pianist Hans-Joerg Fink spielt Werke von Bach, Beethoven, Schubert und Debussy.  
Diese Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Ausstellung Maurer-Schneider

So 16.4., 17.00  
**Lyrik, Prosa, Musik II**  
Die Basler Autorin Ingeborg Kaiser liest eigene Gedichte und Kurzprosa. Der Basler Gitarrist Thomas Jaeger trägt Kompositionen von Joaquin Rodrigo, J.S. Bach und Joaquin Turina vor.  
Diese Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Ausstellung Maurer-Schneider

### KONTemplation - MEDITATION

Palmsonntag, 16.4. bis  
Gründonnerstag, 20.4.  
18.00-20.00

#### Fastenkurs während der Karwoche

Externe, begleitete Fastenwoche  
Wir fasten im Alltag, zu Hause, im Beruf und treffen uns zum Austausch, zur Unterstützung, zur Meditation und zur Bewegung im Kloster.

Leitung: Irena Waldmeier, Fastenleiterin mit medizinischer Ausbildung  
Kosten pro Abend:  
Fr. 40.-

Mo 19.30-21.00  
**Gebetsgruppe**  
Teilnahme jederzeit möglich

Di 19.15-21.00

#### Zen-Meditation

Teilnahme jederzeit möglich. Kostenlos

Di 18.00-19.00

#### Tai-Ji und Qi-Gong

Leitung: Erika Dannenhauer, Bewegungspädagogin SBTG  
Kurskosten: Fr. 20.- pro Lektion  
Einstieg jederzeit möglich

Do 20.15

#### Yoga

Leitung: Paul Meier, Yogalehrer SYG  
Kosten: Fr. 200.- für 11 Lektionen  
Einstieg jederzeit möglich

### KURSE

Mo-Sa, 10.-15.4., 9.00-12.00

#### Steinhauerkurs

Orientierungsabend:  
Mi 29.3., 20.00  
Kloster Dornach  
Leitung: Christian Kessler, Werklehrer und Bildhauer. Ausstellungen im In- und Ausland  
Kosten: Fr. 300.- (+Materialkosten Fr. 50.-/100.-, je nach Auswahl des Steins)  
Beschränkte TeilnehmerInnenzahl

Do 19.30-21.00  
**Das philosophische Staunen**

Einführung in die Philosophie für NeueinsteigerInnen  
Kursleitung: Dominique Oppler, Klosterleiter  
Kosten: Fr. 200.- (10 Abende; Beginn: 20.4.)

### THEMA IM KLOSTER

#### Monastische Menschlichkeit

Vortragsreihe an 5 Abenden mit Dr. Markus Claussen

4. Abend: Mo 3.4., 20.00

#### Citaux

Der heilige Bernhard von Clairvaux und die rasante Verbreitung der Zisterzienser

5. Abend: Mo 10.4., 20.00

#### Der Gebetskern der Kirche

Der heilige Bruno von Köln und die Kartäuser

Eintritt frei/Kollekte (Richtpreis: Fr. 10.- pro Abend)

Detaillierte Information und Anmeldung: Stiftung Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7, Postfach 100, 4143 Dornach 1, T 701 12 72, F 701 12 49  
E-Mail: info@klosterdornach.ch, Internet: www.klosterdornach.ch

## OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

Di 4.-Sa 29.4.

### MODERNE IKONEN

Die Ikone ist ein religiöses Bild, nach christlich-orthodoxer Auffassung ein Fenster in eine andere Welt. Die in Dornach wohnende georgische Künstlerin Nina Gamsachurdia hat den Mut, die Tradition des Ikonenmalens neu zu interpretieren.

Vernissage: 4.4., 18.00



Nina Gamsachurdia

Sa 8.4., 17.00  
**Orthodoxe Vesper**  
Mit dem serbisch-orthodoxen Kirchenchor  
Leitung:  
Pfarrer Milutin Nikolic

Mi 12.4., 20.00  
**Das Wesen der Ikonen**  
Vortrag mit Dias von Dr. Robert Th. Stoll

Fr. 14.4., 17.00  
**Öffentliche Führung**  
Mit Nina Gamsachurdia

Fr. 14.4., 19.30  
**Refektorium, Elisabethenstr. 10**  
Altgeorgische Kunst – Freiheit und Tradition  
Vortrag mit Dias mit Nina Gamsachurdia

### PROGRAMM

5.4., 20.00  
Weitere Daten:  
8./11./18./20./21./22./26./27./28.4. jeweils 20.00, vgl. Tagespresse.

#### Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes

Aufführung mit dem Schauspieler Thomas Fuhrer. In der Krypta der Elisabethenkirche, Eingang Theaterplatz

Fr 7.4., 21.00  
**TransFiguration**  
Urbane Blickwinkel werden zu Blickfängen. Impressionen der Stadt Basel umgesetzt in Kleider von Lehrlingen der Berufs- und Frauenfachschule.  
Türöffnung: 20.30

Do 13.4., 20.00  
**Die Kreativität der Langsamkeit**  
Vortrag von Dr. Reheis, Röderthal/D im Rahmen eines Vortragszyklus der Stiftung pro Rehab Basel

Fr. 14.4., 20.00  
**Märchen und Musik von Leben und Tod**  
Es erzählen Jeannette Büsser und Paul Strahm.  
An der Orgel spielt Susanne Kern.  
Eintritt frei, Kollekte

Sa 15.4., 10.15-17.00  
**Tag der Achtsamkeit**  
Geleitet von Marcel Geisser, Haus Tao, Sati-Zen-Lehrer

So 16.4., 18.00  
**Lesbische und Schwule Basiskirche**  
Öffentlicher Gottesdienst

Mi 19.4., 20.15  
**Der achte Tag**  
Schauspiel von Silja Walter, aufgeführt vom Theater 58 Zürich.  
Ein eindrücklicher Versuch, Menschwerdung und Tod Jesu dem modernen Menschen verständlich zu machen.

Fr 21.4., 19.30  
**Kreuzweg durch Basel**  
Besammlung vor der Heiliggeistkirche.

Mit Kreuz und Fackeln schweigender Zug durchs Gundeli mit besinnlichem Halt an acht Leidensstationen unserer Stadt. Mit folgenden Themen: «Beengter Lebensraum», «Das Leiden der Tiere», «Krieg in der Welt und mir», «Leiden an mir selbst», «Angst um Arbeitsplätze», «Leiden am Verkehr», «Zusammenleben ethnischer Gruppen», «Gewalt an und unter Jugendlichen». Schlussandacht im Zwinglihaus (ca. 21.00)

Sa 22.4., 14.00-17.00

#### Schweigegebet

Im Stil der Zazen-Meditation, Intervalle von 30 Min.

So 23.4., 6.00  
**Ostergelächter**  
Ein Osterfreuden-Fest für Kinder und Erwachsene  
Musik: Trommler aus dem Umfeld von Chérie Africaine  
5.30 Osterfeuer vor der Elisabethenkirche  
6.00 Feier in der Tradition der Experimentellen Gottesdienste. Im Anschluss laden wir ein zu gemeinsamem Essen (Ostersteier, Getränke vorhanden. Brot bitte mitbringen)

So 30.4., 17.00  
**Jazz in der Elisabethenkirche**  
Riverstreet Jazzband

So 30.4., 19.00  
**Feier der Erde**  
Sich berühren lassen von der Erde, Mutter aller Geschöpfe, dem Kosmos, Schöpfung Gottes. Jeden letzten Sonntag des Monats

Jeden Mittwoch, 12.15-12.45  
**Mittwoch-Mittag-Konzert**

# FORUM FÜR ZEITFRAGEN

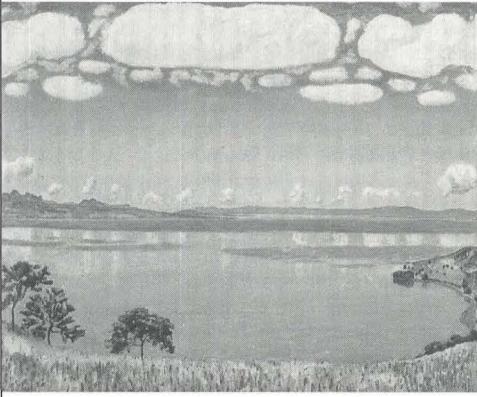
Sa 15./22.4., 20.5.,  
10./24.6., 10.30–11.30  
**Kunstmuseum Basel**

## HODLERS OSTERN

Bildbetrachtungen mit  
Claudia His (Kunsthistorikerin) und Viktor  
Berger (Pfarrer)

geteilt: Thema des Feiertages, ein Bildbeispiel aus der klassischen Kunst und ein zweites Werk aus der Kunst des 20. Jahrhunderts (von Edvard Munch, André Derain bis Joseph Beuys und Barnett Newman).

Kosten: Museumseintritt plus Führung,  
Einzelführung: Fr. 5.–, im Abonnement: Fr. 20.–



Ferdinand Hodler, «Der Genfersee von Chexbresaus», 1905; Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum

## KURSE

Do 4./11./18.5.,  
8./15.6., 19.30–21.30  
Forum für Zeitfragen  
**Keine muss alleine... den schwierigen Weg der Trennung/Scheidung gehen**  
Kurs für Frauen mit Gabriela Buser, Sozialarbeiterin HFS, und Dorothee Dieterich, Leiterin der Beratungsstelle für Frauen, Kosten: Fr. 150.– bis 200.– nach Selbsteinschätzung, Anmeldung bis 10.4.

## EINZELVERANSTALTUNGEN

Sa 2.4., 18.30  
Leonhardskirche  
**Tanzgottesdienst mit Hanni Rytz und Simone Staehelin**

Di 11.4., 19.00  
Peterskirche  
**Semestereröffnungs-konzert**  
Babette Mondry (Orgel) und Nico Annaheim (Flöte) spielen Werke von J.S. Bach und Jehan Alain

So 16.–19.4., 18–18.30  
Krypta der Leonhardskirche  
**Lesung des Markusevangeliums**

Sa 29.4., 11.00  
Kunstmuseum  
**Wege in der Landschaftsmalerei**  
Führung mit Nicolaj van der Meulen, Kunsthistoriker

Ivone Gebara



Mo 8.5., 10.15–16  
Forum für Zeitfragen

## IVONE GEBARA: ÖKO-FEMINISMUS

### Eine Ethik und Spiritualität des Lebens

Feministisch-theologisches Seminar für Frauen

Zur Person: Die Brasilianerin Ivone Gebara gilt als führende feministische Theologin Lateinamerikas. Die Ordensfrau, Doktorin der Philosophie und Theologie arbeitet seit vielen Jahren als feministische Befreiungstheologin. Wegen ihres öffentlichen Plädoyers für die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs sowie ihrer Sicht der Gotteslehre und der Christologie wurde sie 1995 von Rom zu einem zweijährigen Rede- und Schreibverbot verurteilt.

Seminarsprache: englisch

Kosten: Fr. 60.– bis 80.– nach Selbsteinschätzung  
Detailprogramm erhältlich  
Anmeldung bis 25. 4.

Detaillierte Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 264 92 00, F 264 92 19

# KUNSTHAUS BASELLAND

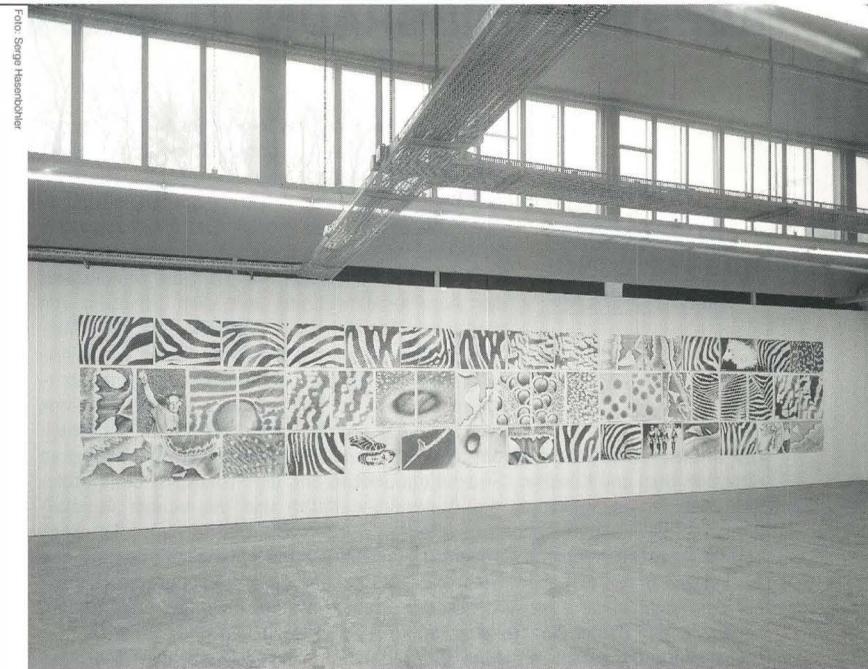
bis 30.4.

## MUMENTHALER/MAIER NEUSTADT UND JOCHEN LEMPERT

Die Doppelausstellung von Arbeiten der Genferin Ursula Mumenthaler und des Münchners Hermann Maier Neustadt rückt Architektur im wörtlichen und übertragenen Sinn ins Blickfeld. Ursula Mumenthaler zeigt in Fotografien Rauminterventionen, welche im Kalkül auf die monokulare Sicht der Kamera, im Bild aber auf eine stimmige Ansicht gebracht und vor Ort tatsächlich polyvalent erscheinen. Neuere Werkgruppen haben dokumentarischen Charakter, sie vermitteln durch Lichtführung und durch einenkulissenhaften Ausschnitt auf stimmungsvolle Weise Räume, die lange schon

nicht mehr betreten werden dürfen. Hermann Maier Neustadt setzt aufs konkrete Erleben. Aus Baumaterialien stellt er begehbar Skulpturen her, welche sich formal an Strategien der «minimal art» orientieren und auf architektonische Vorgaben reagieren – integrativ, aber auch irritierend und versperrend zugleich. Aus dem Raumgefüge isoliert der Künstler Besonderheiten und hebt diese hervor.

In den Räumen der Shedhalle ist Jochen Lemperts Einzelausstellung: «The Lecithin people – 365 Tafeln zur Naturgeschichte» eingerichtet. Jochen Lemperts Medium ist die Fotografie, deren Gegenstand das Tier in all seinen Erscheinungsformen vom wissenschaftlichen Objekt bis zum Tattoo auf der menschlichen Haut zeigt. Gross angelegte, enzyklopädische Bildervergleiche erinnern an systematische naturwissenschaftliche Schautafeln. Die Inszenierung entspricht den Kabinettten von Forschungsstätten, naturkundlichen Museen und deren Vorläufern in den Wunderkammern. In schwarz-weißen Fotoabzügen gibt Jochen Lempert Einblick in die Welt der Tiere, befragt Textur und Muster, Aspekte der Physiologie, die Verfügbarkeit genetischer Ressourcen, den Umgang des Menschen mit Natur und Alltagskultur und zeichnet ein bewegendes Bild der Welt.



Jochen Lempert,  
«The Lecithin people»,  
2000

4.4., 19.00  
**Jeannot Schwartz**  
Der in Innsbruck lebende Schweizer Künstler Jeannot Schwartz demonstriert und erläutert erscheinungstypische Phänomene innerhalb seiner Arbeit an der Werkgruppe «ultimatischer Abdruck». Im Anschluss an das Referat wird an die aus Freiburg angereiste AWB-BAR (Werkgruppe «ultimatischer Abdruck») geladen.

# AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

8.4.-7.5.

## AARGAUER KURATORIUM KUNSTKREDIT 2000

Welche Künstlerinnen und Künstler fördert das Aargauer Kuratorium im Jahr 2000? Die Ausstellung dokumentiert, wen die Jury in die Endauswahl aufgenommen hat, und wer welchen Beitrag erhält. Das Aargauer Kuratorium spricht seit 1969 jedes Jahr Beiträge und Atelieraufenthalte (in Berlin, London, Paris und Prag) an Künstlerinnen und Künstler, die im Aargau leben, ein Aargauer Bürgerrecht besitzen oder einen wesentlichen Beitrag an die Aargauer Kultur leisten. Die Präsentationen zeigen so jedes Jahr an einem andern Ort – nach längerem Unterbruch nun wieder einmal im Aargauer Kunsthaus Aarau – einen anderen Querschnitt durch das aktuelle Kunstschaffen, quer durch alle Haltungen, Stile, Techniken und Generationen.

Vernissage: Fr 7.4., 19.30  
Öffentliche Führung: So 30.4., 10.30

### SONDERVERANSTALTUNGEN

So 9.4., 17.00  
**Konzert**  
Max E. Keller  
Berlin/Winterthur –  
Improvisation/Komposition  
Musik für Streichquartett  
und Improvisationstrio

Fr 28.4., 20.15  
**Podiumsgespräch**  
**Kulturförderung –**  
**Wirkung und Wahrnehmung**  
Regierungsrat Peter  
Wertli, Dr. Andreas  
Spillmann, (Leiter des  
Ressorts Kultur, Kanton  
Basel-Stadt), Anne  
Keller (Credit Suisse),  
Jacqueline Burckhardt  
(Eidgenössische Kunstkommission) und die  
Kunstschaffenden Eric  
Hattan und Muda Mathis  
Moderation:  
Samuel Herzog



Nordamerikanische  
Serie, Claidia und Julia  
Müller, 1998

8.4.-7.5.

## ZOBRIST/ WAECKERLIN – KOORDER – CLAUDIA UND JULIA MÜLLER

Aus Anlass der Stipendien-Ausstellung des Aargauer Kuratoriums zeigt das Aargauer Kunsthause parallel dazu eine Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern, die in früheren Jahren bereits vom Kuratorium gefördert wurden. Statt einer zweiten grossen Gruppenausstellung konzentriert sich diese Ausstellung auf drei jüngere künstlerische Positionen. Die Besonderheit: Es sind drei Duos, 3 x 2 KünstlerInnen, die je seit längerer Zeit miteinander arbeiten: Agatha Zobrist und Theres Müller.

Waeckerlin, koorder (Matthias Berger und Till Hänel) und Claudia und Julia Müller. Den drei Duos stehen je mehrere Kabinette im Obergeschoss zur Verfügung, mehrere Arbeiten werden für die spezifischen Räume des Aargauer Kunthauses entwickelt. Als Ganzes sind es aber drei kleine Einzelausstellungen. Das Aargauer Kunsthause Aarau setzt damit seine lose Ausstellungsreihe fort, in der jeweils drei künstlerische Werke in parallelen Präsentationen vorgestellt werden.

Vernissage: Fr 7.4., 19.30  
Öffentliche Führungen: So 9.4., 10.30/Do 13.4., 18.30/  
Do 27.4., 18.30/So 7.5., 10.30

Aargauer Kunsthause Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062/835 23 30, F 062/835 23 29. Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00. Mo geschlossen  
E-Mail: [kunsthaus@ag.ch](mailto:kunsthaus@ag.ch) / Internet: [www.ag.ch/kunsthaus](http://www.ag.ch/kunsthaus)

# AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL

Sa 25.3.–Mo 24.4.

## AUSTAUSCH- AUSSTELLUNG: BASEL-GENF

Wie schon mit unseren vergangenen Austauschausstellungen (Berlin, London, Belfort) verfolgen wir mit dieser Ausstellung die Absicht, drei Basler KünstlerInnen eine Ausstellungsmöglichkeit an einem anderen Ort zu bieten, und gleichzeitig eröffnen wir den hier in Basel verbleibenden KünstlerInnen und Kunsteressierten die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit dem Schaffen von bekannten Genfer KünstlerInnen. Um den Austausch-Charakter herauszuheben, laufen die beiden Ausstellungen parallel zueinander, allerdings zeitlich verschoben um 14 Tage, auch um die Teilnahme aller Beteiligten an den Eröffnungen zu ermöglichen. Der Austausch basiert auch auf einer Idee der Zusammenarbeit der beteiligten KünstlerInnen und Künstler. So sind die Gestalt und die Produktion des Kataloges, der Einladungskarte, die Ausstellungsdaten und die beiden Ausstellungstitel in Zusammenarbeit geschaffen worden. Die Genfer haben für ihren Teil im Ausstellungsraum Klingental eine Konzeption entwickelt, der sie den Titel «Dans le texte» geben. Nicht nur als Reaktion darauf, sondern im Hinblick auf den leicht anders zu gewichtenden Stellenwert des Schaffens der Basler, haben wir den Basler Ausstellungsteil im Forum Meyrin «Im Bild» genannt.

Die drei Basler gehen mit dem Bild anders um. Guido Nussbaum, Matthias Aeberli und Rahel Knöll befragen das Bild. Das einmal Geschaffene wird immer wieder neu gesehen und in einen neuen Kontext gebracht. Setzt Guido Nussbaum als eines der künstlerischen Mittel in seinen figürlichen Bildern die Veränderung oder Verschiebung der Perspektiven und Grössenverhältnisse ein, um neue Zusammenhänge aufzuzeigen, so ist für Matthias Aeberli das Werk eine ewige Baustelle, in der das einmal Geschaffene wieder weggeräumt wird und als Baustein an einem anderen Ende oder in einer anderen Ecke wieder eingesetzt werden kann. Beide stellen sich die Frage nach der Verantwortung der künstlerischen Produktion heute.

Demgegenüber geht Rahel Knöll von vagen Bildvorstellungen aus, die sie in ihren Zeichnungen präzisiert und zu einer Ausgewogenheit führt, in der Natur und Konstruktion einzigartige Beziehungen miteinander eingehen. Alle drei haben zu einer präzisen Bildsprache gefunden, welche in Bilder von höchster Präsenz mündet.



Von links nach rechts: Nussbaum, Knöll, Aeberli

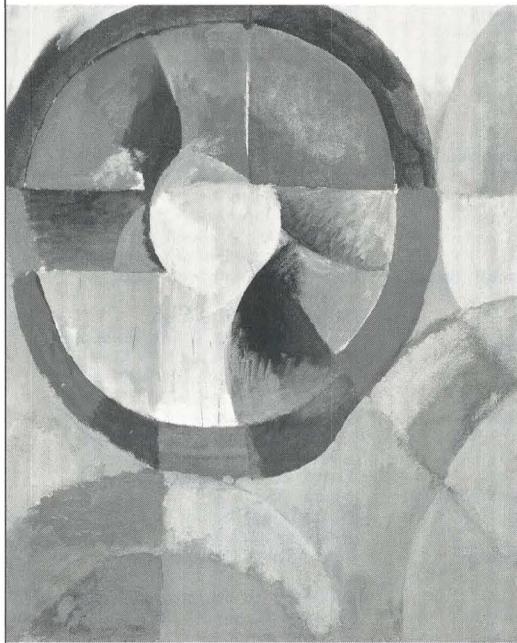
• «Dans le texte»,  
Basel – mit Gérald  
Minkoff, Muriel Oleson,  
Hervé Graumann und  
Christian Robert-Tissot  
Vernissage in Basel:  
Sa 25.3., 17.00

• «Im Bild»,  
Forum de Meyrin, Meyrin  
– mit Matthias Aeberli,  
Rahel Knöll und Guido  
Nussbaum  
Vernissage in Meyrin:  
Sa 8.4., 18.00

# FONDATION BEYELER

## FARBE ZU LICHT

Die achte Sonderausstellung in Riehen geht auf das Verhältnis von Farbe und Licht in der Kunst ein. Nach den Impressionisten steigern die «Fauves» aufgrund eines gezielten Einsatzes der Farben das «Leuchtlicht», ein Licht, das aus dem Bild heraus strahlt. Die Fauvisten Henri Matisse und André Derain verwendeten dafür während ihrem gemeinsamen Sommeraufenthalt im Fischerdorf Collioure die reinen Primärfarben rot, gelb und blau.



Robert Delaunay,  
«Formes circulaires,  
soleil no. 1», 1912/13,  
Wilhelm-Hadl-  
Museum Ludwigshafen

Robert Delaunay versuchte mit seinen halbabstrakten Werken die Geschwindigkeit des Lichtes darzustellen. Die Werke von Klee, Mondrian oder Albers bilden dann die Voraussetzung für die monochrome Malerei von einem Rothko, Newman oder Klein. Diese lichthaften Farbfelder drängen zum Schritt in die dritte Dimension mit Leuchtkörpern von Künstlern wie Dan Flavin und erinnern an den «artificial barrier of blue, red and blue fluorescent light» von 1968. In der Fondation werden erstmals auch Auftragsarbeiten von Brigitte Kowanz «Colourbar» und Mischa Kuball «parallel-horizontal-structure» gezeigt. Auf dem Theaterplatz schliesslich erstrahlen «Les compléments» von Michel Verjux nach Einbruch der Dunkelheit, womit die Ausstellung in die Stadt getragen wird.

Das Projekt kann dank der Kooperation mit der Kunsthalle und dem Theater Basel realisiert werden

## GUIDE LINE

### Führungen und Veranstaltungen im April

Di 25.4., 18.45

#### Master Führung

Ernst Beyeler führt

Fr 30.4., 10.00

#### Art + Brunch

Brunch mit anschliessender Führung durch die Sonderausstellung «Farbe zu Licht»

Fr 28.4., 18.45

#### Art + Dinner

Exklusive Führung durch die Sonderausstellung mit 3-Gang-Dinner

So 9.4. und 23.4.,

10.30–11.30

#### Familienführung

Ein Rundgang für Kinder (ab 6 J.) und ihre BegleiterInnen

Sa 29.4., 13.30–15.30

#### Workshop für Kinder

Ein Nachmittag für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Jeden Mi, 18.00–19.15

Jeden Sa/So, 12.30–

13.45 und 14.30–15.45

#### Tour fixe

Öffentliche Überblicksführung

#### Kunst am Mittag

(jeden 2. Freitag,

12.30–13.00)

- 14.4., Joan Miró
- 28.4., Paul Signac

#### Montagsführung Plus

(jeden 2. Montag, 14.00–15.00 mit Monika Wösthoff)

- 3.4., Kubismus und Kunst des 20. Jahrhunderts
- 17.4., Sonderausstellung «Farbe zu Licht»

Führungen und Veranstaltungen auf Voranmeldung unter T 645 97 20

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 00. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00

# KUNSTMUSEUM BASEL

15.4.–30.7.

## CY TWOMBLY – DIE SKULPTUR

Cy Twombly (\*1928 Lexington, Virginia) gehört zu den bedeutendsten Künstlern unserer Zeit. Der gebürtige Amerikaner besuchte nach ersten Studien in Boston die Art Students League in New York. Prägend für die Anfänge seiner Arbeit war das geistige Klima am legendären Black Mountain College, wo unter der Leitung des europäischen Emigranten Josef Albers und später unter dem Dichter Charles Olson eine kreative Aufbruchsstimmung und ausserordentlich fruchtbare interdisziplinäre Offenheit herrschten. Künstler wie Robert Motherwell, Ben Shan und Olson erkannten früh das Ausserordentliche an Twomblys Persönlichkeit; Robert Rauschenberg und Jasper Johns wurden seine ersten Weggefährten. Gemeinsam mit Rauschenberg bereiste Twombly 1952/53 Südeuropa und Nordafrika; die grosse Faszination durch die mediterrane Landschaft und das traditionsreiche kulturelle Erbe des Mittelmeerraumes liessen ihn 1959 endgültig nach Rom übersiedeln.

Berühmt für seine gestisch-skripturale Malerei, die ein umfangreiches zeichnerisches Werk begleitet, schuf Twombly auch ein bedeutendes plastisches Œuvre von unverwechselbarem Charakter und grosser poetischer Dichte. Wesentliche Anregung erfuhr er für diesen Teil seiner Arbeit durch die Objekte der Surrealisten, das Werk von Schwitters, vor allem aber durch die Skulptur von Alberto Giacometti.

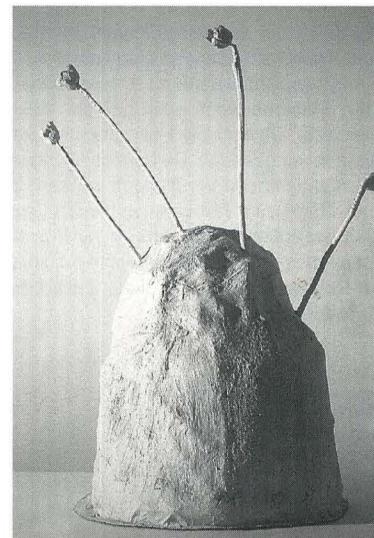
Den frühen Assemblagen aus bescheidenen Gegenständen der Alltagswelt, denen er die Gestalt von Fetischen und magischen Objekten gibt, verleiht er bald eine vereinheitlichende weisse Bemalung. So schwindet die ursprüngliche Bedeutung der Fundstücke in einem neuen formalen Zusammenhang und im Spiel weiter Assoziationsradien. Meist öffnen sich grossräumige kulturhistorische Dimensionen; andere Künste, Musik, Literatur, Architektur sind einbezogen; Zeugnisse archaischer Kulturen werden lebendig, aber auch an Landschaft, an die natürliche Schönheit und Eleganz der Pflanzen, der Blüten wird erinnert; immer begleitet die wörtliche auch eine symbolische Lesart.

Weiss wird neben dem, was die Dinge an Farbe mitbringen, zur zweiten Haut von Twomblys Skulpturen. Weiss ist ihr Licht. Es entmaterialisiert sie, verleiht ihnen die Aura des Zeitlosen. Dennoch: Metamorphose, Verwandlung und Vergänglichkeit sind die eigentlichen Themen. Twombly behandelt sie in Motivgruppen; manchmal offenbaren dabei die naheliegenden Dinge erst allmählich ihren zeichenhaften Charakter – Altäre und versunkene Sepulkralarchitek-

turen, Schiffe und Wagen, Kriegsgerät und Gedenkstätten, aufgehende Sterne und Blumen, die unverhofft irgendwo spriessen. Auf ihren Sockeln, ihren Oberflächen entziffern wir bisweilen Inschriften, Verse grosser Dichter: Archilochos, Rumi, Rilke, Kavafis – Sprachgebärden der Erinnerung, der Trauer und des Glücks. Twomblys Skulpturen tragen diese Spuren menschlicher Empfindung, menschlichen Lebens weiter durch die Zeit, kostbar und flüchtig wie sie selbst.

Dieses still gewachsene skulpturale Œuvre von erstaunlichem thematischem Reichtum war bisher nur in sehr beschränktem Umfang öffentlich zu sehen. In enger Zusammenarbeit mit dem Künstler kann es nun erstmals im Kunstmuseum Basel in einer umfassenden Auswahl gezeigt werden. Die fragilen Originale aus den beiden grossen Schaffensphasen 1948–1959 bzw. 1973–1998 werden durch einige wenige Bronzegüsse ergänzt.

Zur Ausstellung erscheint im Hatje Verlag zweisprachig (deutsch/englisch) ein reich in Farbe illustriertes Katalogbuch mit Texten von Katharina Schmidt und Christian Klemm.



Cy Twombly,  
Thermopylae, Gaeta 1991

Foto: Hickey-Robertson, Houston

# MUSEEN BASEL - AUSSTELLUNGEN

## DIE GROSSEN MUSEEN

### Antikenmuseum und Sammlung Ludwig

St. Alban-Graben 5, T 271 22 02.  
Di, Do–So 10–17, Mi 10–21.  
• Syrien – Wiege der Kultur  
(bis 9.4.)

### Skulpturhalle

Mittlere Strasse 17, T 261 52 45.  
Di–So 10–17.  
• Transarcadia – Revisited (bis 30.4.)

### Fondation Beyeler

Baselstr. 101, Riehen, T 645 97 00.  
täglich 10–18, Mi bis 20.  
• Farbe zu Licht (ab 16.4.)

### Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche

Barfüsserplatz, T 205 86 00.  
Mo, Mi–So 10–17.  
• Kunst des Mittelalters und der Renaissance, Münsterschatz,  
Stadtgeschichte, Münzkabinett

### Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten

Elisabethenstr. 27/29, T 205 86 78.  
Di–So 10–17.  
• Damenmode von 1880 bis 1900  
(bis 2.4.)

### Kunsthalle

Steinenberg 7, T 206 99 00.  
Di–So 11–17, Mi 11–20,30.  
• rot grau – eine Ausstellung zur  
Basler Malerei (bis 30.4.)  
• Terry Winters (ab 8.4.)

### Kunstmuseum

der Öffentlichen Kunstsammlung Basel  
St. Alban-Graben 16, T 206 62 62.  
Di–So 10–17.  
• Robert Müller – Zeichnungen und  
Holzschnitte (bis 2.4.)  
• Cy Twombly – Die Skulptur  
(ab 15.4.)

### Museum für Gegenwartskunst

der Öffentlichen Kunstsammlung Basel  
und der Emanuel Hoffmann-Stiftung  
St. Alban-Rheinweg 60, T 272 81 83.  
Di–So 11–17.  
Werke der Öffentlichen Kunstsammlung  
und der Emanuel Hoffmann-Stiftung  
(Beuys, Boetti, Clemente, Andre, Serra,  
Federle u.a.)

### Museum Jean Tinguely

Grenzacherstr. 210, Solitudepark,  
T 681 93 20. Mi–So 11–19.

- Tinguelys Favorites: Yves Klein (bis 9.4.)
- Tinguelys Spielmaschine: Rotozaza I (bis 24.4.)
- Les philosophes: Tinguelys Ahngalerie (bis 1.5.)
- Jean Tinguely: Werke aus der Sammlung (22.4. bis 1.5.)

### Museum der Kulturen, Basel

Augustinergasse 2, T 266 55 00.  
Di–So 10.00–17.00.

- Textil – Drei Ausstellungen – Ein Thema: textile und kostbare (bis 24.4.), Kultur an einem Faden – Maschenstoffe aus Amazonien und Neuguinea (bis Herbst), Textil – Technik, Design, Funktion (neue Dauerausstellung)
- Starker Tobak. Ein Wunderkraut erobert die Welt (ab 8.4.)

### Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2, T 266 55 00.  
Di–So 10–17.

- Die faszinierende Welt der Höhlen (bis 3.9.)

### Puppenhausmuseum

Steinenvorstadt 1, T 225 95 95.  
Mo–So 11–17, Do 11–20 (ausser an Feiertagen).

- Alte Puppenhäuser, Kaufmannsläden, Teddybären und Puppen

### Römerstadt Augusta Raurica

Augst bei Basel, T 816 22 22.  
Römermuseum Mo 13–17,  
Di–So 10–12, 13.30–17, Haustierpark,  
Schutzhäuser: täglich 10–16.30.  
• Dienstag, z.B. – Leben in der Römerstadt

### Vitra Design Museum

Charles Eames-Str. 1,  
T 059/7621/702 32 00,  
D–79576 Weil am Rhein. Di–So und Feiertage 11–18.

- Verner Panton (bis 12.6.)

## SPEZIAL- UND REGIONALMUSEEN

### Anatomisches Museum

Pestalozzistr. 20, T 267 35 35.  
So 10–14, Do 14–19.

- Beugen – Strecken – Drehen (bis 10.5.)

### Architekturmuseum in Basel

Pfluggässlein 3, T 261 14 13.  
Di–Fr 13–18 (vormittags auf Anfrage)

Sa 10–16, So 10–13.

- Basler Projekte II – Bilder und Legenden (ab 8.4.)

### Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23, T 681 66 98.  
Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16.  
Gérald Minkoff, Muriel Olson,  
Robert Tissot, Hervé Graumann  
bis 23.4.)

### Jüdisches Museum der Schweiz

Kornhausgasse 8, T 261 95 14.  
Mo/Mi 14–17, So 11–17.

- Die Rabbiner Ris – Eine Familie in der Region um 1800 (ab 2.4.)

### Karikatur & Cartoon Museum Basel

St. Alban–Vorstadt 28, T 271 12 88.  
Mi/Sa 14–17.30, So 10–17.30.

- Teatro dell'arte. Cartoons & Comics von Gradimir Smudja (bis 30.4.)

### Kunsthaus Baselland Muttenz

St. Jakob–Str. 170, Muttenz,  
T 312 83 88

Di–So 11–17, Do 11–20

- Ursula Mumenthaler / Hermann Maier Neustadt / Jochen Lempert (bis 30.4.)

### Museum am Burghof, Lörrach

Basler Strasse 143,  
T 0049/7621/91 93 70.

Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17

- Unterwegs im Markgräflerland (bis 30.4.)

### Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26,  
T 267 66 25/26/42.

Mi, Sa 14–17, So 10–17.

- Eigensinn macht Spass.  
Hermann Hesse – Leben und Werk (ab 15.4.)

### Museum Jean Tinguely:

jeden Mittwoch, 14.00–17.00:  
Kinderclub. In der Maschinenwelt Jean Tinguelys experimentieren, Fr. 3.– (M. Spiess, S. Thalmann), Anmeldung: T 688 92 70

## MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

### Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig und Römerstadt Augusta Raurica

24.7.–28.7. bzw. 2.8.–4.8.,  
Ausgraben in der Römerstadt Augusta Raurica. Unter fachlicher Anleitung lernen Kinder ab 10 J. in Begleitung von Erwachsenen, Jugendliche ab 12 J. und Erwachsene professionell auszugsgraben.

Kosten: Familientarif auf Anfrage, Jugendliche ab 12 J. ohne Begleitung Fr. 75.–, Erwachsene ab 18 J. Fr. 150.–, Anmeldung bis 16.6., T 271 21 95, Di–Fr vormittags

### Kantonsmuseum Baselland:

5.4., 14.30–17.00: Mein Museum! – entdecken, experimentieren, spielen, Fr. 5.– (K. Linker), Information: T 925 59 86 18.4., 26.4., 14.00–17.00: Blütenwunder aus feinen Stoffen selbstgemacht. Workshop für Kinder und Erwachsene, Fr. 15.–/5.–, Anmeldung bis 14. bzw. 22.4., T 925 59 86 19.4., 10.00–17.00: Ostereierfärbeln mit Zwiebeln, Blauholz, Laus und Co. Rohe Eier selbst mitbringen. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

### Museum der Kulturen

16.4., 14.00–16.00: Das Schatztuch. Kinder ab 7 J., Kosten für Material: Fr. 5.– (R. Mathez), Anmeldung: T 266 56 32 25.4.–27.4., 10.00–13.00: Wir pfeifen auf Zigaretten und lassen uns nicht einnebeln vom blauen Dunst! Ferienworkshop für Kinder ab 8 J., Kosten: Tageseintritt Fr. 6.– Materialkosten Fr. 7.–, Anmeldung: T 266 56 32

### Museum für Gegenwartskunst:

15.4., 13.00–16.30: Hülle und Fülle. Ein Nachmittag für Kinder, 7–11 J., (M. Siegwolf), Anmeldung erforderlich: T/F 271 00 14

### Museum Jean Tinguely:

jeden Mittwoch, 14.00–17.00: Kinderclub. In der Maschinenwelt Jean Tinguelys experimentieren, Fr. 3.– (M. Spiess, S. Thalmann), Anmeldung: T 688 92 70 Änderungen vorbehalten!

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel, T 267 84 01, F 267 65 95, Museen Basel im Internet: <http://www.museenbasel.ch>, e-mail [baselmuseums@bs.ch](mailto:baselmuseums@bs.ch)

# STADTKINO BASEL

## FILME AUS SÜDKOREA

### Schamanismus – Buddhismus – Konfuzianismus

Korea hat in den vergangenen zweitausend Jahren verschiedene Religionen und Weltanschauungen übernommen und weiterentwickelt, den Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus, Neokonfuzianismus und zuletzt das Christentum. Der Schamanismus aber hat als Volksreligion eine über viertausendjährige Tradition. Obwohl die Herrschenden seit rund einem Jahrtausend jeweils von aussen eingeführte Religionen favorisierten und später den Schamanismus auch zunehmend verdrängen wollten, blieb dieser stets eine lebendige Kraft und wurde zum Teil von den Hochreligionen sogar absorbiert.

Das Stadtkino-Programm im April präsentiert unter den Stichwörtern Schamanismus – Buddhismus – Konfuzianismus zehn Filme, die über das Spirituell-Religiöse die Suche nach kultureller und emotionaler Identität in (Süd-)Korea nachzeichnen.

Do 6. 4., 20.30 wird einer der Altmeister des koreanischen Filmschaffens, der Regisseur Yu Hyen Mok, anwesend sein und seinen Film «Die Regenzeit» präsentieren.



Der Traum

### CHARLES CHAPLIN: DIE GROSSEN KLASSIKER

Im erweiterten Repräsentationsprogramm des Aprils zeigen wir acht lange Filme von und mit Charles Chaplin. Zuerst als Tramp in den klassischen langen Stummfilmen wie «The Kid» oder «The Gold Rush», später in ganz anderen Rollen: In «Monsieur Verdoux», «Limelight» und «A King

in New York» rechnet Charles Chaplin – wie schon in «The Great Dictator» – mit den gesellschaftlichen Verhältnissen seiner Zeit ab. Dabei verzuckert er die oft bittere Pille mit seinem unverwechselbaren Humor, der seit bald hundert Jahren die Menschen beglückt und verzaubert.

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 34. Ausführliche Texte zu den Filmen enthält unsere **Programminformation** oder [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch).

# GALERIEN - AUSSTELLUNGEN

## BASEL-STADT

**ATAG Asset Management**  
Centralbahnstrasse 7  
• Claudia Biellmann (bis 5.5.)

### Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23  
Mo-Fr 15-18, Sa/Su 11-16  
• «Dans le texte» – Austausch-Ausstellung Basel–Genf (bis 24.4., siehe S. 30)

### Beyerer

Bäumeleingasse 9 ☎ 272 54 12  
• «Grafik – Prints – Estampes» (April)

### Carzaniga & Ueker Galerie

Gemsberg 8 +7a ☎ 264 96 96  
• Serge Brignoni,  
Graciela Aranis-Brignoni (6.4.–13.5.)

### Comix Shop

Theaterpassage ☎ 271 66 86  
• H. U. Steger (bis 6.5., Vernissage mit Buchsignierung: 30.3., 17.00)

### Guillaume Daepen

Kirchgasse 2 ☎ 693 04 79  
• Martin Wehmer – Malerei (1.4.–20.5.)

### DavidsEck

Davidsbodenstr. 25 ☎ 321 48 28  
• David Eigenheer –  
Tuschzeichnungen und Aquarelle (7.4.–29.4., Finissage: 29.4., 17.00)

### Galerie am Spalenberg

Petersgraben 73 ☎ 262 12 12  
• Rudolf Büttiker – Schmuck (bis 15.4.)

### Graf & Schelble

Spalenvorstadt 14 ☎ 261 09 11  
• Obi Oberwallner –  
«Objekte, Fotos & so» (bis 6.5.)

### Hilt Galerie & Art Shop

Freiestrasse 88 ☎ 272 09 22  
• «Dimitri: Gesichter eines Clowns» (bis 8.4.)  
• Die Künstler aus Gugging (14.4.–20.5.)

### Hubbuch

Lange Gasse 9 ☎ 271 20 25  
• Katja Wüstehube – Installation und Zeichnungen «under the big full moon» (bis 15.4.)

### Elisabeth Kaufmann

St. Alban-Vorstadt 33/80 ☎ 272 08 40  
• Anselm Stalder (bis 8.4.)

### Kunstraum Hans-Jürgen Siegert

Missionstr. 34 ☎ 322 77 80  
• Inge Kracht (bis 12.4.)

### Gisele Linder

Elisabethenstr. 54 ☎ 272 83 77  
• Roger Ackling, Cécile Hummel (bis 8.4.)  
• Hélène Delprat, Michael Rouillard (14.4.–10.6.)

### M 54

Mösbergerstr. 54  
Do/Fr 16–19, Sa 12–16  
• Marischa Burckhardt «Foto und Farbe», Bilder  
• Claudio Magoni «Skulptur auf Zeit» Rauminstallation (beide Ausstellungen bis 16.4.)

## Franz Mäder

Claragraben 45 ☎ 691 89 47  
• Martin Ziegelmüller – Restwildnis (bis 22.4.)  
• Stephanie Grob (27.4.–20.5.)

## Anita Neugebauer

St. Alban-Vorstadt 10 ☎ 272 21 57  
• Paul Almasy – «Zaungast der Zeitschichte» (bis 28.4.)

## No Name Gallery

Unterer Heuberg ☎ 261 51 61  
• Manfred Ziegele – «Ein flüchtiger Sommer – Zürcher Denkmäler unterwegs», s/w-Fotografie (bis 15.4.)

## Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14 ☎ 272 03 43  
• Nina Gamsachurdia – «Moderne Ikonen» (4.4.–29.4., siehe S. 28)

## ost west Galerie

Baselstr. 9, Riehen ☎ 641 68 09  
• Darko Vulic – «Farbeiten» (bis 20.4., Apéro mit dem Künstler: 8.4., 17.00)

## Peterskirche

Di-So 9-17 (ausg. Gottesdienste)  
• Lotte Kofler, Ruth Muttener Zänder – «Der durchlässige Würfel» (bis 8.4.)

## B. & J. Reinhard, Galerie 4

Heuberg 24 ☎ 261 99 20  
• Hans PerSinger – «Zeitzeichen» Bilder (bis 20.4.)

## Riehentor Trudi Bruckner

Spalenberg 52 ☎ 261 83 40  
• «Troupailles IV» (bis 22.4.)

## Scala

Freie Strasse 89 ☎ 270 90 50  
• Doorlie Gerdes, Holland – Farbstift-Zeichnungen (bis 15.4.)

## Stampa

Spalenberg 2 ☎ 261 79 10  
• Josef Felix Müller (bis 29.4.)

## Daniel Blaise Thorens

Aeschenvorstadt 15 ☎ 271 72 11  
• Walter Ropélé – Acrylgemälde (bis 20.4.)  
• Rosemonde Krbec (29.4.–27.5.)

## Teufelhof Hotel

Leonhardsgraben 49 ☎ 261 10 10  
• Joos Hutter – Retrospektive (bis August)

## U-Shop Centralbahnhof

### Unterführung Elisabethen anlage

Informationen ☎ 692 06 91  
• Studierende der Hochschule für Gestaltung und Kunst – «Kunst und Alltag», Foto, Film, Malerei, Installationen, Videos, Skulpturen (bis 8.4.)

## Fabian & Claude Walter

Wallstr. 13 ☎ 271 38 77  
• Anna B. Wiesendanger, Thomas Ritz – Malerei (bis 20.4.)

## Tony Wüthrich

Vogesenstr. 29 ☎ 321 91 92  
• Leonard Bullock – «translucent paintings» (bis 20.5.)

# KUNSTHALLE BASEL

8.4.–4.6.

## TERRY WINTERS

Eröffnung: 7.4., 18.30

Terry Winters beweist mit seinen Werken, dass die so oft totgesagte Malerei auch im 21. Jahrhundert neue Perspektiven zu eröffnen vermag. Der amerikanische Maler, dessen Werkübersicht zuletzt am IVAM in Valencia und in der Whitechapel Gallery in London zu sehen war, hat eigens für den Oberlichtsaal der Kunsthalle Basel einen Werkzyklus geschaffen. Die abstrakten Gemälde zeichnen sich meist durch vielfach ineinander verwobene Farbnetze aus, die einen enigmatischen Bildraum erzeugen. Mikroorganismen, klassische afrikanische Skulptur, Architektur oder auch mathematische Konfigurationen können als Quelle für einen Bildentwurf dienen und verselbständigen sich in den Kompositionen zu eigenständigen Welten. Die künstlerische Praxis von Winters lebt ebenso von der Tradition expressiver Malerei wie auch von den post-

## BASEL-LAND

### Galerie Roland Aphold, Allschwil

Storchenweg 3 ☎ 483 07 70  
• 50 Künstler, 100 Kunstwerke (bis 19.4.)

### Brauerei-Chäller, Laufen

Delsbergerstr. 82 ☎ 225 33 29  
• René Myrha (bis 16.4.)

### Kunstverein Baselland, Mutzenz

St. Jakob-Strasse 170 ☎ 312 83 88  
• Ursula Mumenthaler, Hermann Maier Neustadt – «Zwischen-Räume und Konstruktion»  
• Jochen Lempert – «The Lecithin people» (beide Ausstellungen bis 30.4.)

### Museum Birsfelden

Schulstrasse 29 ☎ 311 48 30  
• «Birsfelden Far West – Die Pionierzeit» (1.4.–27.7.)

### Palazzo, Kunsthalle Liestal

Poststrasse 2 ☎ 921 50 62  
• Mauricio Dias & Walter Riedweg – «weg zurück da» (29.4.–25.6., Vernissage: 28.4., 18.30)

### Triebold Galerie

Habicht-Dietschy-Str. 9, Rheinfelden ☎ 833 05 05, Di-Fr 14–18, Sa 10–13 Giuseppe Maraniello: Skulpturen (April/Mai)

### Untere Fabrik, Sissach

Allmendweg 35 ☎ 971 88 22  
• «Ernte '99» – Kunstanstände und Arbeiten der StipendiatInnen Ateliers Berlin und Paris des Kt. BL (bis 9.4.)

### Wasserkraftwerk, Augst

Do 17–20, Sa 14–17, So 13–17  
• Simone Greminger, Severine Märki, Miquette Rossinelli – «Organellen» (28.4.–25.5., Vernissage: 28.4., 18.30)

### Galerie Werkstatt, Reinach

Brunngasse 4/6 ☎ 482 05 37  
• Christine Camenisch – «Peacekeeping operation» (bis 30.4.)

## AG/JU/SO

### Aargauer Kunsthaus, Aarau

Aargauerplatz ☎ 062/835 23 30  
• Aargauer Kuratorium Kunstkredit 2000  
• Zobrist/Waeckerlin, Koorder, Claudia & Julia Müller (8.4.–7.5., S. 30)

### Bilderstube Leuebrüggli, Langenthal

Jurastrasse 38  
Mi-Fr 19.00–20.30  
Sa 15–17, So 10–12/15–17  
• Anna Regula Hartmann-Allgöwer – Karikaturen, Bilder, Objekte (bis 2.4.)

### Galerie Laterne, Breitenbach

Gängli 5, Breitenbach ☎ 781 14 33  
• Hanns Studer (bis 16.4.)

### Kloster Dornach

Kreuzgang ☎ 701 12 72  
• Cornelia Maurer, Ruth Schneider – «Zwischen Magie und Traum» (7.4.–30.4., Vernissage: 7.4., 19.00)

## Kulturzentrum Leimental

Bahnhofstr. 17–19, Witterswil  
Do–Fr 17–20, Sa–So 14–17  
• Roser Häfliger, Agnes Hueber, Salvador Palou Vila – «Mensch» (bis 9.4.)

### Galerie du Soleil, Saignelégier/JU

Marché-Concours 14 ☎ 032/951 16 88  
• «Couleurs de l'Inde», photographies (26.3.–14.4.), Jazz au Soleil 1.4., 21.00

### Kunstmuseum Solothurn

Werkhofstr. 30 ☎ 032/622 23 07  
• Peter Wüthrich, Martino Copes (8.4.–4.6.)

## DEUTSCHLAND

### Galerie coq rouge, Lörrach

Spitalstrasse 52 ☎ 059/7621/88537  
• Gabriela Morschett – Druckgrafiken und Drahtobjekte (bis 15.4.)

### Kunstraum Alter Wiehrebahnhof

Urachstr. 40, Freiburg  
059/7617/09 95 95  
• Heike Scharrer – Zeichnungen  
• Michael Haussler – Malerei (1.4.–7.5., Vernissage: 31.3., 20.00)

### Museum am Lindenplatz, Weil a. Rh.

Sa, So, Feiertag 14–18  
• Weiler Kunst (bis 1.5.)

### Museum für neue Kunst, Freiburg

Marienstrasse 10a  
059 /7621/201 2581  
• «TOTALE 01» – Rückblick auf die erste Hälfte des 20. Jh. (bis 7.5.)  
• «Kabinettstücke 02» – Arbeiten der 20er Jahre (bis 14.5.)

### Galerie schwarzes Kloster, Freiburg

Rathausgasse 48 • Di–So 10–17  
• Vera Kraft – Retrospektive (bis 30.4.)

### Galerie Stahlberger, Weil am Rhein

Pfädistr. 4 • Di–Fr 16–19, Sa/Su 10–12  
• Joachim Czichon – «Klangfiguren» Leinwand- und Papierarbeiten (bis 13.5.)

### Villa Aichele Lörrach

Baslerstr. 122 ☎ 059/7621/8191  
• Vier Künstler aus drei Ländern (8.4.–25.6., Vernissage: 8.4., 17.00, siehe S. 24)

## FRANCE

### Le dix-neuf – Centre Régional d'Art Contemporain

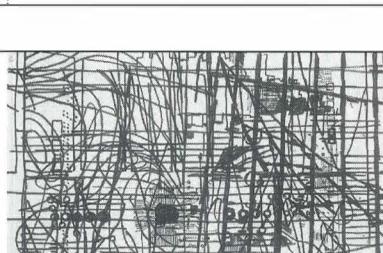
19, avenue des Alliés, Montbéliard  
059/381/94 43 58  
• Diverse Künstler – «Réalités (Hommage à Courbet)» (bis 18.6.)

### Galerie La Filature, Mulhouse

20, allée Nathan Katz  
059 /389 /36 28 28  
• Agnès Noltenius – «Corpus delicti», Fotoausstellung (bis 16.4.)  
• Stéphane Duroy – Fotografien «L'Europe de Silence» (ab 28.4.)

### Villa Steinbach

Musée des Beaux-Arts, Mulhouse  
4, place Guillaume Tell  
059/389/45 43 19  
• Michel Parré (bis 29.4.)



Terry Winters,  
Location Plan (6), 1999

modernen Strategien der Appropriation und Repetition. Anders als viele seiner Künstlerkollegen legt Winters grossen Wert auf Technik und Handwerk. Für die sensibel abgestimmte Farborchesterierung der Gitterformationen stellt er seine Farben oft selbst her. Die physische Präsenz der Farbpigmente, die Materialität von Farbe und Bildgrund sind von zentraler Bedeutung. Die entstandenen Farbnetze machen das Prozessuale augenfällig, wobei dieses durchaus für die Kreativität selbst stehen kann.

# AGENDA

## Veranstaltungen in Basel und Region

Neu in der Agenda:  
Schnelle Links zu mehr Information (mehr: S. XX)

### 1. Samstag

#### THEATER

- 19.00 Vorstadt-Theater  
«**Moby Dick**»  
Theater Triebwerk, Hamburg  
(mehr: S. 17)
- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus  
**Emil Steinberger**  
«**Wahre Lügengeschichten**»  
Der Kabarettist liest aus seinem Buch und erzählt Anekdoten
- 20.00 Badischer Bahnhof  
«**Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)**»  
H. Förnbacher Theater Company
- 20.00 Kaserne Basel  
«**Gestörte Vorgesetzte**»  
Theatergruppe Klara (mehr: S. 11)
- 20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
«**Salzwasser**»  
von Conor McPherson (mehr: S. 14)
- 20.00 Raum 33  
«**KatzMaus**»  
Theaterprojekte Michael Maassen (mehr: S. 7/25)
- 20.00 Teufelhof Theater  
«**August 1999, (UA)**»  
Theaterstück mit Michèle M. Salmony und Evi Burkhalter (mehr: S. 13)
- 20.00 Pfarrei St. Peter und Paul, Allschwil  
«**Doña Rosita bleibt ledig**»  
von F. García Lorca (mehr: S. 14)
- 20.15 Theater Basel, Foyer  
«**Outlander**»  
Fremdgehen mit Kleist – ein Projekt von Gendertainment (mehr: S. 7)
- 20.30 Mitte  
«**Fabula**»  
Ein Stück erzählte Schweiz in fünf Landessprachen (mehr: S. 12/25)

#### TANZ&PERFORMANCE

- 20.15 Goetheanum, Dornach  
**Eurythmie-Aufführung**  
Gastspiel Eurythmeum Stuttgart, Else-Klink-Ensemble

#### MUSIK

- 17.00 Leonhardskirche  
**Musik-Akademie: Jahresfeier**  
Ansprachen von Hans Linnartz und Michael Schindhelm, musikalische Beiträge
- 18.00 Kunstmuseum  
**Joachim Kühn Solo Piano**  
OffBeat / Jazzschule Basel
- 19.30 Theodorskirche  
**G. F. Händel «The Messiah»**  
Motettchor der Region Basel und musica poetica (Freiburg)
- 20.00 Martinskirche  
«**Am Puls der Musik**»  
European Medical Students' Orchestra. Werke von Brahms, Elgar, Copland, Sibelius (mehr: S. 26)
- 20.00 Neues Tabouretti  
**Musique Simili**  
«Arômas tsiganes & occitanas»
- 20.30 Depot 14  
**Ruhm & Rubel**  
CH-Rock
- 20.30 La Filature, Mulhouse  
**Kammermusik von G. Fauré (2)**
- 21.00 Alpenblick  
**Nathalie & Markus**  
Chansons der 20-er und 30-er
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Domenic Landolf Quartet**
- 21.00 Volkshaus  
**Afro Funk & Juju Jazz**  
(New York / Ghana). Jazz by OffBeat / JSB
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**E-BScene electronic tunes 2K**  
Werkschau der elektronischen Livemusik der Region Basel. Mit Random Kings, Niki Neke, JAW, Marsvenuskonfusion, Elmo u.a.
- 22.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
«**Ich schwitze nie**»  
klub-Kaserne-Konzert (mehr: S. 11)

### FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater  
«**The Idle Class**» / «**The Kid**»  
Charles Chaplin, USA 1921 / 1920
- 20.00 Free Cinema, Lörrach  
«**Le monde à l'envers**»  
Rolando Colla, CH/F/I 1998
- 20.30 Stadttheater  
«**Mandala**»  
Im Kwon Taek, Südkorea 1981 (mehr: S. 8)
- 23.00 Stadttheater  
«**The Two Jakes**»  
Jack Nicholson, USA 1990

### LITERATUR

- 17.00 Forum Schlossplatz, Aarau  
**Forum Literatur: Blau**  
Es lesen Jona Ostfeld, Angela Ryser und Georg Segessmann zum Thema «Blau»

### VORTRAG&DISKUSSION

- 17.15 U-Shop Centralbahnhof  
**Kunst im öffentlichen Raum**  
Wohiproportionierte Kritik, ästhetische Aufwertung oder mehr? Daniel Robert Hunziker, Zürich. Projekt «Kunst und Alltag»

### KINDER

- 15.00 Marionetten-Theater  
«**Ferdinand der Stier**»  
Marionettenstück ab 5 J.
- 15.00 Nellie Nashorn, Lörrach  
«**Zilly, die Zauberin**»  
Wolfsburger Figurentheater ab 4 J.
- 16.00 Basler Kindertheater  
«**7 höllenschwarze Kisten**»  
ab 5 J.

### DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Oldies but Goldies**  
DJ Luke von Ögl
- 21.00 Plaza Club  
**Bang!**
- 21.00 Sommerscasino  
**Oldies-Party**  
DJs Michael & Angel
- 21.00 Tresor  
**Women Only**  
DJ Alicia
- 22.00 Isola Club  
**Disco Gay only**  
Others by Invitation
- 23.00 Depot 14  
**CH-Disco**  
DJs Moz-Art & Andreas
- 23.00 Echo Club  
**French Kiss**  
Charles Schilling (Paris), Renk O.O.Z. (F), DJs Nico & Pee (BS)

### ANZEIGE

#### NEUE MUSIK UND KONZERTE ST. ALBAN 2000

##### IMKE FRANK CELLO

SOLOKONZERT FREITAG, 31. MÄRZ 2000, 21.30 UHR UND SONNTAG, 2. APRIL 2000, 17 UHR  
SOLOWERKE VON J. S. BACH, IANNIS XENAKIS, RICO GUBLER, THOMAS DEMÉNGA, PETERIS VASK

##### SYLVIE COURVOISIER AM FLÜGEL

DUOKONZERT SONNTAG, 16. APRIL 2000, 17 UHR  
EIGEN IMPROVISIERTES

##### FRITZ HAUSER SCHLAGZEUG

DUOKONZERT SONNTAG, 7. MAI 2000, 17 UHR  
-schoenesunfähig-

ABENDKASSE UND BARBETRIEB  
EINE STUNDE VOR DEM KONZERT  
PARKPLATZ IM HOF WEIDEN-  
GASSE 5, BASEL BEIM LETZTURM

### 2. Sonntag

#### THEATER

- 16.00 Raum 33  
«**KatzMaus**»  
(mehr: S. 7/25)
- 17.00 Theater Basel, Große Bühne  
«**Merlin**»  
Ritterepos von Tankred Dorst
- 19.00 Theater Basel, Komödie  
«**Burning Alive**»  
Amerikanischer Flamencoabend
- 19.00 Pfarrei St. Peter und Paul, Allschwil  
«**Doña Rosita bleibt ledig**»  
von F. García Lorca (mehr: S. 14)
- 20.00 Kuppel  
Bernd Lafrenz «Romeo und Julia», frei nach Shakespeare (mehr: S. 22)

- 20.30 Freiburger Theater, Theatercafé  
**Verleihung des Kleinkunstpreises 2000 Baden-Württemberg**
- 20.30 Mitte  
«**Fabula**»  
Ein Stück erzählte Schweiz in fünf Landessprachen (mehr: S. 12/25)

#### TANZ&PERFORMANCE

- 18.30 Leonhardskirche  
**Tanzgottesdienst**  
(mehr: S. 29)
- 20.00 Burghof Lörrach  
«**Aterballetto**»  
Choreographie von Mauro Bigonzetti (mehr: S. 14)

#### MUSIK

- 11.00/15.00 L'a Filature, Mulhouse  
**Kammermusik von G. Fauré (3/4)**
- 11.00 Stadtcasino  
**Kammerorchester Basel**  
Leitung: U. B. Michelangeli, Solist: Antoine Rebstein, Klavier. Werke von Rossini, Ravel, Debussy
- 17.00 Musik-Akademie  
**Weltliche & geistliche Chormusik**  
Madrigale, Motetten, Misa Criolla
- 17.00 Ref. Kirche, Aarlesheim  
**G. F. Händel «The Messiah»**  
Motettchor der Region Basel und musica poetica (Freiburg)
- 17.00 St. Alban 2000, Weideng. 5  
**Imke Frank, Solo Konzert**  
Cellowerke von J. S. Bach, R. Gubler, J. X. Kottos, T. Demenga u.a.
- 19.00 Volkshaus  
**Oriental & Arabian Night**  
Jazz by Off Beat / JSB
- 20.00 The Bird's Eye  
**El Calderón Afrolatino**  
mit Piquete Calderón

#### FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater  
«**The Idle Class**» / «**The Kid**»  
Charles Chaplin, USA 1921 / 1920
- 18.00 Stadttheater  
«**Von morgens bis Mitternacht**»  
Karl Heinz Martin, D 1920. Stummfilm mit Live-Musikbegleitung
- 20.00 Free Cinema, Lörrach  
«**Le monde à l'envers**»  
Rolando Colla, CH/F/I 1998
- 20.30 Stadttheater  
«**Mandala**»  
Im Kwon Taek, Südkorea 1981 (mehr: S. 8)

#### LITERATUR

- 17.00 M54, Mörsbergerstr. 54  
**Martin Zingg**  
liest Texte, die von Bildern aus- und weitergehen

#### VORTRAG&DISKUSSION

- 12.00–17.00  
Museum für Gegenwartskunst  
«**Ask-Me-Day**»  
Antwort auf alle Fragen

### KINDER

- 15.00 Goetheanum, Dornach  
«**Frau Holle**»  
Handpuppenspiel ab 4 J.
- 15.00 Marionetten-Theater  
«**Ferdinand der Stier**»  
Marionettenstück ab 5 J.
- 16.00 Basler Kindertheater  
«**7 höllenschwarze Kisten**»  
ab 5 J.
- 16.30 Scala  
«**Bläue Blume**»  
Marionettenspiel ab 4 J. (mehr: S. 24)

### ETCETERA

- 10.00 Mitte  
**Sonntags-Brunch**

### 3 ■ Montag

#### THEATER

- 20.00 Theater Basel, Komödie  
«**Antigone**»  
Tragödie von Sophokles (mehr: S. 13)

#### TANZ&PERFORMANCE

- 19.00 Gymnasium Muttenz  
«**Um 180°**»  
MOLTENi / Theater Tuchlaube Aarau. Theaterfestival «Blickfelder»

#### MUSIK

- 18.15 Clarakirche  
«**Stabat Mater**»  
Werke von Alexander Agricola, Johannes Tinctoris
- 19.30 Musik-Akademie  
**Weltliche & geistliche Chormusik**  
Madrigale, Motetten, Misa Criolla
- 20.00 Freib. Theater, Konzerthaus  
**5. Sinfoniekonzert**  
Werke v. Zemlinsky, Haydn, Bruckner

#### FILM&VIDEO

- 20.00 Free Cinema, Lörrach  
«**When Night is Falling**»  
Eine Frauenliebe (Kanada 1995). Frauenfilmtage Lörrach

#### VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Kloster Dornach  
**Citaux**  
Die Verbreitung der Zisterzienser. Vortrag von M. Claussen (mehr: S. 28)
- 20.00 Providentia, Laufenstr. 46/1  
«**Ist unsere Entwicklungshilfe noch zu verantworten?**»  
Bürgerkrieg in Afrika. Vortrag von Joseph Kalamba, Kongo/Basel

#### FÜHRUNG

- 14.00 Fondation Beyeler  
**Kubismus & die Künste des 20. Jh.** (mehr: S. 31)

#### DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Black Monday**  
R&B, Hip-Hop & Soul mit Dj Ei-Q
- 21.00–24.00 Palazzo, Liestal  
**Tango-Bar**  
Tanzparkett mit Musik ab Disc. Mit Tango-Tanz-Kurs ab 20.00
- 21.00 Plaza Club  
**Postillon d'amour**  
Singles-Party

#### ANZEIGE

**Veloland CO 13**

Beratung  
Reparaturen  
Verkauf

Hegenheimerstr. 59-61  
4055 Basel  
T 061 386 90 30  
F 061 386 90 31

**4**

■ Dienstag

**THEATER**

- 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Der Tod und das Mädchen»**  
 H. Förnbacher Theater Company  
 20.00 Burghof Lörrach  
**«My Mother's Courage»**  
 Theater Neufahrn Zürich  
 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
 Musikalisches Lustspiel  
 20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Omelette Surprise»**  
 Ein Spass in drei Akten. Gastspiel

**TANZ & PERFORMANCE**

- 18.30 Ecole des Beaux Arts,  
 Mulhouse  
**«Good Boy»**  
 von und mit Alain Buffard  
 19.00 Gymnasium Muttenz  
**«Um 180°»**  
 MOLTeNi Theater Tuchlaube Aarau  
 20.00 Kaserne Basel  
**«K'Dar»**  
 Hush Hush Hush, B (mehr: S. 11)  
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**Premiere**  
**«Puck's second chance»**  
 Ein Sommernachtstraum  
 des Jugendclub TANZ

**MUSIK**

- 20.00 E-Werk, Freiburg  
**«Patterns»**  
 Sebastian Berweck spielt Klavier-  
 und Keyboarder von Phil Glass,  
 Steve Reich, Alvin Lucier, Terry Riley  
 20.00 Freib. Theater, Konzerthaus  
**5. Sinfoniekonzert**  
 Werke v. Zemlinsky, Haydn, Bruckner  
 20.15 Scala  
**Liederabend**  
 Werke von Schubert, Brahms,  
 Strauss (mehr: S. 24)  
 20.15 Stadtcasino  
**Orchester Philharmonique de Liège et de la Communauté Française**  
 Werke von Berlioz, Kelterborn,  
 Franck (mehr: S. 6)  
 20.30 La Filature, Mulhouse  
**William Sheller**  
 Chanson-Sänger  
 21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Matt Baldinger Trio**

**FILM & VIDEO**

- 20.00 La Filature, Mulhouse  
**«John Cassavetes»**  
 André S. Labarthe, 1998,  
 in Anwesenheit des Regisseurs  
**Vorpremiere «Ein Tag im Leben des Andrej Arsenewitsch»**  
 Chris Marker, 2000

**VORTRAG & DISKUSSION**

- 17.15 U-Shop Centralbahnhof  
**Faszination Alltag**  
 Ursula Badrutt Schoch, Kunsthistorikerin. Projekt «Kunst und Alltag»  
 19.00 Kunsthaus Baselland, Muttenz  
**Jeannot Schwartz**  
 spricht zu seiner Arbeit (mehr: S. 29)  
 20.30–22.30 Mitte  
**Jour Fixe**, (mehr: S. 12)

**DANCE & PARTY**

- 21.00 Kuppel  
**Nu Jazz / Mellow Jazzy Moves**  
 DJs aus Basel, Bern und Zürich  
 21.00 Plaza Club  
**Karaoke**

**5.**

■ Mittwoch

**THEATER**

- 16.00 Vorstadt-Theater  
**«Grims Garten»**  
 Theaterschöneswetter (mehr: S. 17)  
 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»**  
 20.00 Burghof Lörrach  
**«Grosse Freiheit Nr. 7»**  
 Musical mit Freddy Quinn  
 20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
**«Salzwasser»**  
 von Conor McPherson (mehr: S. 14)  
 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
 20.00 Raum 33  
**«KatzMaus»**  
 (mehr: S. 7/25)  
 20.00 Teufelhof Theater  
**«August 1999» (UA)**  
 (mehr: S. 13)  
 20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Caligula»**  
 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»**  
 (mehr: S. 28)  
 20.00 Pfarrei St. Peter und Paul,  
 Allschwil  
**«Doña Rosita bleibt ledig»**  
 von F. García Lorca (mehr: S. 14)  
 20.30 Theater Basel, Foyer  
**«Outlander»**  
 (mehr: S. 7)

**TANZ & PERFORMANCE**

- 20.00 Kaserne Basel  
**«K'Dar»**  
 Hush Hush Hush, B (mehr: S. 11)  
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**«Puck's second chance»**  
 20.30 Teufelhof Theater  
**Premiere: Tanzabend – Zeit für Salvo O.** (mehr: S. 15)

**MUSIK**

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen  
**Orgelkonzert über Mittag**  
 Langlais, Pécaut, Tournemire  
 20.00 Volkshaus  
**Viva Italia & Shades of Chet**  
 Jazz by Off Beat / JSB  
 20.15 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**Pellegrini-Quartett**  
 Werke von Scelsi, Xenakis, Huber,  
 IGN Basel (mehr: S. 21)  
 21.00 Mitte  
**Belcanto**  
 (mehr: S. 12)  
 21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Matt Baldinger Trio**

**FILM & VIDEO**

- 18.00 Stadtokino  
**«The Idle Class» / «The Kid»**  
 Charles Chaplin, USA 1921 / 1920  
 20.30 Stadtokino  
**Gerhard Geiger und Frank Biesendorfer**  
 stellen ihre Filme vor

**LITERATUR**

- 18.30 UBS, Aeschenvorstadt 1  
**Vernissage**  
**Basler Stadtbuch 1999**  
 Mit Michael Schindhelm (mehr: S. 4)

**VORTRAG & DISKUSSION**

- 12.30 Museum für Gegenwartskunst  
**«Rasender Stillstand»**  
 Gespräch zu Schnyder, Zittel, Höller  
 20.00 Pfarreiheim St. Franziskus,  
 Riehen  
**Solidarität trotz Globalisierung**  
 Ist der Nationalstaat am Ende?  
 Vortrag von Carlo Knöpfel, Basel

**KINDER**

- 15.00 Marionetten-Theater  
**«Die schreckliche Drei mit ihrem Leu»**  
 Marionettenstück ab 5 J.  
 16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**

**DANCE & PARTY**

- 21.00 Plaza Club  
**Taxi Dancer**  
 22.00 Kuppel  
**Pump it up!**

**6.**

■ Donnerstag

**THEATER**

- 18.00 U-Shop Centralbahnhof  
**«Darf ich mal schreien?»**  
 von Jeanne Berthoud, in  
 Anwesenheit der Regisseurin  
 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Cyrano de Bergerac»**  
 20.00 Burghof Lörrach  
**Mathias Richling «Das @ntwort»**  
 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
 20.00 Raum 33  
**«KatzMaus»**  
 (mehr: S. 7/25)  
 20.00 Teufelhof Theater  
**«August 1999» (UA)**  
 (mehr: S. 13)  
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**«Staulage Nordföhren»**  
 20.30 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**«74 sec.»**  
 von Lukas Bärfuss (mehr: S. 21)

**TANZ & PERFORMANCE**

- 19.00 La Filature, Mulhouse  
**«Traduction simultanée»**  
 Drei Solos von Michel Kelemenis  
 20.30 Roxy, Birsfelden  
**Tanzabend – Zeit für Salvo O.**  
 (mehr: S. 15)

**MUSIK**

- 20.00 Christkath. KGH,  
 Schönenbuchstr. 8, Allschwil  
**Flamenco-Konzert mit Lesung**  
 Andalusische Musik, Texte  
 von F. García Lorca (mehr: S. 14)  
 20.15 Bischofshof  
**Cembalokonzert**  
 Richard Egarr spielt  
 Werke von J.S. Bach und Händel  
 20.15 Theater Basel, Komödie  
**«Vocal Summit»**  
 Abbey Lincoln & Her Group (NYC).  
 Jazz by Off Beat / JSB  
 20.30 Atlantis  
**Festival Taktlos 2000**  
 Phil Wachsmann & Paul Lytton  
 Catherine Jauniaux & Eric M.  
 Lee Ranaldo, David Watson & Günter  
 Müller (mehr: S. 10)  
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Nathalie Loriers Trio**

**FILM & VIDEO**

- 17.15 U-Shop Centralbahnhof  
**Filme und Videos von Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst**  
 Projekt «Kunst und Alltag»  
 18.00 Stadtokino  
**«The Circus»**  
 Charles Chaplin, USA 1927  
 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal  
**Auswahlschau Solothurner Filmtage**  
 Neue Kurzfilme (mehr: S. 17)  
 20.30 Stadtokino  
**«Die Regenzeit»**  
 Yu Hyen Mok, Südkorea 1979.  
 In Anwesenheit von Yu Hyen Mok  
 (mehr: S. 8)  
 21.00 Neues Kino  
**«Un homme et une femme»**  
 Claude Lelouch, F 1966

**FÜHRUNG**

- 12.30 Kunstmuseum  
**Werner von Mutzenbecher**  
 Werkbetrachtung über Mittag

**DANCE & PARTY**

- 21.00 Kuppel  
**Funky Dance-Night**  
 21.00–01.00 Mitte  
**Tango in der Halle**  
 (mehr: S. 12)  
 21.00 Plaza Club  
**Ladies Night**

**ETCETERA**

- 22.00 Theater Basel, Malersaal  
**Party zur Grundsteinlegung**  
 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
**klub: Die Serie. Folge 29**



Alex Porter in «Jenseits der Zeit»,  
 Theater Palazzo, Liestal: Fr 7.4., 20.00

**7.**

■ Freitag

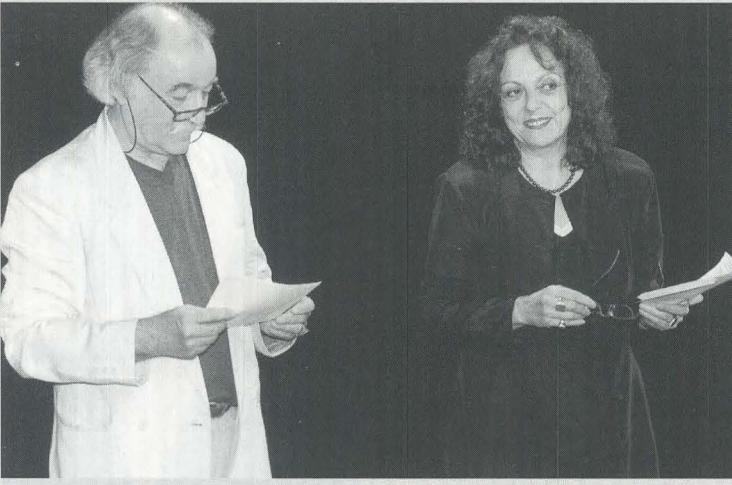
**THEATER**

- 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»**  
 H. Förnbacher Theater Company  
 20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
**«Salzwasser»**  
 von Conor McPherson (mehr: S. 14)  
 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
 20.00 Raum 33  
**«KatzMaus»**  
 (mehr: S. 7/25)  
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Ein Sommernachtstraum»**  
 20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Stiefel muss sterben»**  
 Lustspiel von Thomas Brasch  
 20.00 Mönchssteller  
 Hauptstr. 50, Münchenstein  
**«Das kann ja heiter werden»**  
 Chansons, Gedichte und  
 Geschichten von Kurt Tucholsky.  
 TIKK Theater im kleinen Kreis  
 20.00 Pfarrei St. Peter und Paul,  
 Allschwil  
**«Dona Rosita bleibt ledig»**  
 von F. García Lorca (mehr: S. 14)  
 20.15 Goetheanum, Dornach  
**«Erzähler der Nacht»**  
 frei nach Ravik Schami.  
 Schauspiel, Eurythmie, Musik  
 20.15 Marionetten-Theater  
**«Une touche de bleu»**  
 Gastspiel Pannalals Puppets  
 20.30 Palazzo, Liestal  
**Alex Porter «Jenseits der Zeit»**  
 Der Magier präsentiert 12 Mirakel in  
 zauberhaften Geschichten verpackt  
 21.30 Teufelhof Theater  
**«August 1999» (UA)**  
 Theaterstück mit Michèle M. Salmony  
 und Evi Burkhalter (mehr: S. 13)  
 23.00 Theater Basel, Foyer  
**Nachtcafé**

**TANZ & PERFORMANCE**

- 19.00 La Filature, Mulhouse  
**Russell Maliphant**  
 «Liquid Reflex», «Shift», «Two».  
 Reihe «mosaiques danse»  
 20.30 Roxy, Birsfelden  
**Tanzabend – Zeit für Salvo O.**  
 (mehr: S. 15)  
 21.00 La Filature, Mulhouse  
**«Daddy, I've seen this piece six times before and I still don't know why they're hurting each other»**  
 von Robyn Orbin.  
 Reihe «mosaiques danse»

→



Die andere Predigt. Zu Gast im Gemeindehaus Oekolampad am So 9.4., 10.00:  
die Theaterleute Ruth Oswald und Gerd Imbsweiler in «Über den Tellerrand schauen».

## MUSIK

18.15 Leonhardskirche  
**Orgelspiel zum Feierabend**

20.00 Burghof Lörrach  
**Württembergisches Kammerorchester**  
Haydn, Schubert, Rossini (mehr: S. 14)

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach  
**Hiss «Tut Busse»**  
Polka'n'Roll. Vorgruppe: Indigo

20.00 Sommercasino  
**CD-Taufe Mostly Harmless**

20.30 Atlantis  
**Festival Taktlos 2000**  
Derek Bailey & Robyn Schulkowsky  
Shabotinski

Markus Eichenberger & Ensemble  
Sondarc (mehr: S. 10)

20.30 Depot14  
**Bulbo & Plastica**

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**The Players**

## FILM&VIDEO

15.30 Stadttheater  
**«The Idle Class» / «The Kid»**  
Charles Chaplin, USA 1921 / 1920

18.00 Stadttheater  
**«Die Regenzeit»**  
Yu Hyen Mok, Südkorea 1979  
(mehr: S. 8)

20.00 Alter Wiesebahnhof, Freiburg  
**Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich**  
Der Studienbereich Film/Video präsentiert Kurzfilme

20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«Better than Chocolate»**  
Anne Wheeler, Kanada 1998

20.00 Kino Borri  
**«Carne Trémula»**  
Pedro Almodóvar, 1997.  
In spanischer Sprache

20.30 Stadttheater  
**«Adieu, mein Lieber»**  
Park Cheol Soo, Südkorea 1996  
(mehr: S. 8)

## LITERATUR

19.00 Mitte  
**Eröffnung Literaturhaus**  
Ansprachen, Leseperformances, Musik und Texte (mehr: S. 5/12)

20.00 Schulhaus Schönenbuchstr., Allschwil  
**Hugo Loetscher**  
liest aus «Die Augen des Mandarin»

## DANCE&PARTY

21.00 Isola Club  
**Disco Lesbian & Gay**

21.00 Kuppel  
**Salsa-Kuppel**  
Tanzkurs ab 19.00

21.00 Plaza Club  
**Friday Friday**

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**Danzeria**  
DJ Beat

23.00 Echo Club  
**Weatherfront**  
Juan Sunshine (SG), M.J. Madness (ZH), DJ Pee (BS)

## ETCETERA

21.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«TransFiguration»**  
Modeschau der Berufs- und Frauenfachschule Basel (mehr: S. 28)

# 8 ■ Samstag

## THEATER

19.00 Vorstadt-Theater  
**«Grims Garten»**  
Theaterschöneswetter (mehr: S. 17)

20.00 Badischer Bahnhof  
**«Cyrano de Bergerac»**  
H. Förbacher Theater Company

20.00 Freiburger Theater, Kurbel  
**Premiere «Pepper!»**

Bunter Abend nach dem Beatles-Kultalbum «Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band»

20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
**«Salzwasser»**

von Conor McPherson (mehr: S. 14)

20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**

20.00 Raum 33  
**«KatzMaus»**

(mehr: S. 7/25)

20.00 Teufelhof Theater  
**«August 1999» (UA)**

(mehr: S. 13)

20.00 Theater Basel, Große Bühne  
**Premiere «20th Century Blues»**

Opernprojekt von Christoph Marthaler (mehr: S. 13)

20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Ingeborg»**

Komödie von Curt Goetz. Gastspiel

20.00 Mönchskeller, Hauptstr. 50, Münchenstein  
**«Das kann ja heiter werden»**

Chansons, Gedichte und Geschichten von Kurt Tucholsky

20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse - Die Offenbarung des Johannes»**

(mehr: S. 28)

20.00 Pfarrei St. Peter und Paul,

Allschwil

**«Doña Rosita bleibt ledig»**

von F. Garcia Lorca (mehr: S. 14)

20.15 Goetheanum, Dornach  
**«Erzähler der Nacht»**

frei nach Ravik Schami.

Schauspiel, Eurythmie, Musik

20.15 Marionetten-Theater  
**«Une touche de bleu»**

Gastspiel Pannalals Puppets

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**«Staulage Nordföhni»**

Familienmisere nach Rick Moody

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach

**Ludger Bott «Skandal-Safari»**

Kabarett

23.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
**klub-Stücke:**

**«Zentrale Tanzschaffe»**

Ein Monodram mit Stereologen von Max Küng und Matthias Günther

## TANZ&PERFORMANCE

20.30 Roxy, Birsfelden  
**Tanzabend - Zeit für Salvo O.**

(mehr: S. 15)

## MUSIK

20.00 E-Werk, Freiburg

**«Trance & Drones»**

U. Krieger, Saxophone und Elektronik

20.30 Atlantis

**Festival Taktlos 2000**

Evan Parker's Electronic Project cracked everyday-electronics poire\_Z (mehr: S. 10)

20.30 Depot14

**True-Blue – Blues, Rock & Funk**

21.00 Hirscheneck

**Ice-9 (ex Phallopian Tubes)**

Neue Mini-CD zum Namenswechsel

21.00 Sommercasino

**Reality-Hip Hop**

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye

**The Players**

## FILM&VIDEO

15.30 Stadttheater

**«The Circus»**

Charles Chaplin, USA 1927

18.00 Stadttheater

**«Adieu, mein Lieber»**

Park Cheol Soo, Südkorea 1996

(mehr: S. 8)

20.00 Free Cinema, Lörrach

**«Better than Chocolate»**

Anne Wheeler, Kanada 1998

20.30 Stadttheater

**«Muleya, das Spinnrad»**

Lee Doo Yong, Südkorea 1983

(mehr: S. 8)

23.00 Stadttheater

**«The Two Jakes»**

Jack Nicholson, USA 1990

## LITERATUR

20.00 Mitte

**Eröffnung Literaturhaus**

Ansprachen, Leseperformances, Musik und Texte (mehr: S. 5/12)

## VORTRAG&DISKUSSION

10.00–18.00 Eulerstroos Nün

**«Keine Angst vor der Presse»**

Praxisworkshop über den Umgang mit den Medien. Info/Arm. 27.10 21

17.15 U-Shop Centralbahnhplatz

**Bilder und Legenden**

Finissage Projekt «Kunst und Alltag» mit Lukas Buol, Markus Zünd, Anna Jessen, Ingmar Vollenweider

## KINDER

15.00 Goetheanum, Dornach

**«Frau Holle»**

Märchen der Gebrüder Grimm. Handpuppenspiel ab 4 J.

16.00 Basler Kindertheater

**«7 höllenschwarze Kisten»**

ab 5 J.

## DANCE&PARTY

21.00 Kuppel

**Soundtraxx-Night**

Hits, Videos & Movie-Tanzsound

21.00 Plaza Club

**Salsa Night**

21.00–04.00 Werkraum Warteck, Sudhaus

**Movement 4**

(mehr: S. 21)

21.00 Saalbau Rhypark, Mülhäuserstr. 17

**«spring» Studentenfest**

zum Semesterbeginn. DJ van Ögl, r van boud, Jon Lemon: Oldies, Funk, Mellow Tracks, Big Beats

22.00 Isola Club

**Disco Gay only**

22.00 Tresor

**80's & Wave**

DJ R. Ewing

23.00 Depot14

**Let's Dance**

Disco Überdreissig mit DJ Peter Itin

23.00 Echo Club

**Perpetumobile**

Lou Lamar (ZH), Rolf Alabor (SO), Marco Berto (ZH)

## ETCETERA

17.00 Offene Kirche Elisabethen

**Orthodoxe Vesper**

mit dem Serbisch-Orthodoxen Kirchenchor, Leitung: Pfr. M. Nikolic

19.30–22.30 Schiffslände

**Notte Ticinese**

Duo Granata und Tessiner Spezialitäten auf dem Rheinschiff

## ETCETERA

# 9 ■ Sonntag

## THEATER

16.00 Raum 33

**«KatzMaus»**

(mehr: S. 7/25)

16.00 Vorstadt-Theater

**«Grims Garten»**

Theaterschöneswetter (mehr: S. 17)

19.00 Theater Basel, Große Bühne

**«Die Räuber»**

Pfarrei St. Peter und Paul, Allschwil

**«Doña Rosita bleibt ledig»**

von F. Garcia Lorca (mehr: S. 14)

19.30 Theater Basel, Komödie

**Gastspiel «Copenhagen»**

## TANZ&PERFORMANCE

17.00 Projektraum M54,

Mörsbergerstr. 54

**Zwei Solos und ein Duo**

Silvia Buol, Monique Koopfjewi

19.00 Roxy, Birsfelden

**Tanzabend – Zeit für Salvo O.**

(mehr: S. 15)

## MUSIK

11.00 Burghof Lörrach

**Holger Spegg, Klavierrezital**

Händel, Brahms, Prokofjev

11.00 Kuppel

**SMB Big-Band**

(mehr: S. 22)

17.00 Aargauer Kunsthaus, Aarau

**Max E. Keller**

Improvisationen und Eigenkompositionen (mehr: S. 30)

17.00 Kath. Kirche, Binningen

**Scarlatti «Stabat Mater»**

Kammerchor Notabene (mehr: S. 26)

17.00 Kath. Kirche, Gelterkinden

**Akademisches Orchester Basel**

Polina Nikiforova (14-jährig, Violine)

spielt Werke von J.S. Bach, Webern, Schubert, Stravinsky

19.00 Salon de Musique

**Lecture Rezital**

**Surbahar und Sitar**

Einführung und Konzert mit Sankar P. Chowdhury und Daniel Bradley

19.00 Stadtcasino

**Werke von Mathias Rüegg**

Basel Sinfonietta (mehr: S. 27)

20.00 The Bird's Eye

**El Calderon Afrolatino**

mit Malanga Son

## FILM&VIDEO

Neues Kino

**Schwul-lesbisches Filmsonntag**

15.30 «Lola und Bildidik»

(Kutlug Ataman, D 1998)

17.30 «Out of Season»

(Jeanette L. Buck, USA 1998)

20.00 «The Doom Generation»

(Gregg Araki, USA 1995)

11.00 Stadttheater

**«An Echo from Europe – Vienna Art**

## VORTRAG & DISKUSSION

- 10.00 Oekolampad, Allschwilerplatz  
**«Über den Tellerrand schauen»**  
 Die andere Predigt mit Ruth Oswald & Gerd Imbsweiler (Vorstadt-Theater)
- 12.00 Museum für Gegenwartskunst  
**«Rasender Stillstand»**  
 Ein Gespräch vor den Werken von Schnyder, Zittel und Höller
- 17.00 Mitte  
**Café Philo SF DRS**  
 «Multikulti» (mehr: S. 12)

## FÜHRUNG

- 10.30 Fondation Beyeler  
**Familienführung**  
 (mehr: S. 31)

## KINDER

- 10.30 Marionetten-Theater  
**«August, Anatol und Compagnie»**  
 Gastspiel PannalalsPuppets ab 3 J.
- 11.00 Alter Wihrebahnhof, Freiburg  
**«Azzuro»**  
 Cargo Theater ab 6 J.
- 11.00 Palazzo, Liestal  
**«Rotkäppchen – ein Kinderspiel»**  
 Figurentheater Michael Huber (Liestal) ab 4 J.
- 15.00 Goetheanum, Dornach  
**«Frau Holle»**  
 Handpuppenspiel ab 4 J.
- 16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**  
 ab 5 J.

## DANCE & PARTY

- 21.00 Kuppel  
**The Kuppelcard-Party**  
 (mehr: S. 22)

## ETCETERA

- 10.00 Mitte  
**Sonntags-Brunch**

# 11.

## Dienstag

### THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Der Tod und das Mädchen»**  
 H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Burghof Lörrach  
**Acapickels «Die Homestory»**
- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«20th Century Blues»**  
 von Christoph Marthaler (mehr: S. 13)
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»**  
 (mehr: S. 28)

### MUSIK

- 19.00 Peterskirche  
**Semestereröffnungs-Konzert**  
 (mehr: S. 29)
- 20.00 Stadtcasino  
**«Hollywood Afternoon»**  
 Concertino Basel (mehr: S. 25)
- 20.30 Atlantis  
**«Low Blow»**  
 Victor Bailey Funk Group (NYC).  
 Jazz by Off Beat / JSB
- 21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Matt Baldinger Trio**

### FILM & VIDEO

- 18.45 Kino Movie  
**«23 – Nichts ist so wie es scheint»**  
 Hans-Christian Schmid, D 1998  
 (mehr: S. 9/20)
- 21.00 Kino Movie  
**«Citizen Kane»**  
 Orson Welles, USA 1941  
 (mehr: S. 9/20)

### VORTRAG & DISKUSSION

- 19.00 Stadtkino  
**«Mobilier, Poésie et Fonctionnalisme»**  
 Conférence illustrée de diapositives de Pierre Paulin
- 20.30–22.30 Mitte  
**Jour Fixe**  
 (mehr: S. 12)

### DANCE & PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Nu Jazz / Mellow Jazzy Moves**  
 DJs aus Basel, Bern und Zürich
- 21.00 Plaza Club  
**Karaoke**

### ETCETERA

- 20.00 Mitte  
**«Frühlings Damen Salon»**  
 Ein exklusiver Frauenabend mit Texten, Film und Musik (mehr: S. 12)

### FILM & VIDEO

# 12.

## Mittwoch

### THEATER

- 16.00 Vorstadt-Theater  
**«Grims Garten»**  
 Theaterschöneswetter (mehr: S. 17)
- 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»**  
 H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Burghof Lörrach  
**Acapickels «Die Homestory»**
- 20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
**«Salzwasser»**  
 von Conor McPherson (mehr: S. 14)
- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**
- 20.00 Teufelhof Theater  
**«August 1999» (UA)**  
 (mehr: S. 13)

### MUSIK

- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Die Räuber»**
- 20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Antigone»**  
 (mehr: S. 13)
- 20.00 Pfarrei St. Peter und Paul, Aeschwil  
**«Doña Rosita bleibt ledig»**  
 von F. Garcia Lorca (mehr: S. 14)

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**«Gorilla Theater»**  
 Improvisationstheater (mehr: S. 21)

### FILM & VIDEO

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen  
**Mittwoch-Mittag-Konzert**  
 Kleine Messe von J.S. Bach
- 18.00 Atlantis  
**Till Brönnér & Band**
- Claudia Acuna Latin Quartet**  
 «Verve Now» Apéro und CD-Taufe.  
 Jazz by Off Beat / JSB

- 20.00 Kaserne Basel  
**Bugge Wesseltoft**  
 (mehr: S. 11)

- 21.00 Atlantis  
**Marianne Racine Quartet**  
 Jazz by Off Beat / JSB

- 21.00 Mitte  
**Belcanto**  
 (mehr: S. 12)

- 21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Matt Baldinger Trio**

### FILM & VIDEO

- 18.30 Kino Movie  
**«EDtv»**  
 Ron Howard, USA 1999  
 (mehr: S. 9/20)
- 20.30 Stadtkino  
**Filme von André Lehmann**  
 vorgestellt von Hannes Schüpbach
- 21.15 Kino Movie  
**«Tomorrow Never Dies»**  
 Roger Spottiswoode, USA 1997  
 (mehr: S. 9/20)

### VORTRAG & DISKUSSION

- 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**Das Wesen der Ikonen**  
 Diaovortrag von Robert Th. Stoll

### KINDER

- 15.00 Marionetten-Theater  
**«Die schreckliche Drei mit ihrem Leu»**  
 Marionettenstück ab 5 J.
- 16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**  
 ab 5 J.

### DANCE & PARTY

- 21.00 Plaza Club  
**Taxi Dancer**
- 22.00 Kuppel  
**Pump it up!**

# 13.

## Donnerstag

### THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Cyrano de Bergerac»**  
 H. Förbacher Theater Company
- 20.00 Burghof Lörrach  
**Acapickels «Die Homestory»**
- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**
- 20.00 Raum 33  
**«KatzMaus»**  
 (mehr: S. 7/25)
- 20.00 Teufelhof Theater  
**«August 1999» (UA)**  
 (mehr: S. 13)
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«20th Century Blues»**  
 von Christoph Marthaler (mehr: S. 13)
- 20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Caligula»**
- 20.15 Frick's Monti  
**Christian Überschall**  
**«Reif für die Insel»**
- 20.15 Trotte, Ariesheim  
**15 Jahre Cabaret Sauce Claire**
- 20.30 Roxy, Birsfelden  
**Bröszk: «Verletzte Metzger»**  
 (mehr: S. 15)
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**«Gorilla Theater»**  
 Improvisationstheater (mehr: S. 21)

### MUSIK

- 20.00 Kloster Dornach  
**«Schläft ein Lied in allen Dingen»**  
 Vortrag, Musik, Rezitation: Romantik (mehr: S. 28)
- 20.15 Musik-Akademie  
**Diplomkonzert Schola Cantorum**  
 Magda Schwerzmann, Traverso
- 20.30 Stadtcasino  
**«Don't worry, be happy»**  
 Bobby McFerrin (vocals, synt).  
 Jazz by Off Beat / JSB
- 21.00 Hirscheneck  
**Niki Sudden & Band**
- 21.00/23.00/24.00 The Bird's Eye  
**Claudio Pontiggia Trio**  
 Special Guest: Oliver Ker Ourio

### FILM & VIDEO

- 18.00 Stadtkino  
**«Modern Times»**  
 Charles Chaplin, USA 1936
- 18.45 Kino Movie  
**«Exklusiv»**  
 Florian Froschmayer, CH 1999 (mehr: S. 9/20)
- 19.00 Alter Wihrebahnhof, Freiburg  
**«Am Rande der Stadt»**  
 C. Giannaris, Griechenland 1999.
16. Schwule Filmwoche Freiburg
- 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal  
**«Casino»**  
 Martin Scorsese, USA 1995 (mehr: S. 17)
- 21.00 Alter Wihrebahnhof, Freiburg  
**«Gods and Monsters»**  
 Bill Condon, USA 1998.
16. Schwule Filmwoche Freiburg
- 21.00 Kino Movie  
**«The Quiz Show»**  
 Robert Redford, USA 1993 (mehr: S. 9/20)
- 21.00 Neues Kino  
**«Behinderte Liebe»**  
 Marlies Graf, CH 1979
- 23.00 Alter Wihrebahnhof, Freiburg  
**«A toute vitesse»**  
 Gael Morel, F 1996.
16. Schwule Filmwoche Freiburg

### LITERATUR

- 18.15 Museum Kleines Klingental  
**Hermann Hesse: Leben & Werk**  
 zur Eröffnung der Ausstellung  
 «Eigensinn macht Spaß» referieren  
 Felix Eymann, Bettina Hindemith,  
 Anja Lohse, Martin Jösel
- 20.00 Mitte, Literaturhaus  
**«Die Bedeutung der Wörter ist noch nicht festgelegt»**  
 Literaturzeitschriften und ihre AutorInnen (mehr: S. 13)
- 20.00 Bistro Lippresso, Leonhardsgraben 8  
**Irène Bourquin, Winterthur**  
 liest frühere und unpublizierte Texte

# 10.

## Montag

### THEATER

- 20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Täter»**  
 von Thomas Jonigk
- 20.15 Theater Basel, Foyer  
**«Outlander»**  
 (mehr: S. 7)

### MUSIK

- 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden  
**Jeff Hamilton Trio**
- 20.30 Atlantis  
**«SAX-Night»**  
 Ravi Coltrane Group (NYC).  
 Jazz by Off Beat / JSB

### FILM & VIDEO

- 18.00 Stadtkino  
**«The Circus»**  
 Charles Chaplin, USA 1927
- 18.45 Kino Movie  
**«Wag the Dog»**  
 Barry Levinson, USA 1997 (mehr: S. 9/20)
- 20.30 Stadtkino  
**«City Lights»**  
 Charles Chaplin, USA 1930
- 21.00 Kino Movie  
**«Natural Born Killers»**  
 Oliver Stone, USA 1994 (mehr: S. 9/20)

### VORTRAG & DISKUSSION

- 20.00 Kloster Dornach  
**Der hl. Bruno von Köln und die Karthäuser**  
 Vortrag von M. Claussen (mehr: S. 28)
- 20.00 Pfarrei Bruder Klaus, Liestal  
**«Sieger Köder»**  
 Vortrag von Sibylle Hardegger

### DANCE & PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Black Monday**  
 R&B, Hip-Hop & Soul mit DJ El-Q
- 21.00–24.00 Palazzo, Liestal  
**Tango-Bar**  
 Tanzparkett mit Musik ab Disc.  
 Mit Tango-Tanz-Kurs ab 20.00
- 21.00 Plaza Club  
**Postillon d'amour**  
 Singles-Party



## VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Offene Kirche Elisabethen  
«Die Kreativität der Langsamkeit»  
Vortrag von Dr. Reheis, Rödental/D  
(mehr: S. 28)

## FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum  
**Samuel Buri**  
Werkbetrachtung über Mittag  
20.00 Naturhistorisches Museum  
**Die Zauberwelt der Höhlenminerale**  
Führung durch die Ausstellung

## DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
**Funky Dance-Night**  
Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg)  
21.00–01.00 Mitte  
**Tango in der Halle**  
(mehr: S. 12)  
21.00 Plaza Club  
**Ladies Night**  
Oldies-Nacht nicht nur für Frauen

## ETCETERA

23.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
**klub: Die Serie. Folge 30**

## FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
«**City Lights**»  
Charles Chaplin, USA 1930  
18.00 Kino Movie  
**Andrea Saemann & Pascale Grau**  
(mehr: S. 19)  
18.00 Stadtkino  
«**Modern Times**»  
Charles Chaplin, USA 1936  
19.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg  
«**The Hanging Garden**»  
Thom Fitzgerald, Kanada 1998.  
16. Schwule Filmwoche Freiburg  
19.00 Kino Movie  
«**Sitcom**»  
(mehr: S. 9/20)  
20.00 Free Cinema, Lörrach  
«**The Thin Red Line**»  
Terrence Malick, USA 1998  
20.30 Stadtkino  
«**Der Traum**»  
Bae Chang Ho, Südkorea 1990  
(mehr: S. 8)  
20.45 Kino Movie  
«**The People vs. Larry Flynt**»  
(mehr: S. 9/20)  
21.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg  
«**Beefcake**»  
Thom Fitzgerald, Kanada 1999  
23.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg  
«**Sex/Life in L.A.**»  
Jochen Hick, D 1998.  
23.45 Kino Movie  
«**Natural Born Killers**»  
(mehr: S. 9/20)

## VORTRAG&DISKUSSION

17.00 Offene Kirche Elisabethen,  
Refektorium  
**Altgeorgische Kunst:  
Freiheit und Tradition**  
Diavortrag (mehr: S. 28)

## FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler  
**Joan Miró**  
Werkbetrachtung (mehr: S. 31)  
17.00 Offene Kirche Elisabethen  
**Ausstellung «Moderne Ikonen»**  
mit Nina Gamsachurdia (mehr: S. 28)

## KINDER

15.00 Nellie Nashorn, Lörrach  
«**Peter und Petra**»  
Kinderfilm ab 5 J.

## DANCE&PARTY

21.00 Hirschenecke  
**Frauendisco**  
21.00 Isola Club  
**Oldies-Night mit DJ Gero**  
Lesbian & Gay  
21.00 Kuppel  
**Salsa-Kuppel**  
21.00 Plaza Club  
**Friday Friday**  
22.00 Sommercasino  
**Mephisto Club**  
22.00 Tresor  
**R&D Syndicate**  
23.00 Echo Club  
**Out of Space**  
DJ Tonic (SO), Christopher S. (BE),  
DJ Claudio (BL)

## ETCETERA

20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**Märchen und Musik  
von Leben und Tod**  
(mehr: S. 28)  
20.00 Gemeindesaal, Pfeffingen  
**Generalversammlung**  
Jazzclub Aesch/Pfeffingen

## TANZ&PERFORMANCE

20.15 Scala  
**«Fernando Krapp hat mir  
diesen Brief geschrieben»**  
Tanz und Eurythmie (mehr: S. 24)

## MUSIK

18.15 Leonhardskirche  
**Orgelspiel zum Feierabend**  
20.00 Kaserne Basel  
**Lovebugs «Transatlantic Flight»**  
Support: Mother's Pride (mehr: S. 11)  
20.30 Depot14  
**Blues Priority – Bluesrock**  
20.30 Jazz Club 56, Lörrach  
**«The International Trio»**  
21.00 Alpenblick  
**Big Night mit Vasil**  
21.00 Mitte  
**Big Night**  
Livemusik, Bar und Ambiente  
21.00 The Bird's Eye  
**Copland–Abercrombie–Wheeler**  
Off Beat / JSB-Festival  
21.00 Gemeindesaal, Pfeffingen  
**Steppin Stompers Dixielandband**

# 15. Samstag

## THEATER

19.00 Vorstadt-Theater  
«**Grims Garten**»  
Theaterschöneswetter (mehr: S. 17)  
20.00 Badischer Bahnhof  
**«Shakespeares sämtliche Werke  
(leicht gekürzt)»**  
H. Förnbacher Theater Company  
20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
**«Salzwasser»**  
von Conor McPherson (mehr: S. 14)  
20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
20.00 Raum 33  
**«KatzMaus»**  
(mehr: S. 7/25)  
20.00 Teufelhof Theater  
**«August 1999» (UA)**  
Theaterstück mit Michèle M. Salmony  
und Evi Burkhalter (mehr: S. 13)  
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Ein Sommernachtstraum»**  
Komödie von Shakespeare  
20.15 Theater am Mühlentrain,  
D-Weil a. Rh.  
**«Das kann ja heiter werden»**  
Chansons, Gedichte und  
Geschichten von Kurt Tucholsky  
20.30 Roxy, Birstfelden  
**Bröszk: «Verletzte Metzger»**  
(mehr: S. 15)

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**«Gorilla Theater»**  
Improvisationstheater (mehr: S. 21)  
23.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
**klub-Stücke:**  
**«Ganze Tage, ganze Nächte»**  
von Xavier Durringer

## TANZ&PERFORMANCE

20.15 Scala  
**«Fernando Krapp hat mir  
diesen Brief geschrieben»**  
von Tankred Dorst.  
Tanz und Eurythmie (mehr: S. 24)

## MUSIK

20.00 Kaserne Basel  
**Lovebugs «Transatlantic Flight»**  
Support: Mother's Pride (mehr: S. 11)  
20.15 Brauerei-Chäller, Laufen  
**Linard Bardill**  
«Ein Traum und 12 Lieder»  
20.15 Martinskirche  
**Akademisches Orchester Basel**  
Polina Nikiforova (14-jährig, Violine)  
spielt Werke von J.S. Bach, Webern,  
Schubert, Stravinsky  
20.30 Depot14  
**Blues Priority**  
Bluesrock  
20.30 Nellie Nashorn, Lörrach  
**Martina Brandl «Nur keine Angst»**  
Chansons  
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Moncef Genoud Trio**

## FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
«**Modern Times**»  
Charles Chaplin, USA 1936  
17.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg  
**«The Hanging Garden»**  
Thom Fitzgerald, Kanada 1998.  
16. Schwule Filmwoche Freiburg  
18.00 Stadtkino  
«**Der Traum**»  
Bae Chang Ho, Südkorea 1990  
(mehr: S. 8)  
19.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg  
**Schwules Kurzfilmprogramm**  
16. Schwule Filmwoche Freiburg  
20.00 Free Cinema, Lörrach  
«**The Thin Red Line**»  
Terrence Malick, USA 1998  
20.30 Stadtkino  
**«Die Leihmutter»**  
Im Kwon Taek, Südkorea 1987  
(mehr: S. 8)  
21.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg  
**«A toute vitesse»**  
Gael Morel, F 1996.  
16. Schwule Filmwoche Freiburg  
23.00 Alter Wiegrehbahnhof, Freiburg  
**«Leçons de ténèbres»**  
Vincent Dieutre, F 2000.  
16. Schwule Filmwoche Freiburg  
23.00 Stadtkino  
**«The Big Sleep»**  
Howard Hawks, USA 1946

## LITERATUR

19.00 Palazzo, Liestal  
**20 Jahre Buchladen Rapunzel**  
Jubiläumsfest mit Apéro, Musik.  
Bea von Malchus (D) erzählt  
«MetAmorPhosen» (mehr: S. 4)  
20.00 Mitte, Literaturhaus  
**«Mit dem Strohalm  
trinkst du meine Seele»**  
Raoul Schrott und Ralph Dutti  
lesen russische Poesie (mehr: S. 13)

## FÜHRUNG

10.30 Kunstmuseum  
**«Hodlers Oster»**  
Bildbetrachtung (mehr: S. 29)

## KINDER

13.00–16.30  
Museum für Gegenwartskunst  
**«Hüle und Fülle»**  
Ein Nachmittag für Kinder (7–11 J.)  
Anm. T 271 00 14  
15.00 Burghof Lörrach  
**«Das Schätzchen der Piratin»**  
Landestheater Württemberg  
Hohenzollern  
15.00 Marionetten-Theater  
**«Ferdinand der Stier»**  
Marionettentrick ab 5 J.  
16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**  
ab 5 J.

## DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
**VitaminS**  
Disco-Inferno  
21.00 Plaza Club  
**Salsa Night**  
22.00 Isola Club  
**Disco Gay only**  
23.00 Depot14  
**Let's Dance**  
Disco Überdreissig mit DJ Moz-Art  
23.00 Echo Club  
**Residenza**  
DJs Pee & Nico, J-Perez, Pedro  
Gonzalez. Live Video Animation

# 16. Sonntag

## THEATER

15.00 La Filature, Mulhouse  
**«Die Regimentsstochter»**  
Komische Oper von Gaetano  
Donizetti. Opéra National du Rhin  
16.00 Raum 33  
**«KatzMaus»**  
(mehr: S. 7/25)  
16.00 Theater Basel, Komödie  
**«Antigone»**  
Tragödie von Sophokles (mehr: S. 13)  
16.00 Vorstadt-Theater  
**«Grims Garten»**  
Theaterschöneswetter (mehr: S. 17)  
18.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Der Rosenkavalier»**  
Oper von Richard Strauss  
19.00 Pfarrer St. Peter und Paul,  
Alischwil  
**«Doña Rosita bleibt ledig»**  
von F. García Lorca (mehr: S. 14)  
19.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**«Früher war ich sehr ruhig,  
jetzt ist's etwas besser»**  
Keinakter von Ruedi Häusermann  
20.00 Burghof Lörrach  
**«Carnevale – Die italienische  
Reise des Dr. Faust»**  
Compagnia Teatro Paravento  
(mehr: S. 14)  
20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
**«Salzwasser»**  
von Conor McPherson (mehr: S. 14)

## TANZ&PERFORMANCE

- 12.00 Mitte  
**«Pas Peur»**  
 Trapez – Trombone – Performance  
 17.00 Projektraum M54,  
 Mörsbergerstr. 54  
**Performance Judith Huber**  
 Raum, Präsenz und Bewegung;  
 Finissage mit Accobella Folksmusik

## MUSIK

- 10.30–14.00 Schiffslände  
**Jazz-Brunch**  
 Dreiländereck-Rundfahrt  
 auf dem Rhein mit «Fats hot cats»  
 17.00 St. Alban 2000, Weideng. 5  
**DuoKonzert**  
 Sylvie Courvoisier (Klavier) und Mark Feldman (Geige) spielen Eigenkompositionen und Improvisationen  
 18.00 Stadtcasino  
**Festival-Finale (1)**  
 DeeDee Bridgewater & Thierry Eliez.  
 Jazz by Off Beat / JSB  
 20.00 The Bird's Eye  
**El Calderón Afrolatino**  
 mit Samambaia  
 20.30 Stadtcasino  
**Festival-Finale (2)**  
 Herbie Hancock Group.  
 Jazz by OffBeat / JSB

## FILM&VIDEO

- 13.30 Kino Movie  
**Andrea Saemann & Pascale Grau**  
 (mehr: S. 19)  
 15.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg  
**Schwules Kurzfilmprogramm**  
 16. Schwule Filmwoche Freiburg  
 15.30/20.30 Stadtokino  
**«Modern Times»**  
 Charles Chaplin, USA 1936  
 17.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg  
**«Am Rande der Stadt»**  
 C. Giannaris, Griechenland 1999.  
 16. Schwule Filmwoche Freiburg  
 18.00 Stadtokino  
**«Die Leihmutter»**  
 Im Kwon Taek, Südkorea 1987  
 (mehr: S. 8)  
 19.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg  
**«Gods and Monsters»**  
 Bill Condon, USA 1998.  
 16. Schwule Filmwoche Freiburg  
 20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«The Thin Red Line»**  
 Terrence Malick, USA 1998  
 21.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg  
**«Premieres Neiges»**  
 Gael Morel, F 1999;  
 zusätzlich Kurzfilmprogramm.  
 16. Schwule Filmwoche Freiburg  
 23.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg  
**«Sex/Life in L.A.»**  
 Jochen Hick, D 1998.  
 16. Schwule Filmwoche Freiburg

## LITERATUR

- 11.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg  
**Stephen Fry vorgestellt von Ulrich Blumenbach**  
 der deutsche Übersetzer  
 des britischen Erfolgsautors liest  
 17.00 Kloster Dornach  
**Ingeborg Kaiser**  
 liest eigene Gedichte und Kurzprosa mit Klavierbegleitung (mehr: S. 28)  
 20.00 Freiburger Theater, Gr. Haus  
**Marcel Reich-Ranicki**  
 liest aus seinem Buch «Mein Leben»

## VORTRAG&DISKUSSION

- 11.00 Freiburger Theater, Kurbel  
**«Neue Konzepte für Theater – und die Wirklichkeit?»**  
 Gespräch mit Hans J. Ammann (Intendant), Elisabeth Kiderlen, Nikolaus Merck, Lars-Ole Walburg  
 20.00 Kuppel  
**«Madam Gladysa»**  
 Die Kulturconcierge (mehr: S. 22)

## FÜHRUNG

- 15.00 Kunstmuseum  
**Öffentliche Führungen in Albanisch und Bosnisch**

## KINDER

- 15.00 Marionetten-Theater  
**«Ferdinand der Stier»**  
 Marionettenstück ab 5 J.  
 15.00 Nellie Nashorn, Lörrach  
**«Leopold von Ersenstein»**  
 Kindertheatergruppe Nellie Nashorn, Märchen ab 5 J.

## ETCETERA

- 10.00 Mitte  
**Sonntags-Brunch**

# 17.

## Montag

### THEATER

- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«20th Century Blues»**  
 von Christoph Marthaler (mehr: S. 13)

### MUSIK

- 18.15 Clarakirche  
**Musik zur Karwoche**  
 Joseph Matti, Tenor; Sylvia Wilhelm, Orgel. Werke von Bach, Böhm u.a.  
 20.00 Burghof Lörrach  
**«Mahalia»**  
 Musical über Mahalia Jackson  
 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden  
**Brian Blade Fellowship USA**  
 21.00 Hirschenneck  
**Down By Law (NYC) I Against I (Holland)**  
 Punk-Rock

### FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtokino  
**«Die Leihmutter»**  
 Im Kwon Taek, Südkorea 1987  
 (mehr: S. 8)  
 20.30 Stadtokino  
**«The Gold Rush»**  
 Charles Chaplin, USA 1924

### LITERATUR

- 20.00 Theater Basel, Komödie  
**Max Goldt**

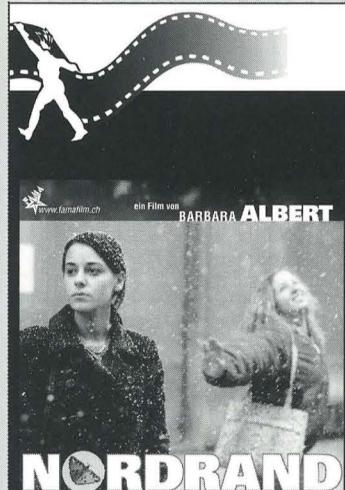
### FÜHRUNG

- 14.00 Fondation Beyeler  
**Sonderausstellung «Farbe zu Licht»**  
 (mehr: S. 31)

### DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Black Monday**  
 R&B, Hip-Hop & Soul mit Dj El-Q  
 21.00–24.00 Palazzo, Liestal  
**Tango-Bar**  
 Tanzparkett mit Musik ab Disc. Mit Tango-Tanz-Kurs ab 20.00  
 21.00 Plaza Club  
**Postillon d'amour**  
 Singles-Party

### ANZEIGE



www.nordrand.com

*Ein stimmiges, tragikomisches Schicksalskaleidoskop als Plattform für einen gelungenen Ensemblefilm.*

Demnächst im

CAMERA

# 18.

## Dienstag

### THEATER

- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Ein Sommernachtstraum»**  
 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»**  
 (mehr: S. 28)

### LITERATUR

- 20.00 Mitte, Literaturhaus  
**Anne Cuneo «20 Uhr Ortszeit»**  
 Lesung und Gespräch (mehr: S. 13)  
 20.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
**Helen Meier**  
 liest aus «Liebe Stimme»

### VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Naturhistorisches Museum  
**Höhlenforschung**  
 Diavortrag von Pali Berg  
 20.30–22.30 Mitte  
**Jour Fixe**  
 (mehr: S. 12)

### DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Nu Jazz / Mellow Jazzy Moves**  
 DJs aus Basel, Bern und Zürich  
 21.00 Plaza Club  
**Karaoke**

### THEATER

- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Merlin»**  
 Ritterepos von Tankred Dorst  
 20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
**«Salzwasser»**  
 von Conor McPherson (mehr: S. 14)  
 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
 20.15 Offene Kirche Elisabethen  
**«Der achte Tag»**  
 von Silja Walter (mehr: S. 28)

### MUSIK

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen  
**Mittwoch-Mittag-Konzert**  
 Heinrich Schütz: «Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuz»  
 20.15 Musik-Akademie  
**«Von Machant bis Chopin»**  
 Französische Musik aus sechs Jahrhunderten. Schola Cantorum  
 21.00 Mitte  
**Belcanto**  
 (mehr: S. 12)  
 21.00 Rest. «Zum schmale Wurf», Rheingasse  
**«Melting Point»**  
 Drei MusikerInnen aus Spanien, Kanada und Russland

### FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtokino  
**«The Gold Rush»**  
 Charles Chaplin, USA 1924  
 20.30 Stadtokino  
**Filme von Sharon Lockhart**

### KINDER

- 15.00 Goetheanum, Dornach  
**«Ostermärchen»**  
 Figurentheater ab 4 J.  
 15.00 Marionetten-Theater  
**«Die schrèggliche Drei mit ihrem Leu»**  
 Marionettenstück ab 5 J.  
 16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**  
 ab 5 J.

### DANCE&PARTY

- 21.00 Plaza Club  
**Taxi Dancer**  
 Von Swing bis Tango  
 22.00 Kuppel  
**Pump it up!**  
 Die House-Party

# 20.

## Donnerstag

### THEATER

- 20.00 Kesselhaus, D-Weil a. Rh.  
**«Salzwasser»**  
 von Conor McPherson (mehr: S. 14)  
 20.00 La Filature, Mulhouse  
**«Die Regimentstochter»**  
 Opéra National du Rhin  
 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»**  
 (mehr: S. 28)

### MUSIK

- 20.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**Phébus Plattentaufe**  
 Aktuelle CD «candid» (mehr: S. 21)  
 20.15 Goetheanum, Dornach  
**Anton Bruckner: Symphonie Nr. 9**  
 Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz  
 21.00 Sommercasino  
**Wrecked Mob**  
 Anschl. Hip Hop-Party

### FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtokino  
**«Monsieur Verdoux»**  
 Charles Chaplin, USA 1947  
 20.15 Landokino im Sputnik, Liestal  
**«The Age of Innocence»**  
 (mehr: S. 17)  
 21.00 Neues Kino  
**«An American Love Story» (1/2)**  
 Jennifer Fox, USA 1999

### VORTRAG&DISKUSSION

- 18.00 Werkraum Warteck,  
 Kaskadenkondensator  
**Werkgespräch Philipp Gasser**  
 (mehr: S. 21)

### FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum  
**Cy Twombly «Untitled»**  
 Werkbetrachtung über Mittag

### DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Funky Dance Night Special**  
 Mo'Horizons, Hannover (mehr: S. 22)  
 21.00–01.00 Mitte  
**Eröffnungsabend Tangofestival**  
 DJ Giulietta Orsini (mehr: S. 24)  
 21.00 Plaza Club  
**Ladies Night**  
 21.00 Tresor  
**Acid Attack**  
 23.00 Echo Club  
**Echo-Spezial: The Bunny Gang**  
 Sir Colin, She-DJ Ajele, DJ Pee

# 20.

## Freitag

### THEATER

- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**  
 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»**  
 (mehr: S. 28)

### TANZ&PERFORMANCE

- 20.15 Goetheanum, Dornach  
**Premiere «Grenzstein...»**  
 Eurythmie-Ensemble

### MUSIK

- 17.00 Predigerkirche  
**Scarlatti «Stabat Mater»**  
 Kammerchor Notabene (mehr: S. 26)  
 18.00 Münster Basel  
**Bernhard Bartschelet «Passion»**  
 Basler Münsterkantorei  
 20.30 Depot 4  
**Glasdromedar – Ethno-Rock**  
 20.30 Sommercasino  
**Hardcore Nite**  
 Skull, Coreknaben, Pornchild  
 21.00 Hirschenneck  
**Favez & Support**  
 Pop-Rock aus der Westschweiz  
 21.00 Mitte  
**Tango-Jazzkonzert**  
 New Tango Duo, anschl.  
 Tango-Disco (mehr: S. 12/24)

**FILM&VIDEO**

- 15.30 Stadt Kino  
«**The Gold Rush**»  
Charles Chaplin, USA 1924
- 18.00 Stadt Kino  
«**Warum Bodhi-Dharma in den Orient aufbrach?**»  
Bae Yong-kyun, Südkorea 1990  
(mehr: S. 8)
- 20.30 Stadt Kino  
«**Festival**»  
Im Kwon Taek, Südkorea 1996  
(mehr: S. 8)
- 21.00 Neues Kino  
«**An American Love Story (3/4)**»  
Jennifer Fox, USA 1999
- 23.00 Stadt Kino  
«**El Tango es una historia**»  
Humberto Rios, Mexiko 1983

**DANCE&PARTY**

- 21.00 Isola Club  
**Disco mit DJ Nicole**  
Lesbian & Gay mixed
- 21.00 Kuppel  
**Salsa-Kuppel**  
Tanzkurs ab 19.00
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**Danzeria**  
DJ Moz-Art
- 23.00 Echo Club  
**Pink Elephant**  
Jamie Lewis (ZH), Roger Mate (ZH),  
J-Perez (BS)

**ETCETERA**

- 19.30 Heiliggeistkirche  
**Kreuzweg durch Basel**  
Mit Kreuz und Fackeln schweigender  
Zug mit Halt an acht Leidensstationen  
unserer Stadt (mehr: S. 28)

**22. ■ Samstag****THEATER**

- 19.00 Goetheanum, Dornach  
**«Peer Gynt»**  
von Henrik Ibsen. Schauspiel-  
Ensemble der Goetheanum-Bühne
- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus  
**Premiere «Acis and Galatea»**  
Masque von G. F. Händel in der  
Bearbeitung von W. A. Mozart
- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»**  
(mehr: S. 28)

**MUSIK**

- 20.30 Depot 14  
**Avalanche**  
Blues, Soul, Rock
- 20.30 Sommerscasino  
**Punk Nite**  
Snitch (ZH), Schwimmbad (BL),  
Wiggerside (GE), She Mails (BS)

**FILM&VIDEO**

- 18.00 Stadt Kino  
«**Festival**»  
Im Kwon Taek, Südkorea 1996  
(mehr: S. 8)
- 20.30 Stadt Kino  
«**Die Insel Iyeo**»  
Kim Ki Young, Südkorea 1977  
(mehr: S. 8)
- 21.00 Neues Kino  
«**An American Love Story (5/6)**»  
Jennifer Fox, USA 1999
- 23.00 Stadt Kino  
«**The Big Sleep**»  
Howard Hawks, USA 1946

**FÜHRUNG**

- 10.30 Kunstmuseum  
**«Hodlers Ostern»**  
Bildbetrachtung (mehr: S. 29)

**DANCE&PARTY**

- 21.00 Kuppel  
**Fiesta Rociera**  
Flamenco Live mit «El Soniquete»  
und Discoteca Español
- 21.00 Ort erfragen  
**Vollmond-Tango**  
Info Tel. 981 69 96
- 21.30 Stadtcasino  
**TangoBall**  
DanzeriaLive mit Alfredo Marcucci  
y su orquesta típica Veritango,  
Tanzshow und DJ (mehr: S. 24)
- 22.00 Isola Club  
**Disco Gay only**
- 22.00 Tresor  
**Le Funk**
- 23.00 Depot 14  
**Let's Dance**  
Disco Überdrossig mit DJ Jacky
- 23.00 Echo Club  
**It's Massive**  
Mas Ricardo (ZH), DJs Nico & Pee

**23. ■ Sonntag****MUSIK**

- 11.00 Clarakirche  
**Ostersonntag**  
Werke von Mozart, Händel
- 21.30 Kaserne Basel  
**Jeru the Damaja (NYC)**  
& Def-Cut-Productions Crew  
(mehr: S. 11)

**FILM&VIDEO**

- 15.30/20.30 Stadt Kino  
**«Monsieur Verdoux»**  
Charles Chaplin, USA 1947
- 18.00 Stadt Kino  
**«Die Insel Iyeo»**  
Kim Ki Young, Südkorea 1977  
(mehr: S. 8)
- 21.00 Neues Kino  
**«An American Love Story (7-9)»**  
Jennifer Fox, USA 1999
- 23.00 Stadt Kino  
**«El Tango es una historia»**  
Humberto Rios, Mexiko 1983

**FÜHRUNG**

- 10.30 Fondation Beyeler  
**Familienführung**  
(mehr: S. 31)

**KINDER**

- 06.00 Offene Kirche Elisabethen  
**Osterglächter**  
Osterfreuden-Fest (mehr: S. 28)

**DANCE&PARTY**

- 21.00 Kuppel  
**Osterhasenparty**  
mit DJ VitaminS (mehr: S. 22)
- 21.30 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**TangoNacht**  
mit Roberto Lehner u.a. (mehr: S. 24)
- 23.00 Echo Club  
**Echo-Spezial: Strictly Eastern**  
Toni Carrasco (NYC), DJ Dainskin  
(BE), DJ Pee (BS)

**ETCETERA**

- 10.00 Mitte  
**Sonntags-Brunch**

**ANZEIGE**

STEINENBERG 7 BASEL

**24. ■ Montag****THEATER**

- 18.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Der Rosenkavalier»**
- 19.00 Theater Basel, Komödie  
**«Antigone»**  
Tragödie von Sophokles (mehr: S. 13)

**MUSIK**

- 20.30 Freib. Theater, Theatercafé  
**Recital de Guitarra Flamenca**  
Traditioneller Flamenco und  
innovative Eigenkompositionen

**FILM&VIDEO**

- 15.30 Stadt Kino  
**«The Gold Rush»**  
Charles Chaplin, USA 1924
- 18.00 Stadt Kino  
**«Limelight»**  
Charles Chaplin, USA 1952
- 20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«Au Coeur du Mensonge»**  
Claude Chabrol, Frankreich 1998
- 20.45 Stadt Kino  
**«Monsieur Verdoux»**  
Charles Chaplin, USA 1947

**DANCE&PARTY**

- 21.00 Kuppel  
**Black Monday**
- 21.00 Plaza Club  
**Postillon d'amour**

**25. ■ Dienstag****THEATER**

- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Merlin»**
- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**
- 20.15 Goetheanum, Dornach  
**«Orpheus und Euridice»**  
Oper von Christoph Willibald Gluck

**TANZ&PERFORMANCE**

- 20.00 Werkraum Warteck,  
Kaskadenkondensator  
**Monika Grütt und Ruedi Schill**  
Performancereihe (mehr: S. 21)
- 20.30 Freib. Theater, Theatercafé  
**Pasión Flamenca**  
mit Alya Al-Kanani und Timo Lozano

**MUSIK**

- 21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Matt Baldinger Trio**

**FILM&VIDEO**

- 20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«Au Coeur du Mensonge»**  
Claude Chabrol, Frankreich 1998
- 20.00 La Filature, Mulhouse  
**«A.K.»**  
Chris Marker, 1984

**VORTRAG&DISKUSSION**

- 20.30–22.30 Mitte  
**Jour Fixe**  
(mehr: S. 12)

**FÜHRUNG**

- 18.45 Fondation Beyeler  
**Ernst Beyeler führt**

**DANCE&PARTY**

- 21.00 Kuppel  
**Nu Jazz / Mellow Jazzy Moves**
- 21.00 Plaza Club  
**Karaoke**

**26. ■ Mittwoch****THEATER**

- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«20th Century Blues»**  
von Christoph Marthaler (mehr: S. 13)
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»**  
(mehr: S. 28)

**MUSIK**

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen  
**Mittwoch-Mittag-Konzert**  
Musik für Posaunen und Trompeten
- 20.00 Kaserne Basel  
**Special Guest: Elliott Sharp (USA)**  
(mehr: S. 11)
- 20.30 Freib. Theater, Theatercafé  
**Miguel Poveda feat. Chicuelo**  
Flamenco puro der jg. Generation
- 21.00 Mitte  
**Belcanto**  
(mehr: S. 12)
- 21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Matt Baldinger Trio**

**FILM&VIDEO**

- 17.30 Stadt Kino  
**«Limelight»**  
Charles Chaplin, USA 1952
- 20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«Au Coeur du Mensonge»**  
Claude Chabrol, Frankreich 1998
- 20.30 Stadt Kino  
**«Imitation of Life»**  
Douglas Sirk (1958).  
Mit Vortrag von Elisabeth Bronfen

**LITERATUR**

- 20.00 Kaserne Basel  
**Michael Schindhelm**  
liest aus seinem Buch  
**«Roberts Reise»** (mehr: S. 11)

**VORTRAG&DISKUSSION**

- 18.15 Museum Kleines Klingental  
**Kloster Klingental**  
Erläuterungen zum Ausstellungs-  
modell von Jon Trämér,  
wissenschaftlicher Modellbauer

**KINDER**

- 16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**  
ab 5 J.

**DANCE&PARTY**

- 21.00 Kuppel  
**Pump it up special!**  
the special houseevent (mehr: S. 22)
- 21.00 Plaza Club  
**Taxi Dancer**  
Von Swing bis Tango

**27. ■ Donnerstag****THEATER**

- 20.00 Neues Tabouretti  
**«Ein Engel namens Schmitt»**
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»**  
(mehr: S. 28)
- 20.15 Theater Basel, Foyer  
**«Outlander»**  
(mehr: S. 7)
- 20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Bewegliche Ziele.**  
Das Ende der Gemütlichkeit»  
Gastspiel Theater an der Winkelwiese  
(mehr: S. 15)

**MUSIK**

- 20.00 Burghof Lörrach  
**«To dance on the moon»**  
Celtic dreaming
- 20.15 Goetheanum, Dornach  
**«Messias»**  
Oratorium von Händel. Gastspiel
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Andreas Schnermann Quartet**

## FILM&VIDEO

- 18.00 Stadttheater  
«*A King in New York*»  
Charles Chaplin, GB 1957
- 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal  
«*GoodFellas*»  
M. Scorsese, USA 1989 (mehr: S. 17)
- 20.30 Freib. Theater, Theatercafé  
Noche de Cine / Filmnacht  
Historische Aufnahmen von  
Flamenco-Künstlern des 20. Jh.
- 20.30 Stadttheater  
«*Warum Bodhi-Dharma  
in den Orient aufbrach?*»  
Bae Yong-kyun, Südkorea 1990  
(mehr: S. 8)
- 21.00 Neues Kino  
«*Hiroshima mon amour*»  
Alain Resnais, F 1959

## LITERATUR

- 20.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg  
**Lesung unveröffentlichter  
literarischer Texte**  
Literatur Forum Südwest
- 21.00 Alpenblick  
**Chris Zeller**  
Geschichten aus dem Leben von «Trekkie-Maniacs» und anderen schrägen Gestalten

## FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum  
**Cy Twombly «Untitled»**  
Werkbetrachtung über Mittag

## KINDER

- 16.00 Basler Kindertheater  
«*7 höllenschwarze Kisten*»  
ab 5 J.

## DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Funky Dance-Night**  
Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg)
- 21.00–01.00 Mitte  
**Tango in der Halle**  
(mehr: S. 12)
- 21.00 Plaza Club  
**Ladies Night**  
Oldies-Nacht nicht nur für Frauen

## MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche  
**Orgelspiel zum Feierabend**
- 20.00 Eulerstroos Nün  
«*Awiting Hangin –  
Lieder vom Wind*»  
Philippinische Volkslieder
- 20.15 Stadtcasino  
**Budapest Festival Orchestra**  
Werke von Mozart und Bartók
- 20.30 Depot14  
**Pure Grain**  
Hard Rock
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach  
**Julio Barreto Quartet (Cuba)**
- 20.30 La Filature, Mulhouse  
**Yann Fañch Kemener**  
«*Gwerz*»: Traditioneller bretonischer Gesang
- 20.30 La Filature, Mulhouse  
**Sinfonieorchester Mulhouse**  
Schostakowitsch, Sibelius, Toyama
- 21.00 Hirscheneck  
**Leatherface (UK)**  
& Graue Zellen (Deutsch-Punk)
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Brigitte Dietrich-Joe Haider Jazz Orchestra**
- 21.30 Kaserne Basel  
**Guz, Ego-N, Shifl (SH/BS)**  
(mehr: S. 11)

## FILM&VIDEO

- 15.00 Stadttheater  
«*Limelight*»  
Charles Chaplin, USA 1952
- 18.00 Stadttheater  
«*Die Nabelschnur*»  
Hah Myeng Joong, Südkorea 1985 (mehr: S. 8)
- 20.15 Kornhaus, Balsthal  
«*Do the Right Thing*»  
Spike Lee, USA 1989
- 20.30 Stadttheater  
«*Yuri*»  
Yang Yoon Ho, Südkorea 1996 (mehr: S. 8)
- 21.00 Neues Kino  
«*Drei Nüsse für Aschenbrödel*»  
Vaclav Vorlick, CSSR/DDR 1973

## VORTRAG&DISKUSSION

- 19.30 Eulerstroos Nün  
«*Ladies evening*»  
Kosmetiktips und Anleitungen in ungezwungener Atmosphäre. Ab 15 Jahren, ladies only. Anm. T 271 10 21
- 20.15 Aargauer Kunsthaus, Aarau  
**Kulturförderung – Wirkung und Wahrnehmung**  
Podiumsgespräch mit Peter Wertli, Andreas Spillmann, Anne Keller, Jacqueline Burckhardt, Eric Hattan und Muda Mathis (mehr: S. 30)

## FÜHRUNG

- 12.30 Fondation Beyeler  
**Paul Signac**  
Werkbetrachtung (mehr: S. 31)
- 18.45 Fondation Beyeler  
**Art + Dinner**  
(mehr: S. 31)

## KINDER

- 16.00 Basler Kindertheater  
«*7 höllenschwarze Kisten*»  
ab 5 J.

## DANCE&PARTY

- 21.00 Isola Club  
**Disco Lesbian & Gay**
- 21.00 Kuppel  
**Salsa-Kuppel**  
Tanzkurs ab 19.00
- 21.00 Plaza Club  
**Friday Friday**
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**Juristen laden zum Tanz**
- 22.00 Sommercasinio  
**Mephisto Club**  
Mellow Trax, FreshFunk & UK Garage. Ab 21 J.
- 22.00 Tresor  
**British & Smart**
- 23.00 Echo Club  
**The Differenz**  
Mr. Mike (VD, Couleur 3), DJ Pee (BS)

## ETCETERA

- 20.00 Burghof Lörrach  
**Topas «Magic and More»**  
Mehr als Zauberkunst

# 29.

Samstag

## THEATER

- 19.00 Vorstadt-Theater  
**Das Erdkühlein**  
(mehr: S. 17)
- 20.00 Neues Tabouretti  
«*Ein Engel namens Schmitt*»
- 20.00 Gemeindesaal, Herznach AG  
**Premiere «Bunbury»**  
von Oscar Wilde, Aufführung mit Tanz. Theaterverein Staffeleggthal
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
«*Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes*»  
(mehr: S. 28)
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**Premiere «Anweisungen zum absoluten Leben»**  
Projekt über Ludwig Hohl
- 20.30 Roxy, Birsfelden  
«*Bewegliche Ziele.  
Das Ende der Gemütlichkeit*»  
(mehr: S. 15)

- 20.30 Theater Basel, Foyer  
**«Outlander»**  
(mehr: S. 7)

- 21.00 Alpenblick  
**Manuel & Vivian**  
Schräges Theater

## TANZ&PERFORMANCE

- Scala  
**Basler Eurythmiemesse**  
(mehr: S. 24)
- 12.00 Tanzbüro, Claragraben 139  
**Welttanztag**
- 12–16 Uhr Dokumentationswerkstatt für Tanzschaffende  
Ab 17 Uhr Performances  
18 Uhr Apéro. Infos Tel. 681 09 91
- 20.30 Freiburger Theater,  
Theatercafé  
«*Impresiones*»  
Ana Sojory Compania

## MUSIK

- 10.00–16.00 Stadtcasino  
**CD- & Schallplattenbörse**
- 20.00 Z7, Pratteln  
**Stratovarius**  
Rhapsody & Sonata Arctica
- 20.30 Depot14  
**Best Before**  
Bluesrock & more
- 20.30 La Filature, Mulhouse  
**Sinfonieorchester Mulhouse**  
Schostakowitsch, Sibelius, Toyama
- 21.00 Hirscheneck  
**Dayglo Abortions & Fleisch**  
HC-Punk-Rock aus Kanada & Zürcher Hardcore
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Brigitte Dietrich-Joe Haider Jazz Orchestra**
- 21.30 Kaserne Basel  
**Peshay & MC Moose (GB) & Boggie Man Collective**  
LTJ Warriors Toon, Mad Marshal & PP Voltron (mehr: S. 11)
- 22.00 Brauerei-Chäller, Laufen  
**Custom Made Noise E. Bohnisch**  
Rock-Night im Chäller

## FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater  
**«The Gold Rush»**  
Charles Chaplin, USA 1924
- 18.00 Stadttheater  
«*Yuri*»  
Yang Yoon Ho, Südkorea 1996 (mehr: S. 8)
- 20.30 Stadttheater  
«*A King in New York*»  
Charles Chaplin, GB 1957
- 23.00 Stadttheater  
«*The Big Sleep*»  
Howard Hawks, USA 1946

## FÜHRUNG

- 19.00 Kunstmuseum  
**Wege in der Landschaftsmalerei**  
(mehr: S. 29)

## KINDER

- 10.30 Fondation Beyeler  
**Workshop für Kinder**  
(mehr: S. 31)
- 16.00 Basler Kindertheater  
«*7 höllenschwarze Kisten*»  
Zum letzten Mal

## DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
**Saturday System Sessions**  
(mehr: S. 22)

- 21.00 Plaza Club  
**Salsa Night**

- 21.00 Sommercasinio  
**Reggae Party**

- 22.00 Isola Club  
**Disco Gay only**

- 23.00 Depot14  
**Let's Dance**  
Disco Überdreissig mit DJ Tom

- 23.00 Echo Club  
**To do it!**  
Mark Trade, DJ Juicepepe ,J-Perez

# 30.

Sonntag

## THEATER

- 17.00 Vorstadt-Theater  
**«Das Erdkühlein»**  
Figurentheater Margrit Gysin, Liestal (mehr: S. 17)
- 18.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Der Rosenkavalier»**  
zum letzten Mal

## TANZ&PERFORMANCE

- Scala  
**Basler Eurythmiemesse**  
(mehr: S. 24)

## MUSIK

- 14.00 Alpenblick  
**Indigo & Slimboy Fat**  
Matinée, Popsongs und darin verpackte Geschichten mit Herz
- 17.00 Mitte  
**Projekt «Orte» – Osterkonzerte**  
Kammerorchester Musicuria (mehr: S. 12)
- 17.00 Offene Kirche Elisabethen  
**Riverstreet Jazzband**
- 20.00 The Bird's Eye  
**El Calderón Afrolatino**  
mit Piquete Calderón

## FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater  
«*A King in New York*»  
Charles Chaplin, GB 1957
- 18.00 Stadttheater  
«*Warum Bodhi-Dharma  
in den Orient aufbrach?*»  
Bae Yong-kyun, Südkorea 1990 (mehr: S. 8)
- 20.30 Stadttheater  
«*Die Nabelschnur*»  
Hah Myeng Joong, Südkorea 1985 (mehr: S. 8)

## VORTRAG&DISKUSSION

- 19.00 Werkraum Warteck,  
Kaskadenkondensator  
**Werkgespräch**  
Ursula Metzler und Lon Goldin, Amsterdam (mehr: S. 21)

## FÜHRUNG

- 10.00 Fondation Beyeler  
**Art + Brunch**  
(mehr: S. 31)

## DANCE&PARTY

- 20.00–01.00 Schiffslände  
**Tanz in den Mai**  
Party auf dem Rheinschiff mit Duo Rainbow
- 21.00 Kuppel  
**Café del Lutz**  
Chill out mit José Padilla (mehr: S. 22)
- 21.00 Sommercasinio  
**Walpurgisnacht Funk Party**  
Cardamome vs. NotausGang DJs
- 23.00 Echo Club  
**Echo-Spezial: C.J.'s Visit**  
C.J. Mackintosh (London, Ministry of Sound), Aston Martinez (BE)

## ETCETERA

- 10.00 Mitte  
**Sonntags-Brunch**
- 12.00–18.00 Schiffslände  
**Tag der Schweizer Schiffahrt**  
Stündliche Rundfahrten. Unterhaltung im Rest. Dreiländereck mit der Regio Six Jazzband

# 28.

Freitag

## THEATER

- 20.00 Neues Tabouretti  
«*Ein Engel namens Schmitt*»
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«*Die Räuber*»
- 20.00 Theater Basel, Komödie  
«*Täter*»  
von Thomas Jonigk
- 20.00 Gemeindesaal, Herznach AG  
**Premiere «Bunbury»**  
von Oscar Wilde.  
Theaterverein Staffeleggthal
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
«*Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes*»  
(mehr: S. 28)
- 20.30 Roxy, Birsfelden  
«*Bewegliche Ziele.  
Das Ende der Gemütlichkeit*»  
Gastspiel (mehr: S. 15)

## TANZ&PERFORMANCE

- Scala  
**Basler Eurythmiemesse**  
(mehr: S. 24)
- 20.15 Goetheanum, Dornach  
«*Grenzstein...*»  
Eurythmie-Ensemble

## FILM&VIDEO

- 21.00 Kuppel  
**Salsa-Kuppel**  
Tanzkurs ab 19.00
- 21.00 Plaza Club  
**Friday Friday**
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**Juristen laden zum Tanz**
- 22.00 Sommercasinio  
**Mephisto Club**  
Mellow Trax, FreshFunk & UK Garage. Ab 21 J.
- 22.00 Tresor  
**British & Smart**
- 23.00 Echo Club  
**The Differenz**  
Mr. Mike (VD, Couleur 3), DJ Pee (BS)

## ETCETERA

- 20.00 Burghof Lörrach  
**Topas «Magic and More»**  
Mehr als Zauberkunst

# WAS? WO?

Adressen

## A

### Allg. Lesegesellschaft

Münsterplatz 8, Basel

### Alpenblick

Klybeckstr. 29, Basel

### Alte Kanzlei

Baselstr. 43, Riehen

### Alter Wiehrebahnhof

Urachstr. 40, D-Freiburg

059/761/70 95 95

### Alter Zoll, Restaurant

Elsässerstr. 127, Basel

0322 46 26

### Apollo I (Disco)

Elsässerstr. 184, Basel

### Atelierhaus Sissach

Bergweg 8a 0973 20 33

### Atlantis

Klosterberg 13, Basel 0228 96 96

## B

### Baggestooss

Theaterraum Junges Theater Basel im Kasernenareal, Klybeckstrasse

### Basler Kindertheater

Schützengraben 9, Basel

0261 28 87

### BaZ am Barfi, Vorverkauf

Kohlenberg 7, Basel 0281 84 84

### Bird's Eye Jazz Club

Lohnhof, Kohlenberg 20, Basel

0263 33 41

### Birseckerhof, Restaurant

Binnerstr. 15, Basel

0281 50 10

### Bischofshof

Rittergasse 1, Basel

### Borromäum

Byfangweg 6, Basel

### Bivoba, Billettvorverkauf

Auberg 2a, Basel 0272 55 66

### Brauerreichäller

Delsbergerallee 82, Laufen

0761 71 48

### Burgfelderhof, Restaurant

Im Burgfelderhof 60, Basel

0322 00 17

### Burghof Lörrach

Herrenstr. 5 059/7621/940 89 11

VV: BaZ am Barfi

## C

### Café philo.sophes

St. Johanns-Vorstadt 13, Basel

0262 21 11

### Carambar

St. Johanns-Vorstadt 13, Basel

### Cargo Bar

St. Johanns-Rheinweg 46, Basel

0321 00 72

### Casper's Club

Blumenrain 10, Basel

### Chicago Jazz Club

Hotel Hilton, am Bahnhof Basel

## D

### Dance Experience Studio

Spalentorweg 20 0261 16 62

### Davidseck

Davidsbodenstr. 25, Basel

0321 48 28

### Depot14

Gärtnervstr. 55, Basel 0631 22 55

### Dorfkino Riehen

Baselstr. 43

### Drei Könige, Restaurant

Kleinhünggeranlage 39, Basel

## E

### Erica, Restaurant & Hotel

Erikaweg 7, Langenbruck

062/390 11 17

### Eulerstroos Nün

Klein Kunstmühne Rampe

Eulerstr. 9, Basel 0271 10 21

### E-Werk, AAK

Eschholzstr. 77, D-Freiburg

059/761/20 75 70

Reservation 059/761/20 75 747

## F

### Fauteuil Theater

Spalenberg 12, Basel 0261 26 10

### Fifty Fifty

Rest. & Music-Bar 0261 33 22

Leonardsberg 1, Basel

### La Filature, F-Mulhouse

20, allée Nathan Katz

059/389/36 28 28

### Fondation Beyeler Riehen

Baslerstrasse 101 0645 97 00

### Forum für Zeitfragen

Leonhardskirchplatz 11, Basel

0264 92 00

### Frauenstadtrundgang

Sekretariat: 0261 56 36

### Frauenzimmer

Klingentalgraben 2, Basel

0681 33 45

### Free Cinema, D-Lörrach

Flachsänder Hof, Tumringenstr. 248

### Freiburger Theater

Bertoldstr. 46, D-Freiburg

059/761/34 87 4

## G

### Galerien

siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

### Goetheanum Dornach

Rütteliweg 45 0706 42 42

### Goldenes Fass

Restaurant & Bar 0693 11 11

Hammerstr. 108, Basel

### Grenzwert Bar

Rheingasse 3, Basel 0681 02 82

## H

### Häbse-Theater

Klingentalstr. 79 0691 44 46

### Haus der Vereine, Kellertheater

Baselstrasse 43, Riehen

0641 55 48

### Hirschenegg, Restaurant

Lindenbergs 23 0692 73 33

## I

### Intermezzo

Elsässerstr. 186, Basel

### zum Isaak

Café & Kellertheater

Münsterplatz 16 0261 77 11

### Isola Club

Gempenstr. 60, Basel

## J

### Jazzclub 56, D-Lörrach

Haagensteg 3

### Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden

Quellenstr. 4 0831 16 56

### Jazzhaus D-Freiburg

Schneewilstr. 1 059/761/34973

### Junges Theater Basel

Wettsteinallee 40 0681 27 80

und Baggestooss, Kasernenareal

## K

### Kaisersaal

Spalenberg 12, Basel 0261 26 10

### Kaserne Basel

Klybeckstr. 1B, Basel 0681 20 45

### Kaskadenkondensator

Burgweg 7, 2. Stock 0693 38 37

### Kath. Studentenhaus

Herbergsgasse 7 0264 63 63

### Kesselhaus, Kunstzentrum

Am Kesselhaus 5, D-Weil a.Rh.

059/7621/793746

### KiK/Kultur im Keller

Bahnhofstr. 11, Sissach

079/356 37 53

### Kino Atelier

Theaterstr. 7 0272 87 81

### Kino Borri

Zentrum Borromäum,

Byfangweg 6 0205 94 46

### Kino Camera

Rebgasse 1 0681 28 28

### Kino Club

Marktplatz 34 0261 90 60

### Kino Movie

Clarastr. 2 0681 57 77

### Kino Sputnik & Landkino

im Palazzo Liestal 0921 14 17

### Neues Kino

Klybeckstr. 247 0693 44 77

### Stadtspiel Basel

Klostergasse 5 0272 66 88

### Kleintheater Liestal

im Kantonsmuseum BL,

Zeughausplatz 0927 27 80

### Kloster Dornach

Amthausstr. 7 0701 12 72

### Kommunales Kino D-Freiburg

Alter Wiehrebahnhof

Urachstr. 40 059/761/70 95 94

### Kulturwerkstatt Schützen

Bahnhofstr. 19, Rheinfelden

0831 50 04

### Kulturzentrum Leimental

Bahnhofstr. 17/19, Witterswil

### Kunsthalle Basel

Steinenberg 7 0272 48 33

### Kuppel

Binningerstr. 14 0228 96 90

## Hier kriegen Sie die ProZ

### Basel-Stadt

- Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23

- Basel Tourismus, Schiffslände

- Bider & Tanner Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2

- Biolade Quelle, Hammerstr. 105

- Comix-Shop, Theaterpassage

- Going Bananas, Universität, Petersplatz 1

- Jäggi Bücher, Freie Str. 32

- Kiosk AG

- (ca. 70 Verkaufsstellen in und um Basel)

- Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17

- Musik Hug, Freie Str. 70

- Narrenschiff, Buchhandlung, Gerbergasse 22

- Schule für Gestaltung, Öffentliche Fachbibliothek,

- Spalenvorstadt 2

- Stadtspiel Basel, Theaterplatz

- Studio Kino AG

- (Atelier, Camera, Club, Movie)

## L

### Literaturhaus Basel

Gerbergasse 30 0261 29 50

### Lohnhof

Im Lohnhof 4, Basel

## M

### Marabu

Schulgasse 5, Gelterkinden

### Marionetten-Theater

Münsterplatz 8, Basel

### Messe Basel

Messeplatz, Basel

### Mitte (ehemalige Volksbank)

Gerbergasse 30 0262 21 05

### Mittenza Muttenz

Kongresszentrum, Hauptstr. 4

0461 06 06

### Museen

siehe letzte Seiten KULTUR-SZENE

### Musical-Theater

Messeplatz 1 0699 88 99

</div

**8. April bis 13. August 2000**  
Sonderausstellung

## → ANSICHTSSACHEN

Eine Ausstellung mit ausgewählten Gegenständen aus den Sammlungen, interpretiert von zehn Gästen.

**16. April bis 30. April**  
Osteraktion

## → TULPE UND EI

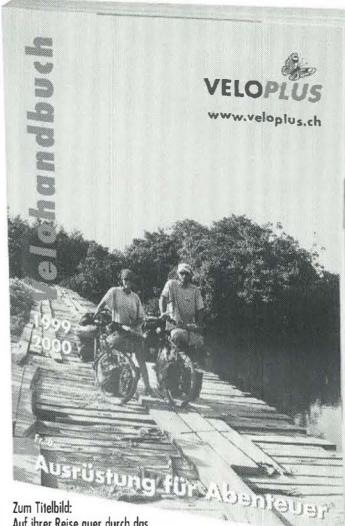
Öffnungszeiten über Ostern:  
21. bis 24. April durchgehend  
10 bis 17 Uhr

## KANTONSMUSEUM BASELLAND

Zeughausplatz 28, CH-4410 Liestal

## Gratis Velohandbuch

Unser Velozubehör- und Trekking-Katalog beschreibt über 7000 topaktuelle Produkte. Ein 540-seitiges Handbuch mit praktischen Tips, Tests, Infos, Montagehinweisen und einer Riesenauswahl an Ausrüstung für Ferien, MTB-Trips, Rennsport und Alltag. Bekleidung, Brillen, Schuhe, Kevlar-Pneus, Beleuchtung, Kindersitze, Werkzeuge, Computer, Anhänger, Shimano-Teile, Komfort-Sättel, Pulsmessgeräte, Karten, Zelte, Schlafsäcke, alles persönlich getestet vom VELOPLUS-Team. Alle Produkte können Sie auch per Post bestellen.



Zum Titelbild:  
Auf ihrer Reise quer durch das Amazonasbecken überqueren Ursi Balmer und Thomas Wyss eine abenteuerliche Holzbrücke im brasilianischen Sumpf Pantanal.

**VELOPLUS**  
Ausrüstung für Abenteuer

VELOPLUS, Rapperswilerstrasse 22, 8620 Wetzikon  
24-Std.-Bestelltelefon: 01/932 61 66, Fax 01/933 55 56, Internet: [www.veloplus.ch](http://www.veloplus.ch), E-Mail: [info@veloplus.ch](mailto:info@veloplus.ch)  
Läden in Wetzikon beim S-Bahnhof – nur 17 min. von Zürich und Basel Leimenstrasse 78, Nähe Bahnhof SBB

Ja, senden Sie mir gratis das Velohandbuch im Wert von Fr. 6.-

Name: Vorname: Jahrgang:

Strasse: PLZ/Ort: 26-00

**www.veloplus.ch**  
VELOBÜRSE • GRATIS PINWAND • 7000 VELD- & TREKKINGARTIKEL

## STAMPA

JOSEF FELIX MÜLLER

### ZYKLEN

7. März–29. April 2000

### STAMPA

Spalenberg 2, CH-4051 Basel  
Tel. 061 261 79 10  
Fax 061 261 79 19  
<http://www.artnet.com/stampa.html>

Öffnungszeiten:  
Dienstag–Freitag 11.00–18.30  
Samstag 10.00–17.00

ZEICHNUNG – MALEREI – SKULPTUR  
1979–1991

7. März–13. Mai 2000  
Ausstellungshalle KRAFT im Zollfreilager  
Oslostrasse 8–10, CH-4023 Basel  
Tel. 061 332 02 00

Öffnungszeiten:  
Montag–Freitag 11.00–17.00 Uhr

## BEWEGUNG UND TANZ

Entspannungsübung – Körperarbeit  
Bauchtanz – Freitanz  
Raum- und Gruppenerfahrung

Interessiert? Informationen ...  
erhalten Sie / erhältst du von  
Renata Gallacchi, Tel. 462 09 81.

## HEIMSTUDIUM UND/ODER DIREKTUNTERRICHT

- WINDOWS, WORD, EXCEL etc.
- Informatik-Anwender SIZ
- PC-Supporter SIZ
- WebPublisher SIZ
- WebMaster SIZ
- Schweizerisches Fachdiplom für angewandte Informatik SFAI

**MegAreM**  
Schulung & Informatik  
**0848 800 408**  
BASEL - FÜLLINSDORF - HÄRKINGEN

[www.megarem.ch](http://www.megarem.ch)

### Gestalterischer Lehrgang 1

Dienstags 18h–20h Beginn: 9. Mai 2000

### Gestalterischer Lehrgang 2

MI 18h–20h und Sa 10h–13h Beginn: 16. August 2000

### Tiefdruck

Samstags 10h–13h Beginn: 6. Mai 2000

**Bestellen Sie die Unterlagen**

ATELIER HUBBUCH  
LANGE GÄSSE 9  
4052 BASEL  
TEL 271 20 25



SHIATSU

QI GONG

Doris Müller Petersgasse 40 4051 Basel Tel. 061/261 08 17

## Buchhandlung am Goetheanum

## Fachbuchhandlung für Anthroposophie

Rüttiweg 45, 4143 Dornach  
Tel. 061 706 42 75, Fax  
061 706 42 76

## Unterwegs zum Du

persönlich  
nicht gewinnorientiert

061/313 77 74  
[www.uzd.ch](http://www.uzd.ch)

Basel Margrit Holstein

Hagenbachstr. 7

mitgetragen von der  
Evang. ref. Landeskirche

60 Jahre für Partnersuchende



Kanton Basel-Landschaft  
**Kulturelles**  
Erziehungs- und Kulturdirektion

vergibt für das Jahr 2000

### 2 Förderbeiträge

für Komponist/innen und Ensembles

Bewerben können sich professionelle Musikschaflende aus der Region Basel, die sich über hinreichende musikalische Vorbildung und Erfahrung ausweisen können.

Die Bewerbungsunterlagen sind schriftlich zu beziehen bei:  
Erziehungs- und Kulturdirektion, Kulturelles,  
Rheinstrasse 31, 4410 Liestal.

**Letzter Anmeldetermin: 31. Juli 2000**  
(Datum des Poststempels)

DIE PROZ.  
JEDEN  
MONAT  
NEU.

Abo-Wettbewerb:  
Die ersten fünf NeuabonnentInnen im April erhalten je zwei Freikarten für das Konzert von Dee Dee Bridgewater Duo/Jazz by off beat am 16. April.

Zwei Freikarten haben den Wert von Fr. 80.-  
Abonnieren Sie jetzt die ProZ schnell und erleben Sie Dee Dee Bridgewater live.

- Ich bestelle ein Jahresabo zu Fr. 65.- (Ausland Fr. 69.-)
- Ich bestelle ein Geschenkabo zu Fr. 65.- (Ausland Fr. 69.-)
- Ich bestelle ein Studenten-, Lehrlingsabo zu Fr. 45.- (bitte Ausweis kopieren)
- Ich bestelle ein Förderabo zu Fr. 150.-

Die ProZ geht ab Monat

an: Name, Vorname

Adresse

Rechnung geht an:

Name, Vorname

Adresse

Unterschrift